V. Jahrgang. Dienstag, 19. Juli 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 166. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Der Stille Ocean.

Ein Staatsmann hat vor Jahren einmal das Wort gesprochen: die Zukunftsgeschichte der Menschheit würde sich am Stillen Ocean abspielen. Es scheint, wir sind schon so weit, oder wir stehen doch unmittelbar vor Beginn dieser neuen Periode. Das Meer, welches zwischen Amerika, Asien und Australien liegt, enthält die für den künftigen Austausch der Güter wichtigsten Seestraßen. Der Staat, welcher diese künftig am sichersten beherrscht, macht die halbe Welt seinem Handel tributpflichtig. Politiker und Kaufleute sind sich darüber längst klar, und es werden im 20. Jahrhundert wohl manche Kriege darum geführt werden. Auch die gegenwärtige kriegerische Action der Union spielt hier hinüber. Einer der deutlichsten Schritte hierfür war jüngst die Annexion Hawaiis. Ueber diese Sandwichinseln geht die große Straße der englischen und amerikanischen Dampferlinien nach Yokohama, nach Neuseeland und dem australischen Festlande. In der Mitte der letzteren Dampferlinie liegt Samoa, das unter der unglücklichen Gemeinherrschaft Englands, der Union und Deutschlands steht. Auf der asiatischen Seite ist die wichtigste und zur Zeit meistgenannte Inselgruppe die der spanischen Philippinen. In dem gegenwärtigen Kriege sind die Furchen für die künftige große amerikanische Handelsstraße nach den Philippinen durch die Flotten der Union gezogen, welche, von San Francisco auslaufend, ihren Weg über die Ladronen und die Carolinen, sich in beiden Inselgebieten Stützpunkte suchend, nach Manila genommen.

Wenn die Friedensarbeit geschlossen ist, von deren Einleitung jetzt berichtet wird, wird sich auch die Zukunft der Philippinen entscheiden. Die Großmächte werden das Feld unter sich theilen. Da steht — nicht durch ein sehr existentes Interesse, aber durch seinen siegreichen Krieg — in erster Linie die Union. Nach officiöser Angabe will sie sich mit einer Kohlenstation begnügen, nach den Aeußerungen ihrer dominirenden Presse wird sie vielleicht weniger genügsam sein und insbesondere nicht die Gleichberechtigung der sonst in jenen Gegenden engagirten Mächte anerkennen. Zu den letzteren zählt asiatischerseits Japan, von Seiten Europas aber im Grunde genommen alle seefahrenden Völker, deren Schiffe nach Hinterasien laufen. Diejenigen Nationen, deren Zukunftshandel durch die Philippinen und deren staatliche Verhältnisse am allermeisten berührt werden, sind die Japaner, die Engländer und die — Deutschen. Ihre Regierungen sind durch die nationalen Pflichten außer Stande, schweigend irgend einer Umformung der Verhältnisse auf den Philippinen zuzusehen, sie sind zur Mitthätigkeit berufen.

Endlich haben auch wohl die 7½ Mill. Bewohner der Inselgruppe selbst mitzusprechen. Sie sind bis auf einen geringen Bruchtheil Tagalen, keineswegs Barbaren und Wilde, wie die Spanier fälschlich zu verbreiten suchten, sondern ein sanftes bildungsfähiges Volk von guten Charaktereigenschaften und von allen malayischen Stämmen den Japanern am ähnlichsten. Die Bestialität der Malayen der Sundainseln geht ihnen völlig ab, sie sind im Handel ehrlich und ziemlich arbeitsam. Sie sind gewaltsam zu Christen gemacht und daher nur dem Namen nach Katholiken; für ihre Bildung haben die Spanier so gut wie nichts gethan, aber der nationale Bildungsdrang ist so kräftig, daß viele wohlhabende Tagalen sich im Auslande höheres Wissen und moderne Schulung geholt haben. Sie sind keineswegs von allgemeinem Hasse gegen die Europäer erfüllt, aber sie hassen die Spanier und ihre Herrschaft mit fanatischer Gluth. Das ist aber nur die natürliche Folge einer alten und grausamen Mißwirthschaft: die summarischen Erschießungen der Gebildeten, die Vermögensconfiscationen, die willkürlichen Steuer-Erpressungen und namentlich das von der Geistlichkeit betriebene Aussaugesystem haben die Eingeborenen so erbittert, daß die Aufständischen mit gleicher Münze zahlen und im Siege die Spanier ebenso erbarmungslos executiren. Es ist aber charakteristisch, daß bislang Ausschreitungen gegen nicht spanische Fremde nie vorgekommen sind.

Jetzt, nachdem der Aufstand einen Rückhalt bei den Amerikanern gefunden, gehen die Philippinen den Spaniern verloren. Die Inseln gehen damit unter allen Umständen einer besseren Zukunft entgegen, wie immer sonst sie sich entscheiden mag. Das läßt sich schon heute sagen, wo wir noch nicht wissen, ob ein unabhängiger Tagalenstaat entstehen oder eine fremde Schutzherrschaft errichtet, und im letzteren Falle, ob das Protectorat einseitig von der amerikanischen Union oder von der Gesammtheit der nächstbetheiligten Mächte übernommen werden wird. Daß alle großen seefahrenden Völker sich auf der Inselgruppe Kohlenstationen sichern werden, das wird sich als eine ebenso bescheidene wie nothwendige Forderung bald genug herausstellen.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Wie wir gestern meldeten, ist nunmehr die Capitulation von Santiago erfolgt, und über der tapfer vertheidigten Stadt weht jetzt das amerikanische Sternbanner.

Ueber die Einzelheiten der Capitulation wird Folgendes gemeldet: General Shafter, welcher von den Divisions- und Brigadecommandanten mit ihren Generalstäben begleitet war, wurde von einer Cavallerieabtheilung escortirt. General Toral mit seinem Generalstab war von hundert auserwählten Soldaten umgeben; man tauschte Trompetensalute aus. Toral übergab sodann seinen Degen an Shafter, welcher ihm denselben zurückgab. Der Ceremonie wohnten amerikanische Truppen bei, welche vor den Verschanzungen in Linie aufgestellt waren. Hiernach ritten Shafter mit Begleitung und Toral durch die Stadt zur officiellen Besitznahme, welche im Gouverneurpalaste stattfand. Mittags wurde in Gegenwart von zehntausend Personen die amerikanische Flagge gehißt. Nach dieser Ceremonie, welche mit Vorträgen patriotischer Lieder durch die Militärcapellen und mit Salutschüssen ihren Abschluß fand, kehrte Shafter in das Lager zurück, während er die Stadt und Municipalität der Aufsicht des Generals Mac Kibben überließ, welcher zum provisorischen Militär-Gouverneur ernannt wurde. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe verblieben zwei amerikanische Regimenter in der Stadt. Die Spanier lagern außerhalb der amerikanischen Linien, bis die Einschiffung nach Spanien vor sich geht.

Bevor die Spanier die Capitulationsbedingungen unterzeichneten, wurde eine Abschrift an Marschall Blanco gesandt. Dieser billigte die Bedingungen, sagte aber, die Sache müsse aufgeschoben werden, bis das Cabinet in Madrid um Rath gefragt sei. Die Amerikaner weigerten sich, zu warten, aber genehmigten, daß die Unterzeichnung der Capitulation eine bedingte, die Uebergabe also nicht eine definitiv entscheidende sein sollte, bis aus Madrid die Zustimmung gesandt worden sei. General Shafter meldete, er beabsichtige einige spanische Beamte, die der autonomistischen Verwaltung angehören, mit der Verwaltung von Santiago zu betrauen.

Am Sonntag früh fuhren Dampfbarkassen von der „New York“ und „Brooklyn“ in den Hafen von Santiago ein und untersuchten die Batterien und die Wraks der „Merrimac“ und der „Reina Mercedes“ sowie der Torpedostation. Sie fanden in dem Hafen sechs spanische Kauffahrteischiffe und ein kleines Kanonenboot. Die Torpedos wurden zum Theil entfernt, zum Theil zur Explosion gebracht. Hierauf fuhr der Dampfer des Rothen Kreuzes „State of Texas“ in den Hafen, um den Kranken und Verwundeten in Santiago Beistand zu leisten. Fast alle amerikanischen Kriegsschiffe liegen jetzt vor Guantanamo. Einige derselben treffen Vorbereitungen für die Expedition nach Porto Rico. Der Hilfskreuzer „Yale“ mit dem Höchstcommandirenden, General Miles, an Bord, geht wahrscheinlich Dienstag oder Mittwoch nach Porto Rico ab. General Miles erklärte, es solle unverzüglich eine Streitmacht nach Porto Rico gesandt werden, welche genüge, um die Insel zu nehmen und festzuhalten.

Nach einem Telegramm aus Washington wird die Regierung der Vereinigten Staaten nunmehr unverzüglich in Santiago ein Bureau einrichten für die Erhebung von Eingangszöllen als Beitrag zur Bestreitung der Kriegsentschädigung; dasselbe wird wahrscheinlich schon Dienstag eröffnet werden. Diese Maßregel ist eine vorläufige bis zur endgiltigen Regelung der Verhältnisse auf Cuba nach dem Krieg. General Brooke, welcher die Expedition nach Porto Rico befehligen wird, erklärt, die Armee sei zum Aufbruch bereit. Man glaubt, er werde in 14 Tagen 25 000 Mann einschiffen können. General Daffield ist am gelben Fieber erkrankt.

Zur Friedensfrage ist aus Madrid die Nachricht eingegangen, daß die spanische Regierung beabsichtige, durch die Vermittelung des französischen Botschafters Cambon in Friedensverhandlungen mit den Vereinigten Staaten einzutreten. Spanien ist damit einverstanden, daß in Cuba eine Volksabstimmung über die künftige Regierungsform entscheidet.

* * *

Madrid, 19. Juli. (W. T.-B.) Eine officielle Depesche aus Anapolis, welche bei dem Marine-Ministerium eingetroffen ist und von Cervera unterzeichnet war, besagt: „Wir sind hier mit dem zweiten Chef und 48 Officieren eingetroffen. Die anderen bleiben in Portsmouth. In dem Hospital Norkfold befinden sich 45 Verwundete.“

Die Vertheidigungsarbeiten werden an allen spanischen Häfen eifrig fortgesetzt. Die Regierung hat das Auslöschen des Leuchtthurms von Mahon angeordnet. Es verlautet, in Saragossa herrsche eine gewisse Bewegung.

Der Prozeß Zola.

Der neue Zolaprozeß hat gestern vor dem Schwurgerichte zu Versailles stattgefunden. Es ist bezeichnend, daß diesmal Präsident und Vertheidiger ohne gehässige Aufregung, vielmehr unter Scherzen sich zuerst aussprachen, sodaß wenigstens über den Beginn der Verhandlung sich eine gewisse heitere Objectivität verbreitete. Der Ausgang war freilich für Zola, wie nicht anders zu erwarten war, ein ziemlich herber, er endete, wie wir gestern Abend bereits durch eine Sonderausgabe bekannt gaben, mit der Verurtheilung zu einem Jahr Gefängniß und 3000 Francs Geldstrafe. Die Gesammtsituation der Dreyfusaffaire ist damit nicht geändert. Wenn irgend ein neues Licht in der Angelegenheit erlangt werden soll, so könnte dies, wenn überhaupt, höchstens in dem Processe gegen Esterhazy möglich sein. Trotz aller Ankündigungen über neue Enthüllungen, die für gestern in Versailles zu erwarten gewesen seien, endete der Proceß, wie er enden mußte. Zola meinte es gewiß ehrlich, aber er hat sich in eine Extase hineingearbeitet, welche für deutsche Auffassung durch seine Selbstverherrlichung einen fast komischen Beigeschmack erhält. Sein Brief an Brisson, der erst jetzt vollständig vorliegt, leistet darin Außerordentliches: Er überschüttet, um nur eins hervorzuheben, am Schlusse desselben die Mitglieder des Ministeriums mit Sarkasmen weil sie alle insgeheim nach der Präsidentenwürde strebten. Darüber müsse er lachen; er glaubt als Dichter, d. h. als Seher bestimmt prophezeien zu können, daß Frankreich bei Ablauf der Faure'schen Amtsperiode „entweder nicht mehr sein, oder an seiner Spitze den weisen und gerechten Minister haben“ werde, der durch eine versöhnende That den inneren Frieden wiederhergestellt rc. Das sind nichts als leere Tiraden. Es spricht ja manches Anzeichen dafür, daß im Dreyfuß-Prozeß die Rechtsform nicht gewahrt, und daß der Angeklagte aus anderen Gründen, als aus denen, die ihn wirklich schuldig machten, verurtheilt worden ist. Daraus folgt aber doch keineswegs mit Evidenz die absolute Schuldlosigkeit des Excapitäns Dreyfus, dessen Actionen doch irgendwie mit denen des gleichfalls schuldigen Esterhazy zusammenhingen. Ob aber durch den Esterhazy-Prozeß Licht in der dunklen Affaire zu erwarten ist, dürfte äußerst fraglich sein. Die Regierung hat abermals im Zolaprozeß documentirt, daß sie aus Gründen der Staatsraison der Dreyfusagitation ein Ziel setzen will, und alle Bemühungen, die Angelegenheit aufzuhellen, sind daher vergebliche Arbeit.

Aus dem Proceß selbst ist noch Folgendes hervorzuheben. Der General-Staatsanwalt faßte sich im Plaidoyer ganz kurz: Unmäßiger Hochmuth sei der Grund für Zola's Vorgehen, Zola habe in dieser Affäre ein wundervolles Drama gesehen, er habe einen Roman mit erleben und das Land in Aufregung versetzen wollen. Dieser Hochmuth und die Verleumdung Frankreichs vor Europa müßten gesühnt werden.

Der Eltern Erbe.

Roman von O. Elster.

26] (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Und nun stand er in dem einsamen, öden Hotelzimmer, tief aufathmend, mit stieren Augen auf sein Spiegelbild blickend, das ihm bleich und gespenstisch aus dem Spiegel entgegenschaute.

Ein trotziges, finsteres Lächeln zuckte dann um seine Lippen. Er schleuderte Helm und Säbel auf das Bett, entkleidete sich seiner Uniform und zog einen dunklen Civilanzug an.

„Das Kleid, das ich bislang in Ehren getragen, soll wenigstens rein bleiben,“ murmelte er düster. Dann ging er an den Schreibtisch, nahm ein Blatt Papier und schrieb mit fester Hand darauf: „Liebste Mutter. Verzeih, was ich thue — ich konnte nicht anders handeln. Verzeihe Deinem Sohn.“

Dann noch der Name — das Blatt in ein Couvert geschoben, verschlossen und adressirt — es war geschehen, er hatte nichts mehr auf der Welt zu thun.

Seinem Koffer entnahm er einen Revolver. Eine Zeitlang ruhte sein Auge sinnend auf dem bläulichen Stahl der Waffe, dann drückte er die kalte Mündung an die Stirn — ein leichter Fieberfrost durchschauerte ihn, er ließ die Waffe sinken und blickte sich scheu in dem stillen, einsamen, öden Gemache um. Es war ihm, als habe Jemand seinen Namen leise geflüstert.

„Nein — nicht hier,“ sprach er laut und hart und barg den Revolver in seiner Brusttasche. Dann warf er den Mantel über die Schultern, setzte einen dunklen Hut auf und verließ das Hotel.

Im Restaurant zur ebenen Erde war noch Licht. Lustige Stimmen, Gläsergeklirr erschallten, Lachen und Plaudern. Niemand achtete auf ihn, unbemerkt konnte er das Haus verlassen.

In der Ferne klang die ewige, gewaltige, nie verstummende Melodie des rauschenden, brausenden Meeres. Aus dem Dunstschleier, der den Himmel bedeckte, traten einzelne Sterne flimmernd hervor. Ein Hund bellte in einem Gehöft. Ueber den kleinen Marktplatz huschte eine schlanke Gestalt — sonst tiefe Stille, undurchdringliche Finsterniß überall.

Wie ihm diese Stille, diese Dunkelheit wohl that! Am Rande des dumpfbrausenden Meeres schritt er entlang, bis er den schwankenden Steg erreichte, auf dem er Grethe getroffen.

Waldesrauschen — Meeresbrausen ringsum!

Seine Hand tastete nach dem Revolver. Wenn er es hier vollendete, verschwand er spurlos — das Meer begrub ihn in seine Tiefe, spülte ihn fort, weit fort, weit hinaus auf die hohe See.

Langsam ging er weiter. Hier führte der Weg in den Wald hinein, den er mit Grethen gegangen. Er bog in den Weg ein, er vergegenwärtigte sich noch einmal ihr Bild, er rief jedes ihrer Worte sich zurück, er glaubte ihr Auge in jedem flimmernden Stern zu sehen, ihre tiefe, weiche Stimme in dem ferner und ferner ertönenden Rauschen des Meeres zu vernehmen — und er schritt weiter durch den dunklen Wald, den schmalen Pfad zur Waldkirche hinan und blieb aufathmend unter dem Bilde des Gekreuzigten stehen.

Hier hatte sie an seinem Herzen gelegen, hier ihn verlassen, und er sank auf die Stufen des Altars nieder, die brennenden und schmerzenden Augen mit den Händen bedeckend.

XIV.

„Wo bleibt nur das Mädel?“ brummte der alte Gottlieb Cordes ärgerlich, indem er wieder an das Fenster seines Zimmers trat, um die enge Gasse entlang zu spähen, ob er Grethe nicht erblickte. Sie hatte sich vor einigen Stunden früh am Morgen entfernt, um noch einen letzten Spaziergang in den Wald zu machen, um Abschied zu nehmen von der See, von dem Wald, um ihre Seele mit Erinnerungen, mit den Eindrücken der herrlichen Natur zu erfüllen; mußte sie doch für lange, lange Zeit die schöne Natur entbehren, wenn sie wieder daheim fünf Treppen hoch, in ihrer Mansardenwohnung weit, weit im Westen der Millionenstadt saß. Sie wollte nach einer Stunde wiederkommen, jetzt waren bereits zwei Stunden verflossen, die Koffer standen gepackt und geschnürt im Zimmer, in einer Stunde ging der Dampfer, welcher den Maler und seine Tochter nach Stettin bringen sollte.

„Der Mensch muß doch vorher ein bischen frühstücken,“ murmelte Gottlieb Cordes, indem er seinen Spaziergang durch das Zimmer wieder aufnahm, „ehe er sich dem wilden Meere anvertraut. Aber die Weibsleute denken an Essen und Trinken stets zuletzt . . . Doch seh' ich recht? Kommt da nicht Grethe die Gasse entlang? — Alle Wetter, wie sieht das Mädel aus? Da ist ihr sicher der Schlingel, der Egon, wieder in den Weg gelaufen . . .“

Er suchte nach seinem Hut, um ihr entgegenzueilen. Doch schon nach wenigen Augenblicken trat sie in das Zimmer — bleich wie eine Todte.

„Grethe, um des Himmelswillen — was ist vorgefallen?“

„Etwas Entsetzliches Vater —“ kam es geisterhaft von ihren blassen, zuckenden Lippen, „etwas Furchtbares — ich wage es kaum auszusprechen — ach, es ist entsetzlich, entsetzlich! . . .“

Sie schlug krampfhaft aufschluchzend die Hände vor das Gesicht und erbebte in heftigem Fieberschauer. Ihr Vater legte den Arm um sie. „Grethe — sprich — um Gotteswillen sprich . . .“

Sie ließ die Arme schlaff herniedersinken, ihre Augen, die tief in den Höhlen lagen, blickten gespenstisch in das Leere, während doch die Thränen über ihre blassen Wangen perlten. Und tonlos, mit zuckenden Lippen, stoßweise wie in namenloser, innerer Qual, mit zitternder Stimme sprach sie:

„Ich habe ihn in den Tod getrieben — ich trage die Schuld an dem Entsetzlichen — ich und mein Kleinmuth, meine Feigheit, mein Unglaube — ich habe ihn fortgestoßen von mir, er als sich mir vor Monaten nahte, als er von mir, von meiner Liebe, meinem Glauben Rettung heischte, ich habe ihn in den Tod getrieben um erbärmlicher, äußerer Rücksichten willen . . .“

Grethe schwieg und neigte das Haupt, während ihre Thränen unaufhaltsam über ihre Wangen strömten — ein Bild des Jammers, der tiefsten, seelischen Qual.

„Grethe — sprichst Du von Egon Cordes?“

„Ich spreche von ihm — oh, daß ich mit ihm sterben könnte!“

Wie der Schmerzensschrei eines Gemarterten klang es von ihren Lippen, und aufschluchzend sank sie in einen Sessel, die Hände vor das Gesicht schlagend.

Tiefe Stille herrschte in dem kleinen Gemach. Nur das leise Schluchzen Grethens, das hastige Athmen des alten Mannes vernahm man. Dann sagte Gottlieb Cordes rauh und barsch: „Erzähle Mädchen, was ist geschehen?“

„Schilt mich nicht, Vater — ich wußte nicht, was ich that. Du weißt, daß ich Egon liebte — Du meintest, Egon habe mich verlassen um des Reichthums, um der Schönheit Mechthilds willen — er hat mich verlassen, aber erst nachdem ich ihn von mir gestoßen, nachdem ich ihm seine Liebe vor die Füße geworfen — weshalb ich's that? — Weil ich schwach war — weil ich nicht an seine Liebe glaubte — weil ich seiner Mutter glaubte — ach, was weiß ich! Und noch einmal nahte er sich mir — hier — in der Waldkirche, die Du kennst — und wiederum war ich schwach und feige — und jetzt, heute morgen — vor einer Stunde fand ich ihn dort oben — auf den Stufen des Altars — die Waffe in der Hand und blutend aus einer Wunde in der Brust, die ihm die eigene Hand geschlagen . . .“

Auf's Neue verhüllte sie erschauernd das Antlitz in die Hände.

Der alte Maler griff nach seinem Hute.

„Wohin willst Du, Vater?“

„Hin zu ihm — zu der Unglücksstätte . . .“

„Bleib' nur, Vater — sie bringen ihn gleich . . . ich traf zwei Waldarbeiter, sie tragen ihn hierher — ich — ich eilte voraus, um Dir Alles zu sagen . . .“

„Und er lebt noch?“

„Er lebte, als ich ihn verließ — ob er jetzt noch lebt? . . .“

Infolge der Vorgänge im Gerichtssaal sandten sich Déroulède und Hubbard ihre Zeugen. Außer diesem Duell giebt es noch ein zweites zwischen dem Redacteur der „Libre Parole“, Gérin und dem Dreyfus freundlichen Journalisten Bruchard. — Die Verhandlungen vor dem Cassationshofe erwartet man im October. Zola hofft, daß die Verhandlungen gegen Esterhazy neues Material liefern werden. — Der officiöse „Courier du Soir“ meldet, alle Nachrichten über Uneinigkeiten der Regierung seien erfunden, Brisson sei durchaus mit den schärfsten Maßregeln gegen die Dreyfuspartei einverstanden.

Die chinesischen Unruhen.

In Verbindung mit dem Wachsthum des Aufstandes in Südchina gewinnt ein Zwischenfall zwischen Franzosen und Chinesen in Shangai eine gewisse Bedeutung. Die Franzosen landeten, als sich die Chinesen weigerten ein der französischen Colonie zugesichertes Stück Land herauszugeben, von einem Kanonenboote 80 Mann, und es kam zu einem blutigen Zusammenstoße. Schließlich ist man in Verhandlungen eingetreten, und der Schluß wird natürlich sein, daß die Franzosen ihr Recht bekommen. Aber es ist möglich — und darin liegt die Gefahr — daß unter den Chinesen eine Verstimmung gegen die Fremden zurückbleibt und sich den Aufständischen mittheilt. Bisher war die revolutionäre Bewegung frei von allem Fremdenhasse. Sie richtete sich allein gegen die Mandschudynastie und die verhaßte Mandarinenwirthschaft, es handelt sich also um innere Unruhen China's, welche die Fremden nichts angehen. Aus diesem Grunde können wir uns auch nicht für eine vorzeitige europäische Einmischung erwärmen, obgleich eine solche von London aus bereits befürwortet wird. Die „Morningpost“ empfiehlt eine thätige Unterstützung des Kaisers von China zur Unterdrückung des Aufstandes, und zwar durch England und Deutschland: England werde dann dem deutschen Reiche auch den Erwerb irgendwie benöthigter Territorien nicht mißgönnen. Wir sind indessen der Ansicht, daß es besser ist, sich nicht in fremde Dinge zu mengen, zu denen wir auch die jetzigen inneren chinesischen Unruhen rechnen. Auch die von London ausgesteckten Lockmittel werden in Deutschland nicht fangen können. Wenn wir irgendwo Territorien brauchen, werden wir sie wohl ohne Rücksicht auf Englands Gönnerschaft oder Mißgunst zu erlangen wissen.

Politische Tagesübersicht.

Milde Stiftungen. Im Jahre 1897 hat sich der Wohlthätigkeitssinn der Bevölkerung durch Schenkungen und Zuwendungen an inländische Corporationen und andere juristische Personen in reger Weise bethätigt. Soweit das Ressort des Ministeriums der geistlichen &c. Angelegenheiten hierbei in Betracht kommt, ist die „Berl. Corr.“ in der Lage, eine nach Kategorien geordnete Zusammenstellung derjenigen Zuwendungen, welche im einzelnen Falle den Betrag von 3000 Mk. übersteigen und demnach gemäß den Bestimmungen im § 2 des Gesetzes vom 23. Februar 1870 der allerhöchsten Genehmigung bedurften, mitzutheilen. Es haben danach erhalten: Evangelische Kirchen und Pfarrgemeinden, Anstalten, Stiftungen, Gesellschaften, Vereine und evangelisch-kirchliche Gemeinschaften außerhalb der Landeskirche und dazu gehörige Anstalten 3 965 631 Mk., Bisthümer und die zu denselben gehörenden Institute, katholische Kirchen und Pfarrgemeinden, katholisch-kirchliche Anstalten, Stiftungen &c. 4 526 053 Mk., Universitäten und die zu denselben gehörenden Institute 76000 Mk., höhere Lehranstalten und die mit denselben verbundenen Stiftungen &c. 88 050 Mk., Volksschulgemeinden, Elementarschulen bezw. die den letzteren gleichstehenden Institute 66 754 Mk., Taubstummen- und Blindenanstalten 55 421 Mk., Waisenhäuser und andere Wohlthätigkeitsanstalten 572 384 Mk., kunst- und wissenschaftliche Institute, Anstalten &c. 225000 Mk., Heil- &c. Anstalten 283365 Mk. Das ergiebt im Ganzen 9 858 659 Mk.; die Zahl der Zuwendungen betrug 432.

*

Die drei Cavaignacs. Aus Paris kommt die Nachricht, daß Cavaignac mit seinem Rücktritt drohe, falls man ihn von irgend einer Seite weiter anzugreifen wage. Das ist ein Selbstvertrauen, wie man es lange nicht bei einem französischen Minister erlebt hat. Ohne hier die schwierige Frage, wie lange der Ruhm und Glanz seines Namens dauern wird, zu erörtern, möchten wir immerhin auf das interessante Moment hinweisen, daß wir es hier mit einem Manne zu thun haben, der einer jener „historischen“ Familien der französischen Republikaner angehört, wie die Carnots, die Casimir Periers &c. Der Großvater Jean Baptiste war ein Advocat aus der Gascogne, 1792 Mitglied des Convents, wo er auf der Linken saß und für die Hinrichtung Louis XVI. stimmte. Unter dem Directorium gehörte er dem Rath der 500 an, später ward er Bonapartist. Von den Bourbonen ward er als Königsmörder 1816 proscribirt und starb 1829 in Brüssel. Die 13 jährige Verbannung wob bei den Republikanern einen Glorienschein um seinen Namen. Sein Sohn Louis Eugen war jener General Cavaignac, den wegen seiner sicheren republikanischen Gesinnung die provisorische Regierung von 1848 zur Unterdrückung der Arbeiteraufstände herbeirief. In jenen furchtbaren Straßenkämpfen vom 23.—28. Juni schlug Cavaignac diese Erhebung nieder und rettete die „bürgerliche“ Republik. Die Nationalversammlung ertheilte ihm unbeschränkte Vollmacht und verlängerte sie sogar nach Bezwingung des Aufstandes. Er hätte damals, wenn er ehrgeizig genug gewesen, die Gewalt an sich reißen können. Er that es nicht, und später bei der Präsidentenwahl unterlag er Louis Napoleon. Gekränkt darüber, starb er 1857. Immerhin war er ein tapferer Soldat und unter den französischen Politikern durch seine Uneigennützigkeit und Charakterfestigkeit eine seltene Erscheinung. Dieses Mannes Sohn ist nun der heutige Cavaignac, 1853 geboren und von Beruf Jurist. Seit 1882 Deputirter, hat er seit 1883 unter wechselnden Regierungen verschiedene Aemter bekleidet. Jetzt ist er Kriegsminister und namentlich durch seine entschiedene Bekämpfung der Revision des Dreyfus-Processes populär geworden. Viele nennen ihn den „Dauphin der Republik“ und prophezeien ihm die Präsidentenwürde, um welche einst seinen Vater dessen puritanische Ehrlichkeit brachte.

*

Die Massen-Erkrankungen in Altona. Das endgiltige Ergebniß der Untersuchung über die Ursache der Soldaten-Erkrankungen hat festgestellt, daß nicht das Mittagessen, sondern die warme Abendkost am 13. Juli die Veranlassung zu den Erkrankungen war. Es ist festgestellt, daß Fleischklöße aus nicht einwandsfreiem Fleisch bereitet waren. Die Besserung sämmtlicher Erkrankten schreitet fort.

*

Die Lage in Madrid ist, wie telegraphisch gemeldet wird, eine ziemlich kritische, obwohl keine ernste Ruhestörung gemeldet wird. Die Regierung ergreift Maßregeln gegen eine etwaige karlistische Bewegung. Die Censur wird den Blättern gegenüber sehr streng gehandhabt. Die Zeitungen erscheinen infolge der von der Militärbehörde vorgenommenen Streichungen mit großen weißen Flächen. Die Mitglieder der Oppositionspartei beabsichtigen, gegen jede Gebietsabtretung ohne Genehmigung der Kammer Einspruch zu erheben.

*

In Wien hielt der jüdische Volksverein eine zahlreich besuchte Versammlung ab, welcher mehrere Abgeordnete beiwohnten. In derselben wurde beschlossen, die Juden aller Länder aufzufordern, sich zu orgarnisiren und ihre Führer in Zukunft aus der Judenschaft zu wählen, damit diese energisch darauf dringen, daß die den Juden gewährleisteten Staatsbürgerrechte nirgends auf ungesetzliche Weise verkümmert werden.

*

Ein englisches Urtheil über den deutschen Handel, welches der neuste Bericht des britischen Generalconsuls zu Berlin enthält, dürfte weitere Kreise interessiren. Es heißt in dem Berichte: Die Kündigung des deutsch-englischen Handelsvertrages sei mit Unrecht in gewissen Kreisen als ein Schlag Englands gegen die Entwicklung des deutschen Außenhandes angesehen worden und habe bedauerlicher Weise mit dazu beigetragen, daß jetzt darauf hingearbeitet werde, künftig nur kurzfristige Verträge abzuschließen, während doch sattsam bekannt sei, daß eine stetige Entwicklung des Handels abhängig sei von langdauernden Vertragsverbindungen. Es sei jedoch anzunehmen, daß durch die Arbeit sachverständiger Commissionen die Abfassung des neuen Handelsvertrages zwischen England und Deutschland in einer beide Theile zufrieden stellenden Weise erfolgen werde. Von besonderer Wichtigkeit sei die Haltung Deutschlands gegenüber Canada. Die Anstrengungen Englands, sich gewisse in ständigem Wachsthum begriffene Märkte für den Absatz seiner Industrie zu sichern, habe Deutschlands Aufmerksamkeit in hohem Grade auf sich gezogen und hier ähnliche Bestrebungen wach gerufen. Wenn man das verflossene Jahr 1897 allgemein als Maximum des wirthschaftlichen Aufschwungs angesehen hätte, so eröffneten verschiedene Erscheinungen neueren Datums die Aussicht, daß das zukünftige ein noch weiteres Wachsthum mit sich bringen würde; von dem Bevorstehen einer rückläufigen Bewegung könne jedenfalls keine Rede sein; nicht in letzter Linie habe es die Annahme der Marine-Vorlage in dieser Richtung gewirkt. Ein Beweis dafür, wie große Bedeutung man in Deutschland der künftigen Gestaltung von Handel und Industrie beilege, sei die außerordentliche Fürsorge für das kaufmännische und technische Bildungswesen. Namentlich die weitgehenden Sprachkenntnisse der deutschen Kaufmannskreise seien aller Achtung werth und sicher mit ein Grund für die starke Concurrenzkraft des deutschen Handels im Ausland.

*

Bezüglich der deutschen Cavallerie verlautet im „Hannov. Courier“, daß der Plan bestehe, die sämmtlichen 5. Eskadrons zu Regimentern à 4 Schwadronen zusammenzufassen. „Da 93 Regimenter, darunter 10 bayerische, 6 sächsische, 4 württembergische, bestehen, so würden auf Preußen und die preußischer Verwaltung unterstellten Contingente ca. 20—21 neue Regimenter entfallen, auf Bayern 2—3, auf Sachsen und Württemberg je 1, Summa ca. 24—26 neue Regimenter; sämmtliche Regimenter würden 4 Eskadrons zählen. Ueber das „Wann“ der Durchführung der Maßnahme verlaute noch nichts. — Die „B. N. N.“ halten die Nachricht in dieser Form nicht für richtig. Die Formirung der Regimenter in 5 Schwadronen bestehe seit 1860 und war eine der grundlegenden Maßnahmen der damaligen Heeresreform, um die Marschbereitschaft der Cavallerie gegenüber dem früheren schwerfälligen Mobilmachungsapparat zu beschleunigen. Auf dieser Ordnung beruhe heute noch die Mobilmachung und die beschleunigte Ausmarschfähigkeit der deutschen Cavallerie. Es könnte sich im äußersten Falle um eine an sich nicht unbedenkliche Uebergangsmaßregel handeln.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Juli. Aus Drontheim wird telegraphisch gemeldet: Gestern Abend um 8 Uhr fand das Diner auf dem englischen Flaggschiff „Raleigh“ statt. Letzteres war reich decorirt. Der Kaiser brachte den Toast auf die Königin Victoria aus, der durch Commodore Poe durch einen Trinkspruch auf Se. Majestät erwidert wurde. Der Kaiser verblieb nach dem Diner lange Zeit an Deck des „Raleigh“. Heute soll der Dom besichtigt werden und Nachmittags die Abreise erfolgen.

— Der Kaiser wird nach vorläufiger Festsetzung am 1. oder 2. August in Wilhelmshöhe erwartet.

— Aus Anlaß der großen Berliner Kunstausstellung 1898 ist die große goldene Medaille für Kunst dem Bildhauer Pierre Charles van der Stappen in Brüssel und dem Architekten Professor Bruno Schmitz in Charlottenburg verliehen worden, die kleine goldene Medaille für Kunst dem Maler Karl Ziegler in Berlin, dem Maler Bernhard Winter in Oldenburg, dem Bildhauer Martin Wolff in Westend bei Berlin, dem Bildhauer Hans Everding in Kassel und dem Maler L. Marold in Prag.

Leipzig, 18. Juli. Wie das „L. T.“ meldet, starb heute hier der Professor der classischen Philologie an der hiesigen Universität Geheimrath Otto Ribbeck.

Dresden, 18. Juli. Die Besserung im Befinden des Königs ist soweit vorgeschritten, daß der König bereis am Sonnabend einige Stunden im Freien verbringen und gestern zur königlichen Familientafel erscheinen konnte. Nach dem Diner ging der König im Schloßgarten spazieren.

Marine.

S. M. SS. „Hohenzollern“ und „Hela“, Commandanten Contre-Admiral Frhr. v. Bodenhausen resp. Corvetten-Capitän Sommerwerck, sind am 16. d. Mts. in Drontheim eingetroffen und am 18. d. Mts. wieder in See gegangen. S. M. S. „Loreley“, Commandant Corvetten-Capitän v. Witzleben, ist am 16. d. Mts. in Sinope eingetroffen und am 18. d. Mts. wieder in See gegangen. S. M. S. „Geier“, Commandant Corvetten-Capitän Jacobsen, ist am 16. d. Mts. in Vera Cruz eingetroffen und wird am 27. d. Mts. wieder in See gehen. S. M. S. „Wolf“, Commandant Corvetten-Capitän Schröder (Johannes) ist am 11. d. Mts. in Lüderitzbucht eingetroffen. S. M. S. „Grille“ ist am 16. Juli in Norderney angekommen und beabsichtigt am 18. Juli wieder von dort in See zu gehen. S. M. S. „Brandenburg“ hat am 16. Juli auf Rhede Wilhelmshaven geankert, S. M. SS. „Greif“ und „Blitz“ sind am 16. Juli in den neuen Hafen eingelaufen. S. M. Tpddbt. „D 3“ und S. M. Schultpdbte „S 2“ und „S 6“ sind am 16. Juli in Kiel bezw. Danzig eingetroffen. S. M. S. „Gefion“, Commandant Corvetten-Capitän Follenius, hat am 16. d. Mts. Tsintaufort verlassen, ist am 17. d. Mts. in Shanghai eingetroffen und beabsichtigt am 19. d. Mts. wieder in See zu gehen. S. M. S. „Irene“, Commandant Corvetten-Capitän Obenheimer, ist am 17. d. Mts. in Tsintaufort eingetroffen.

Nach einem Telegramm aus Hongkong ist der deutsche Kreuzer „Cormoran“, welcher am 15. ds. von Manila abgegangen war, am 18. dort eingetroffen. Derselbe berichtet, in Manila sei Alles ruhig, die Aufständischen hätten neuerdings keine Fortschritte gemacht. Weitere amerikanische Truppen seien bisher nicht angekommen. Es verlaute, Aguinaldo sei nach Manila gekommen, um mit dem General-Gouverneur zu verhandeln. Die ganze amerikanische Flotte liege vor Cavite.

Sport.

Rennen zu Breslau.

1. Oder-Handicap. Union-Club-Preis 4000 Mark. Für Zweijährige. Dist. 1100 Meter. Herrn P. Ludwig's br. H. „Ribu“ 1. Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. H. „Ringang“ 2. Gr. Seidlitz-Sandreczki's F.-St. „Hohe Eule“ 3. Tot.: 41:10. Platz: 26, 24 : 20. — 2. Herzog von Ratibor-Erinnerungs-Rennen. Ehrenpreis und 10 000 Mk. Dist. ca. 2400 Meter. Major Faddy's Fuchs-Hengst „Riff Raff“ 1. Desselben Fuchs-Hengst „Mons. Marc“ †. Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. Hengst „Rival“ †. Tot.: 22:10. Platz: 20, 10, 10 : 20. — 3. Silbernes Pferd und Staatspreis 2500 Mk. Dist. 2000 Meter. Lt. v. Bradsky-Laboun's F.-St. „Arglist“ (Bes.) 1., Major v. Boddien's schwbr. H. „Fanfaron“ (Gr. S. Lehndorff) 2., L. Henckel v. Donnersmarck's schwbr. H. „Damocles“ (Rittm. Gr. Westarp) 3. Tot.: 81:10. Platz: 39, 27:20. — 4. Schmettow-Rennen. Staatspreis 4000 Mk. Für Dreijährige. Dist. 2000 Meter. Mr. G. Johnson's F.-H. „Schneehättan“ 1. — 5. Park-Handicap. Union-Club-Preis 4000 Mk. Dist. 1800 Meter. Mr. G. Johnsons's br. St. „Sturmschwalbe“ 1., Gr. L. Henckel v. Donnersmarck's F.-H „Carambol“ 2., Fürst Fürstenbergs hbr. H. „Stoiker“ 3. Tot.: 53:10. Platz: 33, 30, 28:20. — 6. Staatspreis 4. Classe 1500 Mk. Für Dreijährige. Distanz 2000 Meter. Herrn J. Saloschin's F.-H. „Golm“ 1., Herrn E. Maecklenburg's br. H. „Ben Melton“ 2. Tot.: 11:10 — 7. Scheitniger Jagd-Rennen. Ehrenpreis und Vereinspreis 3000 Mk. Handicap. Dist. ca. 4900 Meter. Lt. v. Stegmann's (8. Drag.) F.-H. „Ojufondar“ (Bes.) 1., Lt. Engel's (10. Gren.) br. W. „Notar“ (Gr. S. Lehndorff) 2., Lt. v. Madeyski's (2. Leib-Hus.) dbr. St. „Gratulantin“ Lt. Geisler (20. F.-A.) 3. Tot.: 97:10. Platz: 51, 39:20.

Neues vom Tage.

Eisenbahnunfall.

Berlin, 19. Juli. (Priv.-Telegr.) Die Morgenblätter melden aus Kalk: Von dem um 4 Uhr 58 Min. nach Frankfurt a./M. abfahrenden Personenzug fielen zwei Männer von der Plattform herab, als der Zug eine abschüssige Stelle passirte. Einer ist todt, der andere ist schwer verwundet.

Verunglückte Luftschiffer.

Berlin, 19. Juli. (Privat-Telegramm). In der Nähe des Eifenortes Gemuend fanden Landleute in Baumspitzen einen Luftballon, in dessen Gondel 3 vollständig erschöpfte Franzosen sich befanden. Die Luftschiffer waren in Lille in einem Fesselballon aufgestiegen, welcher abriß. Die Insassen wurden in das Kloster Mariawald geschafft.

Streik.

Dresden, 19. Juli. (Privat-Telegramm). Die Hälfte der hiesigen Bauarbeiter hat gestern die Arbeit niedergelegt, da eine Lohnerhöhung von Seiten der Arbeitgeber abgelehnt wurde.

Eine Stadt in Flammen.

Sunderland in Durham, 19. Juli. Gestern Abend brach hier eine Feuersbrunst aus. Um 1 Uhr Nachts standen drei Straßen theilweise in Flammen und das Feuer scheint noch weitere Ausdehnung zu gewinnen, da sich die Anstrengungen der von den Polizeimannschaften unterstützten Feuerwehr als fruchtlos erwiesen. 30 Geschäftshäuser sind eingeäschert. Der Schaden wird jetzt schon auf 6—10 Mill. Mark geschätzt.

Die pneumatischen Dynamitkanonen

des amerikanischen Kreuzers „Vesuvius“, die wegen ihrer Wirkung das besondere Interesse des deutschen Kaisers erregt haben, schleudern, wie der „Voss. Ztg.“ geschrieben wird, auf eine Entfernung von zwei bis drei Meilen mit Nitrogelatine gefüllte Sprenggeschosse, welche mit Zündern versehen sind, die die Geschosse beim Auftreffen stets zum Platzen bringen. Der „Vesuvius“ ist im Stande, auf entsprechende Entfernung von einem Seefort sich haltend, mit einem halben Dutzend gut gezielter Schüsse die ganze Bemannung eines Forts zu vernichten.

Messerstecher.

Bei einer Schlägerei zwischen Soldaten und Civilisten in Breslau wurde der Musketier Zazka in der Nacht auf Montag durch einen Messerstich getödtet. Der Thäter ist entkommen.

Ruhestörungen.

Genf, 19. Juli. (W. T.-B. Telegramm.) Anläßlich des hier herrschenden Streiks sämmtlicher Bauarbeiter kamen gestern einige Ruhestörungen vor. Eine ziemlich große Schaar zog durch die Stadt, die Carmagnole vor einem Arbeitsplatz singend, auf welchem weiter gearbeitet wurde. Dort kam es zu Ansammlungen und infolge von Sachbeschädigungen zu Conflicten der Menge mit der Polizei. Der Staatsrath zeigt in einer Proclamation an, er werde, wenn die Ruhestörung andauere, energisch vorgehen und fordert die Bürger auf, die Polizei zu unterstützen. Eine Infanterie-Abtheilung wird in Bereitschaft gehalten, um erforderlichen Falls die Polizei zu unterstützen. Mehrere ausländischen Anarchisten werden polizeilich bewacht und sollen ausgewiesen werden.

Judenfeindliche Excesse.

Lemberg, 18. Juli. In Burztyn fanden gestern judenfeindliche Excesse statt, an welchen sich die bei der Regulirung des Flusses Gnila-Lipa beschäftigten Masuren betheiligten. Die Excesse wurden angeblich von den Juden dadurch veranlaßt, daß sie einen masurischen Arbeiter halb todt schlugen und einen zweiten verletzten. Nachmittag sammelte sich eine Gruppe masurischer Arbeiter an, welcher sich ungefähr 300 Ortsinsassen und Bewohner der Umgebung anschlossen. Die Menge zertrümmerte die Fensterscheiben mehrerer Judenhäuser; eine Jüdin und drei Juden wurden geschlagen und erlitten Verwundungen, der Rabbiner erlitt einen Armbruch. Die Bezirkshauptmannschaft hat zur Wiederherstellung der Ordnung die entprechenden Maßnahmen angeordnet. Seit gestern Nacht herrscht Ruhe.

Die Hinrichtung der beiden Mörder

der Anna Szimon, des Capitäns Boitschew und des Polizei-Präfecten Novelitsch in Sofia wurde mit ungewöhnlicher Heimlichkeit vollzogen. Offenbar wollte man Demonstrationen vermeiden. Bis zur Verkündigung des Todesurtheils im Hofe des Gefängnisses von Philippopel hoffte Boitschew auf Begnadigung. Erst in dem Augenblick, als er die Nachrichter vor sich sah, verließ ihn jede Zuversicht. Trotzdem verhielt er sich standhaft und unerschrocken. Als ihn der Staatsanwalt fragte, ob er ihm vor dem Tode noch irgend einen Wunsch auszusprechen oder sonst irgend etwas zu sagen habe, erwiderte Boitschew: „Nach meinem Tode werden wahrscheinlich noch gegen andere Personen Beschuldigungen auftauchen, daß sie an der Ermordung der Anna Szimon theilgenommen haben; alle solche Beschuldigungen sind aber unwahr.“ Als der Priester das Vaterunser sprach, küßte Boitschew die ihm dargereichten Heiligenbilder und sagte hierauf: „Ja, ja, ich bin viel zu weit gegangen!“ Bevor man ihn zum Galgen führte, nahm Boitschew von den Anwesenden Abschied und drückte den Mitgliedern der Gerichtscommission die Hand. Hierauf bat er, einige Worte an die anwesenden Soldaten richten zu dürfen. Man gestattete es ihm. Er sagte: „Soldaten! Ich habe dem Vaterlande und der Armee ehrlich gedient. Bleibet auch Ihr ehrliche Soldaten!“ Ohne Beihilfe der Scharfrichter steckte Boitschew selbst den Kopf in die Schlinge und schleuderte den Schemel, auf dem er stand, selbst mit dem Fuße fort. Wenige Augenblicke darauf war er eine Leiche. Polizeipräfect Novelitsch hatte gefaßt und kaltblütig die Communion empfangen. Im Richthofe wich er den ihn suchenden Blicken Boitschew's jedes Mal aus. Er wendete sich stets um, wenn Boitschew sich ihm zukehren wollte. Vor dem Galgen rief Novelitsch aus: „Mein Lohn entspricht meinen Thaten!“ Auch Novelitsch bestieg ohne fremde Beihilfe den Galgen und schleuderte ebenso wie Boitschew den Sessel, auf dem er stand, von sich. Noch kurz vor seiner Hinrichtung hatte Boitschew einen abermaligen Fluchtversuch aus dem Gefängniß unternommen, der jedoch durch die strengsten Maßnahmen der Staatsanwaltschaft verhindert worden war.

Locales.

* **Witterung für Mittwoch,** 20. Juli. Meist trocken, wärmer, wolkig. S.-A. 4,4, S.-U. 8,8. M.-A. 4,46, M.-U. 8,35.

* **Patentliste,** mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck-Danzig. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Ein Schreibheft, bei welchem die Liniatur aus drei in gleichen Abständen zwischen je zwei kräftigen Linien angeordneten Zwischenlinien besteht, für Karl Peil, Stanislawken bei Königlich Neudorf Westpreußen.

* **Bau des Linienschiffes A.** Die Beaufsichtigung des Baues des der Schichau'schen Werft zu Danzig in Auftrag gegebenen Linienschiffes A. ist den Herren Marinebaurath Mechlenburg und Marinebaumeister Reimer übertragen worden.

* **Jubiläumsspende.** Aus Anlaß seines Jubiläums hat Herr Karl H. Ziese aus seinen persönlichen Mitteln 100000 Mark zu einem Fonds hergegeben, dessen Zinsen zur Unterstützung hilfsbedürftiger Arbeiter der Schichauwerke verwendet werden sollen. Die Mittheilung machte Herr Ziese, wie wir schon kurz mittheilen konnten, seinen Beamten und den Arbeiterabordnungen bei der Beglückwünschung am Sonnabend Mittag. Die näheren Bestimmungen über die Verwaltung des Fonds hat sich Herr Ziese noch vorbehalten.

* **Von der Weichsel** wird aus Thorn vom gestrigen Tage gemeldet: Das Kaiserliche General-Consulat telegraphirt: Der Wasserstand der Weichsel bei Warschau war gestern 2,80 Meter und ist heute 2,51 Meter. Hier ist heute der Wasserstand 2,02 Meter; das Wasser steigt noch. Bei Graudenz ist die Weichsel von Sonnabend bis Sonntag von 1,08 auf 1,60 Meter und von Sontag bis Montag von 1,60 auf 1,80 Meter gestiegen.

„Grethe, Grethe, was hast Du gethan? O über die Schwachheit, die Feigheit dieser Welt, der Menschen! — Nicht einmal den Muth besitzen sie, um glücklich zu sein . . . eher stürzen sie sich und Andere in Noth und Tod, ehe sie die Rücksichten der Welt verletzen! — Und morgen — ist sein Hochzeitstag . . .“

„Sein Todestag . . .“

Und dann brachten die Männer den Schwerverwundeten, der in tiefer Bewußtlosigkeit, mit Blut überströmt, auf der einfachen Bahre lag. Und mit einem Male erwachte Grethe aus der Lethargie, die sich ihrer bemächtigt hatte; in ihren dunklen Augen lohte es auf, ihre Wangen rötheten sich, ihre Gestalt straffte sich empor, und mit fester Stimme ertheilte sie die Befehle.

„Legt den Verwundeten hier auf das Lager — so, recht vorsichtig; und nun geh' einer von Euch zum Arzt, er müßte sofort kommen, es sei ein Unglück geschehen . . .“

Die einfachen Fischersleute, bei denen Gottlieb Cordes mit Grethe wohnten, leisteten bei der ersten Pflege des Schwerverwundeten hilfreiche Hand. Sie wollten sich in Fragen und Klagen ergehen, Grethe verwies sie zum Schweigen und bat sie, das Zimmer zu verlassen. Nur sie und ihr Vater blieben bei dem Bewußtlosen zurück.

„Was sollen wir nun beginnen, Grethe?“ fragte der Maler.

„Wir werden hier bleiben — ihn pflegen, bis er gesundet oder stirbt . . .“

„Es geht nicht, Grethe. Denke an seine Mutter, seine Braut!“

„Ich denke an nichts mehr, als an meine Pflicht ihm gegenüber, Vater. Das Band, das ihn mit Mechthild verknüpfte, hat seine blutige That zerrissen — oder glaubst Du, daß Mechthild und ihre Eltern ihm diese That verzeihen werden? — Und seine Mutter? — Ich weigere ihr den Platz an seinem Krankenlager nicht, aber sie soll mich auch nicht von seiner Seite vertreiben.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Brieftaubendienst auf dem Meere.

Unter diesem Titel berichtet der „Prometheus“: Die Allgemeine transatlantische Gesellschaft hatte zur Fortsetzung ihrer schon vor zehn Jahren begonnenen Versuche dem Capitän Reynaud der „Bretagne“ bei seiner Abreise von Havre nach New-York 100 Brieftauben aus Havre und Umgegend übergeben, die er unterwegs in verschiedenen Fristen aufsteigen lassen sollte, und von denen diejenigen prämiirt werden sollten, die ihren heimathlichen Schlag wieder erreichen würden. In einer Entfernung von fünfzig Kilometer ließ der Capitän die ersten Tauben aufsteigen, die nach einigen Stunden die Heimath erreichten. Von den später bei stürmischem Wetter in der Breite der Scilly-Inseln aufgelassenen sieben Tauben ist nur über eine Bericht eingetroffen, die in Entfernung von über 500 km in der Bai von Gascogne ein französisches Kohlenschiff erreichte und dorthin am andern Tage den Unfall der „Bothnia“ meldete, von der das französische Schiff damals sieben Mann gerettet hatte. Da das Wetter immer unruhiger wurde, ließ der Capitän sich von den Bitten der Damen an Bord bewegen, zunächst keine Tauben mehr aufsteigen zu lassen, bis auf dem halben Wege nach New-York, 3000 Kilomtr. von Havre, die anerkannt beste Taube freigelassen wurde, die aber trotz aller Küsse der Damen nicht den Weg nach Havre nahm, sondern nach einem Fluge von 3000 Kilometer in Connecticut 80 Meilen von New-York, gefangen wurde. Bei der Rückfahrt der „Bretagne“ ließ man zunächst 50 amerikanische Tauben am ersten bis dritten Tage steigen, über deren Schicksal nichts in Erfahrung gebracht wurde, dann kamen in Entfernungen von 400, 300 und 200 Kilometer von Havre die bei der Fahrt nach Amerika zurückbehaltenen Tauben aus der Umgebung von Havre an die Reihe, die theils schon am selben Tage, theils an den folgenden bei ihren Eigenthümern wieder eintrafen. Die genaue Rückkunftszeit, die man leicht durch elektrische Läutewerke feststellen kann, wurde leider nicht bestimmt. Das Hauptergebniß der „Bretagne“ war also, daß eine Taube 3000 km über Meer fliegen kann, und daß somit ein Brieftaubendienst für den transatlantischen Verkehr möglich wäre. Ein Schiff, das von Havre nach New-York geht, würde in den ersten drei bis vier Tagen französische und dann amerikanische Tauben mit Botschaften senden können. Daß die auf halbem Wege freigelassene französische Taube nach Amerika flog, lag wohl am Wetter. Nachdem so der Beweis geliefert worden, daß ein fundamentales Hinderniß für Brieftauben, auch über die See, deren endlose Fläche ihnen keine Erkennungszeichen bietet, ihre Heimath zu finden, nicht vorhanden ist, werden weitere Studien und Versuche die genaueren Anhaltspunkte für die Organisation eines solchen Dienstes liefern. Man wird damit allerdings Seeleute betrauen müssen, die nicht aus Sentimentalität oder Galanterie gegen die Damen nur bei gutem Wetter experimentiren und Tauben steigen lassen, denn gerade bei stürmischem Wetter, wenn Schiffsunfälle zu befürchten sind, würden Brieftauben-Nachrichten aus der hohen See am werthvollsten sein.

Eine Schatzgräbergeschichte.

Ganz Tunis ist in größter Aufregung wegen einer Schatzgräbergeschichte. Vor 23 Jahren entdeckten angeblich drei Araber bei Sidi-Fatallah, zwischen Tunis und Bilerta, in einer Grotte, wohin man durch eine wasserlose Cysterne gelangte, einen unermeßlichen Schatz, bestehend aus Goldstücken, Goldbarren, Edelsteinen, kostbaren Gegenständen aller Art, darunter ein Triumphwagen aus purem Golde, mit Juwelen besetzt, alles anscheinend aus der römischen Zeit, Jahrhunderte lang unter der Erde verborgen. Ueber die Art der Theilung geriethen sie in Streit, der eine wurde erdolcht, und die andern beiden flohen, um der Strafe für den Mord zu entgehen, nach Marokko. Dort blieben sie, bis die Verjährung eingetreten war, wagten aber trotzdem nicht, selbst den Schatz zu heben, sondern wendeten sich an die verschiedensten Personen mit dem Ansuchen, ihnen ihr Geheimniß und den Schatz selbst abzukaufen, lange Zeit umsonst. Endlich trafen sie einen Gläubigen, den französischen Marquis Anselme de Tuisaye, der sich, als Correspondent verschiedener Zeitungen und in geachteter Stellung schon lange in Tunis lebend, an den Ministerresidenten wandte und mit demselben einen Vertrag abschloß, wonach der Marquis den Schatz heben und die Hälfte desselben behalten sollte, die andere Hälfte sollte dem Staat zufallen und zu Gunsten der Schönen Künste Verwendung finden. In diesen Tagen hat der Marquis alle nöthigen Vorbereitungen getroffen und die Ausgrabungen vornehmen lassen. Zunächst hat man eine ausgedehnte phönicische Cysternenanlage aufgefunden, welche zur Wasserversorgung eines großen Gebäudecomplexes gedient haben muß.

* **Herr Landesrath Hinze** hat nach beendetem mehrwöchigen Urlaub seine Amtsgeschäfte wieder übernommen. — Morgen tritt Herr Landesrath Kruse einen vierwöchigen Erholungsurlaub nach Tyrol an.

* **Der Obstbau unserer Provinz** zeigte nach dem Jahresbericht der Landwirthschaftskammer im vergangenen Jahre ein recht ungleiches Bild. Es gab fast in allen Kreisen Gärten mit guten Obsterträgen und auch solche mit völligen Fehlernten oder geringen Ergebnissen. Leider überwogen wiederum die letzteren. Die Blüthezeit verlief im Ganzen normal, nur an einigen Orten wurde sie durch starke und andauernde Regen beeinträchtigt. Die Ende Mai und Juni anhaltende Trockenperiode mit heftigen ausdörrenden Winden, ließ die Früchte, besonders in den Gärten, welche weder sehr guten Boden haben, noch regelmäßig gedüngt werden, vorzeitig abfallen. In den anderen Gärten wurde mindestens die vollständige und gute Entwickelung des Obstes verhindert. Die darauf folgende nasse Witterung verursachte vielfach Platzen der Kirschen und das Fleckigwerden gerade unserer werthvollsten Apfelsorte, des weißen Stettiners, durch Fusicladium. So konnte es nicht ausbleiben, daß die Preise, besonders für gute Tafelfrüchte und selbst noch für geringeres Obst, recht hohe waren. Auch die Pflaumen erzielten trotz ziemlich guter Ernte annehmbare Preise, weil sie in großen Massen durch auswärtige Händler zum Export aufgekauft wurden. — Die Beschickung der Hamburger Obstausstellung mit einer umfangreichen Collection unserer heimischen Obstfrüchte und Obstproducte wird bei der günstigen Beurtheilung, welche dieselben dort fanden, unsere Provinz noch mehr als Bezugsquelle für Obst bekannt machen. So lange wir allerdings diese hohen Obstfrachten haben, können wir mit dem ausländischen speciell amerikanischen Obste im Westen nicht concurriren.

Neben der ungünstigen Witterung hat auch die Ueberhandnahme einiger pflanzlicher und thierischer Schädlinge unserem Obstbaume in den letzten Jahren geschadet. Von den thierischen Schädlingen konnte der Frostspanner, welcher hauptsächlich im Kreise Marienwerder verheerend auftrat, durch Anwendung von Klebegürteln wirksam bekämpft werden, dagegen war den Raupen der Apfel-Gespinnstmotte, welche besonders im Dirschauer Kreise die alten Chaussee-Obstpflanzungen heimsuchten, mit dem bisher gebräuchlichen Mittel (Verbrennen mit der Raupenfackel) nicht beizukommen, da die Bäume zu hoch sind.

Die Moniliakrankheit, welche bei uns außer Sauerkirschen besonders auch die Augustäpfelbäume befiel, hoffen wir durch Bespritzen der Bäume mit Kupferkalkbrühe unterdrücken zu können. Vorläufig sind an vielen Orten der Provinz diesbezügliche Versuche gemacht worden.

Zur Förderung des Obstbaues wurden im Berichtsjahre Seitens der Landwirthschaftskammer für 4250 Mk. Obstbäumchen und Geräthe zum Obstbaue angekauft. Die Bäume wurden zu ermäßigten Preisen, und zwar der Apfel-, Pflaumen- und Kirschbaum für 25 Pfg., der Birnenstamm für 30 Pfg. an die landwirthschaftlichen Vereine zur Vertheilung an Kleingrundbesitzer und Lehrer abgegeben. So wurden im Ganzen 3047 Aepfel-, 1562 Birnen-, 427 Pflaumen- und 366 Kirschenstämme, zusammen 5402 Obstbäume, in der Provinz untergebracht, welche sämmtlich von westpreußischen Baumschulen gekauft waren.

* **Ein Braunkohlenlager ist in unserer Provinz** gefunden worden. Dasselbe befindet sich nach der „Thorn. Ztg." im Thorner Kreise. Herr Rübner-Schmolln hat auf seiner Scharnauer Besitzung Bohrungen vornehmen lassen, und man ist hierbei in verhältnißmäßig sehr geringer Tiefe auf ein Braunkohlenlager gestoßen. Schon bisher konnte festgestellt werden, daß dasselbe eine Stärke von mehr als 10 Metern hat; doch mag die Stärke noch bedeutend größer sein, da man bei den fortgesetzten Bohrungen bisher noch nicht über das Kohlenlager hinaus vorgedrungen ist. Ueber die Mächtigkeit des Lagers in der Längen- und Breiten-Ausdehnung dürften weitere Bohrungen bald Näheres ergeben. Herr Rübner hat sofort die nöthigen Schritte zur Erlangung des Muthungsrechtes eingeleitet. Sollten die Ergebnisse der weiteren Bohrungen den Abbau des Braunkohlenlagers lohnend erscheinen lassen, so wäre damit für die dortige Gegend eine außerordentlich billige Quelle zum Bezuge von Heizmaterial geschaffen, zumal wenn noch die Bahn Thorn-Scharnau gebaut werden sollte.

* **Die „Danziger Melodia"** unternahm am Sonntag Vormittag eine Dampferfahrt nach Hela. Früh 7 Uhr erfolgte die Abfahrt und um [illegible]. In Westerplatte wurde gemeinsam Kaffee zu trinken, worauf unter Leitung des Herrn Königl. Musikdirectors Kisielnicki einige stimmungsvolle Chöre zu Gehör gebracht wurden. Kurz nach 10 Uhr lief der Dampfer in Hela ein. Hier bot namentlich der Besuch der Kirche für die Sänger und ihre Gäste einen hohen Genuß, da vom Chor gesungene „Ave Maria" von ausgezeichneter Wirkung. Die Rückfahrt bot infolge des bis ziemlich starken Seeganges die gewohnten Ueberraschungen, doch vereinigte sich die Mehrzahl der Theilnehmer noch am Nachmittag auf Brauers Höhe in Zoppot, woselbst man bei Gesang und einem guten Trunke bis zum Abend beisammenblieb.

* **Eine interne Segelregatta** wird der Danzig-Zoppoter Yachtclub „Gode Wind" am nächsten Sonntag, Vormittags 9½ Uhr in der Danziger Bucht abhalten. Start und Ziel werden vor Zoppot sein. Im übrigen verweisen wir auf die betr. Bekanntmachung des Clubs in der heutigen Nummer unseres Blattes.

* **Danziger Oelmühle Petter, Patzig & Co., Danzig.** In der gestrigen Generalversammlung der Commanditisten sind folgende Beschlüsse gefaßt worden: Die von den persönlich haftenden Gesellschaftern und dem Aufsichtsrathe vorgelegte Bilanz pro 1897/98 wurde genehmigt, die persönlich haftenden Gesellschafter für die Geschäftsführung pro 1897/98 entlastet. Außerdem fand die Wiederwahl der nach dem Turnus ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder Kaufmann Otto Steffens, Danzig, Consul Otto Boas, Berlin, Director A. G. Wittekind, Berlin statt. An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten ausgeschiedenen Herrn Geheimen Commerzienrath R. Damme wurde der Kaufmann Adolph Unruh, Danzig gewählt.

* **Der Schidlitzer Bürgerverein** hat am Sonnabend sein Sommerfest in Sanssouci gefeiert. Zu demselben waren auch Mitglieder des Danziger und Neufahrwasser Vereins erschienen. Die Bartel'sche Capelle concertirte, außerdem fanden Verlosung und Scheiben-Schießen statt. Herr Photograph Böhm machte eine sehr gelungene Gruppen-Aufnahme. Nach einer Polonaise fand der Ball im Saale der Tanz. Dort begrüßte auch der Vorsitzende, Herr Rose, die Gäste.

* **Störfang.** Der Fischer Hermann Goberin-Palschau fing vor einigen Tagen, und zwar in einem leichten Netz, einen Stör im Gewicht von 205 Pfund. Bezahlt wurde das Störfleisch mit 95 Pf. pro Pfund, ein Preis, der schon seit Jahren nicht mehr erzielt worden ist. Der Störfang ist [illegible] des Caviars wegen lohnend, da die Fänge [illegible] als Glücksfälle bezeichnet werden müssen.

* **Neue Ansichts-Postkarten** von Danzig sowie näherer Umgebung bringt der bekannte Postkarten-Verlag Clara Bernthal in den Handel. Von den Zeichnungen ist eine Reihe in 5 verschiedenen Farben-Abtönungen gehalten (Terra di Siena, Blau, Sepia, Grün und Photographie-Farbe). Die Karten wirken mit unmittelbarer Frische und erinnern besonders durch die Sorgfalt ihrer Technik, nach der von bekannter Künstlerhand herrührenden Originalen.

* **Die beiden Panzerkanonenboote „Mücke" und „Natter"** treten am Freitag eine Uebungsfahrt nach Königsberg an und kehren am Dienstag nächster Woche wieder hierher zurück.

* **Verlegung.** Der bisherige Droschkenhalteplatz am Neubau ist nach der [illegible] nach dem Heumarkte verlegt worden.

* **Gegen die Versagung von Gehaltszulagen an Beamte,** die sich im Dienste Verletzungen zugezogen und dadurch ihre volle Dienstfähigkeit eingebüßt haben, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten den zuständigen Verwaltungsstellen seines Ressorts eine bemerkenswerthe Rundverfügung eingehen lassen. Einem Eisenbahnbeamten, der sich zur Zufriedenheit geführt hatte, wurde eine Gehaltszulage vorenthalten mit der Begründung, daß seine fernere Dienstfähigkeit wegen einer im Dienst erlittenen Verletzung ausgeschlossen sei. Der Minister hat indessen ein derartiges Verfahren für ungerechtfertigt erklärt. Die unverschuldete Abnahme der Leistungsfähigkeit berechtige an sich nicht zur Versagung einer zulässigen Gehaltszulage, unbeschadet der pflichtmäßigen Prüfung, ob der Beamte in seiner Stellung zu belassen sein werde.

* **Ein bedauerlicher Unglücksfall** hat sich gestern Abend im Damenbade in Heubude ereignet. Herr Uhrmacher D., der die Uhren der beiden Bäder zu reguliren hat, war auf die Leiter gestiegen, um die Uhr im Damenbade aufzuziehen. Plötzlich glitt die Leiter zur Seite und D. stürzte so unglücklich zur Erde, daß er sich eine Schulter ausrenkte. Im Wagen wurde der Verunglückte nach dem Stadtlazareth geschafft.

* **Zu dem Ueberfall in Nr. 156 unseres Blattes,** der die angebliche Beraubung eines Landbriefträgers in einem Hohlweg hinter Emaus betraf, wird uns von der Kaiserl. Ober-Postdirection mitgetheilt, daß weder hier, noch bei dem Kaiserlichen Postamt in Schidlitz von einem solchen Ueberfall bezw. einer Beraubung eines Landbriefträgers irgend etwas bekannt geworden ist. Die bei dem genannten Postamt beschäftigten Unterbeamten besitzen auch keine Fahrräder. Ebenso wenig ist bei dem Polizeicommissarius in Schidlitz ein solcher Raubanfall zur Anzeige gelangt.

* **Unfälle.** Der Maurer Franz Schütz aus Borgfeld erlitt auf einem Bau des Zimmermeisters Herzog dadurch einen Unfall, daß er mit der Hacke auf einen in einen Balken steckenden Nagel trat und sich dabei recht erheblich verletzte. S. wurde im Lazareth Sandgrube verbunden. — Der Schlossermeister K. stürzte gestern auf der Strecke Carthaus-Mirchau so unglücklich vom Rade, das er nicht unerhebliche Verletzungen an der Schulter davontrug. Ein des Weges kommender Radler, Herr Obergärtner D. aus Carthaus nahm sich des Verunglückten an und brachte ihn zur Bahn. Von hier aus erfolgte die Ueberführung des Herrn K. nach dem Lazareth Sandgrube.

* **Einbruchsdiebstähle.** Bei Herrn Rittergutsbesitzer Wendt in Schönfeld ist in voriger Woche ein dreister Einbruchsdiebstahl verübt worden. Als Thäter ist der Arbeiter Kaminski ermittelt und verhaftet worden. — In den letzten Tagen sind einem hiesigen Tischlermeister, 3. Damm wohnhaft, ca. 4000 Mk. mittels Einbruchs gestohlen worden. Das Geld bestand zum größten Theil in Papieren. Von dem Thäter fehlt bis jetzt jede Spur.

* **Polizeibericht** für den 19. Juli. Verhaftet: 12 Personen, darunter 5 wegen Bedrohung, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Trunkenheit, 2 Bettler. Gefunden: 1 Kaiser Wilhelm-Erinnerungs-Medaille, Quittungskarte und Notizbuch des Arbeiters Ludwig Markowski, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction; 1 weißer Sonnenschirm, abzuholen von Herrn Felix Raabe, Neufahrwasser, Olivaerstraße 9. Verloren: Arbeitsbuch und Quittungskarte des Arbeiters Willy Müller, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction.

Provinz.

* **Zoppot,** 19. Juli. Die heutige amtliche Badeliste weist einen Bestand von zusammen 5480 Personen auf, die Kurliste Oliva's einen solchen von 455. — Seit kurzer Zeit hat sich das sogenannte „Krugbier" in unserem Badeorte schnellen Eingang zu verschaffen gewußt. Dasselbe wird in sauber glasirten Krügen von 1 Liter und mehr Inhalt, welche hermetisch verschlossen sind und in denen sich das Bier, selbst wenn der Krug schon angeschenkt ist, Tage lang frisch hält, abgegeben. Die Vertretung dieses Krugbieres hat Herr Friedrich Haeser in der Seestraße übernommen. — Sein erstes Silberprämienschießen hat der erst kürzlich ins Leben gerufene Schützenverein gestern abgehalten. Herr Baugewerksmeister Fischer hat die erste Prämie davongetragen.

h. **Putzig,** 18. Juli. Heute machten die Zoppoter Badegäste ihre zweite programmmäßige Vergnügungsfahrt; die erste war ungünstigen Wetters wegen ausgefallen. Die etwa 200 Personen zählende Gesellschaft traf gegen 5½ Uhr auf dem Salondampfer „Drache" hier ein, begab sich mit Musik zunächst nach der Strandhalle, wo der Kaffee eingenommen wurde, und trat um 7½ Uhr die Rückfahrt an.

h. **Putzig,** 18. Juli. An Kreis- und Provinzialabgaben hat unser Kreis für das laufende Rechnungsjahr 70938 Mk. (gegen 71043 Mk. im Vorjahre) aufzubringen, wovon 9800 Mk. auf die Stadt Putzig fallen. Von 1 Mk. der Staatseinkommensteuer sowie der staatlichen Realsteuern sind 103 Pfennige zu zahlen. Die Einziehung der ausgeschriebenen Beträge erfolgt in drei Raten, von denen die erste bis zum 1. August, die zweite bis zum 1. November, die letzte bis zum 1. Februar zu entrichten ist. — Die Landgemeinde Kossakau ist auf Grund eines Beschlusses des Kreisausschusses zu den Unterhaltungskosten der Pflasterstraße im Brückschen Bruch um 100% stärker herangezogen als die übrigen Kreiseingesessenen. — Seit Einführung der Hundesteuer (1. Juli 1895) hat sich in unserm Kreise die Zahl Hunde immer mehr vermindert. Im Laufe der 3 Jahre ist die Zahl der zu versteuernden Hunde von anfänglich 500 auf 170 heruntergegangen. — Die Ferien in den Volksschulen unseres Kreises beginnen am 25. cr. und dauern 3 Wochen. — Der Dampfer Putzig macht morgen von hier aus eine Vergnügungsfahrt nach der Westerplatte.

* **Culm,** 18. Juli. Vor einigen Tagen schleppte der Regierungsdampfer „Fribbe" von der Schöneicher Herrenkampe das eiserne Peilboot (Drahtseilboot) aufwärts. In der Nähe der Moßkener Berge wurde das Schiff von einem schnell hereinbrechenden Wirbelsturm überrascht, das Boot kenterte und sank. Es enthielt ein ca. 400 Meter langes Drahtseil, Anker und mehrere Geräthschaften. Die fiscalische Holzwinde, welche von Bratwin mit ihrem Fahrzeug geholt wurde, soll das Boot heben.

∞ **Neuenburg,** 18. Juli. Die Wahl des praktischen Arztes Herrn Dr. Gottwald zum Beigeordneten der Stadt ist nicht bestätigt worden.

* **Nakel,** 18. Juli. In einer Schöffensitzung wurde u. A. gegen den Fleischergesellen Buttker aus Plonsk (Rußland) wegen Taschendieberei verhandelt. Während der Verhandlung entfiel dem Angeklagten plötzlich ein in Papier gewickelter Gegenstand, welchen er sofort aufhob und verschwinden ließ. Da er den Gegenstand freiwillig nicht herausgeben wollte, wurde der Angeklagte sogleich durchsucht, und man fand nach langem Suchen den Gegenstand, ein 20 Markstück, im rechten Handteller so geschickt eingeklemmt vor, daß es bei oberflächlichem Hinsehen nicht hätte bemerkt werden können. Hierauf ordnete der Untersuchungsrichter die genaue Durchsuchung aller Sachen des Angeklagten an und dabei fand man später in der Brandsohle des einen Stiefels 160 Mark.

* **Goldap,** 18. Juli. In Haft genommen wurde der 18jährige Arbeiter M., welcher mit einem an die Firma Kürchner & Co., Leipzig, adressirten Geldbriefe von bedeutendem Werth zur Post gesandt worden war und denselben „verloren" haben will. Da er sich aber in Widersprüche bei seinen Aussagen verwickelte, wurde er als der Unterschlagung verdächtig festgenommen. Auf die Wiedererlangung des Geldbriefes ist eine Belohnung von 150 Mk. ausgesetzt worden.

* **Schlochau,** 18. Juli. Gestern Nachmittag veranstalteten die Officiere der Artillerie-Regimenter Nr. 2 und 17, welche zur Zeit in Hammerstein zur Schießübung sind, auf dem dortigen Schießplatze ein Hinderniß-Rennen. Hieran schloß sich ein Jagd-Rennen, an welchem sich ca. 30 Officiere betheiligten. — Vor einigen Tagen fand in Stegers hiesigen Kreises unter Vorsitz des Herrn Kreisschulinspectors Lettau die diesjährige Lehrerconferenz für den Aufsichtsbezirk Schlochau statt. — Die Ruine des ehemaligen Ordensschlosses war allmählich in Verfall gerathen und drohte an verschiedenen Stellen einzustürzen. Die Mittel zur Reparatur sind nun der evangelischen Gemeinde vom Staate und der Provinz bewilligt worden, sodaß die alte Schloßruine an der gefahrdrohenden Stelle durch Untermauern wieder in Stand gesetzt werden kann.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 19. Juli.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	751	NO	5	Regen	11
Kopenhagen	752	W	4	bedeckt	14
Petersburg	753	WNW	1	heiter	16
Moskau	752	W	1	Regen	13
Cherburg	763	W	2	halbbedeckt	18
Sylt	755	NW	4	bedeckt	13
Hamburg	756	WNW	4	bedeckt	16
Swinemünde	754	W	4	wolkig	18[1]
Neufahrwasser	754	SSW	2	bedeckt	16[2]
Memel	753	SSO	3	bedeckt	12[3]
Paris	762	N	1	bedeckt	17
Wiesbaden	761	NW	1	heiter	18
München	761	W	4	wolkenlos	21
Berlin	756	W	4	bedeckt	18[4]
Wien	761	still		wolkenlos	18
Breslau	759	SW	3	halbbedeckt	19
Nizza	764	O	1	wolkig	18
Triest	—	—		—	—

1) Nachmittags und Nachts Regen. 2) Nachts Regen. 3) Früh Regen. 4) Gestern anhaltender Regen.

Uebersicht der Witterung.
Die Nordosthälfte Europas wird von einer umfangreichen Depression überdeckt, deren Kern über dem nördlichen Schweden liegt. Die Luftdruckvertheilung ist im allgemeinen gleichmäßig. In Deutschland ist das Wetter wärmer, im Norden trübe, im Süden heiter; in den Küstengebieten ist allenthalben, im Binnenlande stellenweise Regen gefallen, in Süddeutschland liegt die Morgentemperatur über dem Mittelwerthe.

Standesamt vom 19. Juli.

Geburten: Kaufmann Peter Claaßen, S. — Heizer Victor Funk, T. — Arbeiter Hugo Schmidt, S. — Metalldreher Robert Fliegner, T. — Böttchergeselle Rudolf Fleischer, T. — Böttchergeselle Hermann Dulz, S. — Tischlergeselle Max Boltze, S. — Grenzaufseher Heinrich Köhler, S.

Aufgebote: Schneider-Meister Hermann Friedrich Clemens und Emilie Heinriette Gutzmann geborene Damrath, beide hier. — Arbeiter Edwin Leopold Bucks hier und Gertrude Auguste Ewaldt zu Weichselmünde.

Todesfälle: Wittwe Anna Marie Nehring geb. Mielke, fast 80 J. — Frau Louise Borchert geb. Bluhm, fast 82 J. — T. des Schiffers Friedrich Scholze, 4 M. — T. des Schlossergesellen Oscar Sabrowsky, 4 T. — Arbeiter Johann Roeffler, 65 J. — T. des Schiffsabrechnergehilfen Paul Falk, 7 W. — S. des Arbeiters August Korinth, 5 W. — S. d. Arbeiters Ferdinand Zels, 1 J. 5 M. — Arbeiter Paul Lademann, 20 J. — S. des Schmiedegesellen Eduard Fentroß, 11 M. — S. des Tischlergesellen Johann Boltze, 9 St. — S. des Grenzaufsehers Heinrich Köhler, 18 St. — T. des Heizers Anastasius Odrowski, 2 M. — Unehelich: 1 S. 1 T.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 19. Juli.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. notizlos. Termine: Juli Mk. 9,20, August Mk. 9,30, September Mk. 9,37½, Octbr.-Decbr. Mk. 9,40, Jan.-März Mk. 9,60. Gemahlener Melis I Mk. 23.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juli Mk. 9,20, August Mk. 9,30, September Mk. 9,37½, October-December Mk. 9,40, Januar-März Mk. 9,60.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 19. Juli.

Wetter: regnerisch. Temperatur: Plus 15° R. Wind: W.

Weizen in ruhig Tendenz und kam nur eine Partie russischer zum Transit Ghirka 708 Gr. Mk. 142 per Tonne zum Abschluß.

Roggen matter. Bezahlt ist russischer zum Transit 702 Gr. Mk. 121 per 714 Gr. per Tonne ab Speicher.

Gerste und Hafer ohne Handel.

Rübsen. Trockene Waare gesucht und besser bezahlt, andere vernachlässigt inländischer Mk. 185, 188, 190, feinster Mk. 197, 200 per Tonne bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 72,25 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 53,25 Brief.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

Berliner Börsen-Depesche.

	18.	19.		18.	19.
4% Reichsanl.	102.70	102.50	4% Russ. inn. 94.	—.—	101.25
3½% „	102.60	102.50	5% Mexikaner	95.25	95.60
3% „	94.70	94.90	6% „	99.10	99.10
4% Pr. Cons.	102.60	102.50	Ostpr. Südb. A.	94.10	94.60
3½% „	102.70	102.60	Franzosen ult.	153.—	152.90
3% „	97.10	95.70	Marienb.-Mlw. St. Act	87.20	86.90
3½% Wp. „	100.10	100.20	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	119.30	119.40
3½% „ neul. „	99.75	99.90	Danziger Oelm. St.-A.	81.—	80.50
3% Westp. „ „	91.30	91.30	Danziger Oelm. St.-Pr.	96.25	96.25
3½% Pommer Pfandbriefe	100.20	100.—	Laurahütte	199.75	198.50
Berl. Hand. Ges	165.40	165.—	Warz. Papierf.	194.80	194.80
Darmst.-Bank	152.90	152.50	Oesterr. Noten	169.85	169.90
Danz. Privatb.	138.50	138.50	Russ. Noten	216.15	216.15
Deutsche Bank	198.70	198.20	London kurz	—.—	20.38
Disc.-Comm.	199.—	198.50	London lang	—.—	20.32
Dresd. Bank	161.20	160.80	Petersbg. kurz	—.—	215.80
Oest. Cred. ult.	225.40	224.75	„ lang	213.85	213.85
5% Ital. Rent.	93.—	92.90	Nordd. Credit-Actien	123.50	123.80
4% Oest. Gldr.	103.—	103.10	Privatdiscont.	3¼%	3¼%
4% Rumän. 94. Goldrente	93.60	93.60			
4% Ung. Gldr.	102.70	102.80			
1880er Russen	103.10	—.—			

Tendenz. Auf die gestrige Ablehnung des Kohlen-Syndicats, die Preise allgemein zu erhöhen, ausgenommen von Cokes-Kohlen, setzten Kohlenactien niedriger ein und drückten auf die Tendenz. Auch der Rückgang der Spanier verstimmte auf die vorliegenden amerikanischen Meldungen, die eine Hinausschiebung des Friedens befürchten lassen. Im Ganzen gestaltete sich das Geschäft sehr schwerfällig unter dem Drucke von Theilnahmslosigkeit. Transvaal höher auf Juliplus. Amerikaner träge. Bahnen und Fonds sehr still.

Berlin, 19. Juli. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 54,20. Der nachtheilige Einfluß flauer auswärtiger Berichte war heute hier stärker als der Einfluß der anhaltend nassen Witterung, denn Weizen wurde auf Juli 2 Mk., auf Herbst 1 Mk. billiger als gestern verkauft. Roggen hat auf Juli 1 Mk., auf Herbst etwa ½ Mk. eingebüßt, obschon der Bedarf sich im Begehr nach Waare fortdauernd geltend macht. Hafer war ruhig. Rüböl ist unbelebt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde 54,20 bezahlt. Auch im Lieferungshandel konnte nur unter Herabsetzung der Forderungen spärlicher Umsatz erzielt werden.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Krieg.

Washington, 19. Juli. (W. T.-B.) Von spanischer Seite ist bisher im Sinne einer Herbeiführung des Friedens nichts gethan, auch nicht durch eine Vermittelung anderer Mächte. Hieraus erklären sich die neuesten amerikanischen Befehle zur Weiterführung des Krieges. Die Amerikaner erwarten den Frieden nicht vor dem Fall Havanas. Der Präsident ist jedoch entschlossen, die Operation gegen Havana bis zum Herbst zu verschieben.

Manila, 19. Juli. (W. T.-B.) Aguinaldo sandte an Augustin 2 Parlamentäre, um ihn zur Capitulation aufzufordern, da 30 000 Rebellen den Platz umgeben, bereit, ihn im Sturm zu nehmen. Augustin erwiderte, er würde bis ans Ende kämpfen, obwohl es hoffnungslos sei. Aguinaldo findet es äußerst schwierig, sich Manila's zu bemächtigen, wegen der Befestigungen. Die Amerikaner erwarten Verstärkungen und werden die Operationen wahrscheinlich erst im September beginnen nach der Regenzeit und der großen Hitze. In Manila fehlt Mehl, dagegen ist Reis und Mais für mehrere Monate vorhanden.

△ **London,** 19. Juli. Einer Washingtoner Drahtung des „Globe" zufolge, wird der Landung der nach Porto Rico bestimmten Expedition eine Blocade der Insel vorausgehen, die Ende dieser Woche hergestellt ist. Admiral Sampson ist bereits angewiesen worden, ein Geschwader von 6 Kreuzern und mehreren Kanonenbooten zu bilden. Ein Heer von 21000 Mann unter General Miles werde in der zweiten Woche des August zusammengezogen sein und die Occupation werde vor sich gehen, ob Friedensverhandlungen im Gange seien oder nicht.

Berlin, 19. Juli. Die „D. Tagesztg." meldet, der Abgeordnete v. Ploetz in Karlsbad ist an Brustfellentzündung erkrankt.

J. **Berlin,** 19. Juli. Das Protektorat über den Windhorstbund in Deutschland hat Fürst von Löwenstein übernommen. Der Windhorstbund ist bekanntlich eine Vereinigung, welche den Zweck verfolgt, junge Männer im Sinne der Politik des Centrums heranzubilden.

△ **Berlin,** 19. Juli. (Priv.-Tel.) Contreadmiral Hoffmann ist zum Chef des neu zu bildenden zweiten Geschwaders, Capitän z. S. Geißler zum Chef einer neuen Division und Corvettencapitän Dick zum Stabschef des neuen Geschwaders ernannt.

F. **Hamburg,** 19. Juli. Dem „Hamb. Corr." wird officiös aus Berlin geschrieben: Die Nachricht der „Frankf. Ztg.", daß russische Zollerhöhungen als Repressalien gegen die neuen deutschen Bestimmungen über den Geflügeltransport bereits am 15. d. Mts. eingetreten seien, ist verfrüht. Bisher ist, wie es scheint, nur ein russisches Zollcirculär ergangen, dessen Bestimmungen in Kraft treten würden, falls die z. Zt. noch schwebenden Verhandlungen beider Regierungen nicht zu der zu erwartenden Verständigung führen sollten.

Wien, 19. Juli. Das „Deutsche Volksblatt" will wissen, daß Graf Goluchowski amtsmüde geworden sei und im September durch Herrn v. Kallay ersetzt werden solle. An officieller Stelle wird diese Nachricht als vollkommen aus der Luft gegriffen bezeichnet.

Ʒ **Krakau,** 19. Juli. Anläßlich der neuen Unruhen ist den Lemberger zionistischen Blättern für Westgalizien der Postvertrieb entzogen worden.

☒ **Warschau,** 19. Juli. Nach einer Mittheilung des „Courier Warszawski" soll der polnische Aerzte- und Naturforscher-Congreß in diesem Jahre überhaupt nicht mehr stattfinden, da man sich über den Ort des Congresses nicht einigen kann.

Petersburg, 19. Juli. (W. T.-B.) Wegen der Unruhen in Andistan sind mehr als 400 Personen verhaftet und in den Städten Andischan, Osch, Nancangan und Margljan internirt worden. Nachdem das auf Tod durch den Strang lautende Urtheil an den Haupträdelsführern vor Kurzem bereits vollstreckt war, sind von 48 weiteren Verurtheilten 37 begnadigt und die Uebrigen von den Eingeborenen öffentlich gehängt worden. Gegen die anderen Angeklagten wird das Verfahren demnächst aufgenommen werden. Im Gebiete ist jetzt alles ruhig.

Sannesjöen, 19. Juli. (W. T.-B.) Der Kaiser begab sich zur Besichtigung des Drontheimer Domes gestern früh in die Stadt. Zum Frühstück hatte der Consul Jenßen mit Familie eine Einladung erhalten. Um 3 Uhr ging die „Hohenzollern" bei schönem Wetter nach Digermulen in See.

Oldenburg, 19. Juli. (Privattelegr.) Der Premier-Lieutenant v. Garnier vom hiesigen Dragoner-Regiment hat sich erschossen. Das Motiv der That ist nicht bekannt.

London, 19. Juli. (W. T.-B.) Das Unterhaus nahm in dritter Lesung die irische Localverwaltungsbill an.

London, 19. Juli. (W. T.-B.) Wie der Privatsecretär des Prinzen von Wales, Knollys, dem Reuter-Bureau mittheilt, erlitt der Prinz eine schwere Verletzung am Kniegelenk, befindet sich aber sonst wohl und ist nach London zurückgekehrt.

Paris, 19. Juli. (W. T.-B.) In Folge des Zolaprocesses fand ein Degenduell zwischen Deroulede und Hubbard statt. Hubbard hatte den Degen seines Gegners mit der linken Hand ergriffen. Die Zeugen unterbrachen den Kampf und beschlossen die Abfassung eines Protocolls betreffend die Disqualification gegen Hubbard. — Zola ist ohne Zwischenfall nach Paris zurückgekehrt.

= **Rom,** 19. Juli. Admiral Cantiani ist mit seinem Geschwader im Hafen von Cartagena (Columbien) eingetroffen, um die Befriedigung der seit Jahren nicht berücksichtigten Ansprüche eines italienischen Angehörigen eventuell mit Gewalt zu erzwingen.

Neapel, 19. Juli. (W. T.-B.) Das Kriegsgericht verurtheilte gestern den Director des hiesigen Blattes „Mattino" wegen Abdruckens eines Artikels aus dem Mailänder „Secolo" zu 8 Monaten Haft und 700 Lires Geldstrafe.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Locales.

* Der Witterung im Monat Juni stellt die „Stat. Corr." ein wenig günstiges Zeugniß aus. Dem mäßig warmen Mai ist ein ebensolcher Juni gefolgt; denn mit Ausnahme des gerade normalen äußersten Nordostens war ganz Norddeutschland ein wenig zu kühl und zwar am meisten (bis zu 1½ Grad) im Westen. Ueber dem Durchschnitte, allerdings um einige Grade, lag nämlich die Temperatur nur in der Zeit vom 5. bis 11. sowie um den 22. und 26. Juni. Trotz der vorgerückten Jahreszeit überstiegen die höchsten beobachteten Wärmegrade die entsprechenden des Monats Mai kaum um 1 bis 2 Grade, und auch die niedrigsten Temperaturen beider Monate wichen nur in geringem Betrage von einander ab. Hinsichtlich der Niederschläge ist bei dem größten Theil Norddeutschlands gleichfalls ein Mangel zu verzeichnen gewesen, der im mittleren Odergebiete des Westens sowie nahe an der Menge erreichte. Einige Gebiete des Westens sowie die ostpreußische Küste wiesen dagegen einen Ueberschuß bis zum doppelten Durchschnittsbetrage auf. Den Hauptantheil an der Monatssumme haben einige heftige Gewitterschauer, welche bis zu 50 Millimeter Regenhöhe an einem Tage erzeugten, welches im Allgemeinen, zumal im Osten und in der ersten Monatshälfte, nicht allzu häufig erregen.

* Ueber Wild und Jagd in der Provinz Westpreußen äußert sich der Jahresbericht der westpreußischen Landwirthschaftskammer wie folgt: ... Birkwild ist namentlich in der Tucheler Haide zahlreich vorhanden. An Enten und Schnepfen ist infolge der fortschreitenden Entsumpfung der Brüche eine stetige Abnahme zu constatiren, während die in der Provinz zahlreich entstandenen Fasanerien in ihrer Entwickelung gut gedeihen. Im allgemeinen hat der rationelle Jagdbetrieb Fortschritte gemacht, namentlich da, wo der Großgrundbesitz vorherrscht. In den bäuerlichen Jagdgebieten steht in Bezug auf Wildpflege noch viel, in den Jagdgebieten der Colonisten noch alles zu wünschen übrig. Letztere pachten meistens die Jagd selbst und stellen Gelandeschießen an. Die Folge davon ist ein sehr bedeutender Rückgang des Wildstandes, und es sind Fälle bekannt, wo auch in den benachbarten Jagdrevieren dadurch das Wild fast ausgerottet wird. So wurden z. B. auf der Treibjagd in einer den Ansiedelungen benachbarten etwa 45 Morgen großen Schonung früher alljährlich einige 80, jetzt höchstens 8 Hasen geschossen. Ferner ist auf einem 3840 Morgen großen Rittergute, das seit 20 Jahren die Jagd in der rationellsten Weise gepflegt hatte, seit Einführung der dortigen Ansiedelungen die Jagd vollständig ruinirt. Viele Colonisten schießen noch vollständige Ignoranz ihrer Jagd auch noch auf wechselnde Wild, und es sollen die Fälle nicht vereinzelt sein, daß manche ihre Schußwaffe auch an den Feldarbeiten mitnehmen, um jederzeit sich zeigenden Wild sofort den Garaus zu machen. Diese und ähnliche Thatsachen dürften doch dafür sprechen, daß zur Beseitigung solcher Uebelstände künftig bei der Jagdgesetzgebung Rücksicht genommen wird.

* Einlager Schleuse, 18. Juli. Stromab: 3 Kähne leer, 2 Schleppdampfer, 4 Kähne mit Ziegeln, D. „Tiegenhof" und „Jul. Born" von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, Danzig. D. „Wanda" von Graudenz mit div. Gütern an F. Krahn, Danzig. H. Grajewski und H. Gottmeyer von Wloclawek mit 181 resp. 121 To. Zucker an Meller & Hardtmann, Neufahrwasser. Stromauf: 2 Kähne mit Faschinen, 1 Kahn mit Ziegelbrocken, 3 Tankschiffe mit Petroleum, 4 Holztraftendampfer, D. „Frisch" und „Neptun" von Danzig mit div. Gütern, ersterer an A. Zedler, Elbing, letzterer an Nonnenberg, Graudenz.

Provinz.

* Konitz, 18. Juli. (K. T.) Von der Gesellschaft „Helios" ist, wie bereits mitgetheilt, eine bindende Erklärung, betr. die Annahme des Vertrages, bis zum Ablauf der ihr gestellten Frist, d. i. bis zum Freitag Abend, nicht eingegangen, und soll der Magistrat nunmehr telegraphisch noch eine weitere Frist bis heute Abend gewährt haben. Dieser Schritt dürfte aber nach unseren Informationen von den meisten Stadtverordneten kaum gebilligt werden. Inzwischen soll sich die Firma Siemens u. Halske geneigt gezeigt haben, den mit „Helios" bestimmten Vertrag zu acceptiren, doch darf man wohl hoffen, daß unsere städtische Verwaltung darauf nicht eingehen wird, da dies ebenfalls in erster Linie eine Elektricitäts-Gesellschaft ist, während für Konitz in erster, zweiter, dritter und mehreren Reihen die Beschaffung von Wasser die Hauptsache ist.

* Dirschau, 18. Juli. Herr Baron v. Paleske auf Swaroschin beabsichtigt im Walde zu Neumühl die Schießstände der Vogelwiese wieder in Ordnung bringen zu lassen, um den Ausflüglern Gelegenheit zu geben, wie dies vor Jahren der Fall war, sich am Adlerschießen zu ergötzen.

* Dirschau, 18. Juli. Ein großer Krawall, der für die Betheiligten zu sehr unangenehmen Folgen führen dürfte, hat gestern Abend zwischen 9 und 11 Uhr auf dem neuen Viehmarktplatze stattgefunden. Dort hat der Schaubudenbesitzer Springer augenblicklich eine amerikanische Luftschaukel und eine Würfelbude aufgestellt, vor denen mehrere Hundert Personen, darunter natürlich fast vollzählig die Dirschauer und Zeisgendorfer halbwüchsige Jugend, sich aufhielten und nach ihrer Weise amüsirten. Einige Burschen benutzten die amerikanische Luftschaukel und setzten diese derart in heftige Bewegung, daß die als Plätze dienenden Kähne an das Dach anstießen und dieses beschädigten. Das veranlaßte einen Bediensteten des Herrn Springer, einen sich schaukelnden jungen Manne den Unfug zu verbieten. Beide jungen Leute wurden, da der Schaukler sich nicht fügen wollte und zu scandaliren begann, handgemein. In der sich entspinnenden Schlägerei ergriff der Bedienstete des Springer ein Drahtseil und trieb damit den renitenten jungen Mann aus dem Schaukelraum hinaus. Im Nu sammelten sich jetzt junge Leute an und, ehe die beiden anwesenden Polizeibeamten einschreiten konnten, begann ein Steinbombardement auf die Springer'sche Schaukel und Würfelbude, wodurch der größte Theil der Laternen zertrümmert wurde. Die johlende Menge leistete der Aufforderung der Polizeibeamten — nach und nach waren sämmtliche fünf städtischen Polizeisergeanten herbeigeeilt — nicht nur keine Folge, sondern verhöhnte die Beamten und eröffnete, als die Räumung des Platzes versucht wurde, auf die Polizisten ein Steinbombardement. Da gütliche Mahnungen nichts fruchteten, vielmehr nur mit Hurrahrufen, Brüllen und Johlen beantwortet wurden, zogen die Polizeibeamten, nachdem sie wiederholt an die Vernunft der anständigen Zuschauer appellirt hatten, blank und trieben die Excedenten, die fortgesetzt mit Steinen warfen, mit flacher Klinge einhauend, zurück. Einige Schreckschüsse der Beamten waren völlig wirkungslos geblieben. Nur mit großer Mühe gelang es theilweise den Platz, der nach Zertrümmerung der Laternen unglücklicher Weise im Dunkeln lag, zu räumen. Erst gegen 11 Uhr verzog sich, so entnehmen wir der „Dirsch. Ztg." die immer wieder sich ansammelnde Menschenmenge. Wegen der Dunkelheit und angesichts der nach mehreren Hundert zählenden Excedenten, denen gegenüber die wenigen Beamten nahezu machtlos waren, konnten Verhaftungen nicht vorgenommen werden, indessen werden die jungen Leute, die den Beamten zumeist bekannt sind, der Bestrafung, die in Anbetracht der Schwere der Ausschreitungen ziemlich hart ausfallen dürfte, nicht entgehen. Die Beamten sind mehrfach von Steinwürfen getroffen, der Polizeisergeant Biegalk hat am Bein durch einen Steinwurf eine Verletzung erlitten, sodaß er dem Dienst fern bleiben mußte. Der Helm eines Beamten zeigt deutlich den Eindruck eines wuchtig geworfenen Steines. Der Schaubudenbesitzer hat nicht unerheblichen Schaden an seinem Eigenthum. Die Untersuchung ist natürlich sofort eingeleitet. Wie wir nachträglich erfahren, haben bei den Ausschreitungen zwei junge Leute, die Gebrüder Majewski von hier, von einem Bediensteten des Herrn Springer mit einer Brechstange, die der Angegriffene zu seiner Vertheidigung benutzte, mehrere Hiebe über den Kopf erhalten und erhebliche Verletzungen erlitten, so daß die Wunden von einem Arzte zugenäht werden mußten. Der Thäter behauptet, in der Nothwehr sich befunden und sich die Angreifer nicht anders haben vom Leibe zu können.

* Graudenz, 18. Juli. Als Sonntag Nachmittag die 63jährige Wittwe Bieber mit ihren Angehörigen am Neubau Marienwerderstraße Nr. 35 in Graudenz vorüberging, fiel der dort vorläufig angebrachte Thorweg um und traf Frau B. so unglücklich, daß das Fleisch des einen Arm abgeschält und ein Bein gänzlich zerschlagen wurde. Sie mußte in besinnungslosem Zustande mittelst Droschke in ihre Wohnung und von da ins Krankenhaus geschafft werden. Da die Verletzte schon längere Zeit brustleidend und sehr schwach ist, so ist für ihr Leben zu fürchten.

g. Berent, 18. Juli. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Kaufmann Caspary als Magistratsmitglied eingeführt. Als 2. stellvertretender Vorsitzender wurde Dr. Koch gewählt. Nach Kenntnißnahme des Verwaltungsberichtes und der Cassenabschlüsse der Kämmerei- und Sparcasse pro 1898 wurde ein Beschluß betreffs Angemeindung von Grundstücken der Feldmarken Berent und Gr. Klinsch gefaßt. Betreffs der Acetylen-Beleuchtung der Stadt Berent steht die Versammlung der Einführung der neuen Beleuchtung wohlwollend gegenüber und hat den Magistrat ermächtigt, eine Skizze fertigen zu lassen, in welcher die Straßenzüge zu bezeichnen sind, in die die Rohrnetze zu liegen kommen. Zur Unterstützung des Magistrats in dieser Sache ist eine Commission bestehend aus den Herren Dr. Koch und Gottschalk gewählt worden, welche derartige Anlagen in unseren Nachbarstädten besichtigen und dann der Versammlung Bericht erstatten soll. Der Magistrat soll unverzüglich an die Erledigung dieser Angelegenheit gehen.

* Posen, 17. Juli. Die Gemahlin des Oberpräsidenten der Provinz Posen, Freiin Lili v. Wilamowitz-Möllendorff, ist nach langen Leiden gestorben. Sie war eine Tochter des Generallieutenants v. Schenck und seit 1887 vermählt.

* Thorn, 18. Juli. Auf Befehl des commandirenden Generals v. Lentze sollen im Garten des Hotels „Kaiserhof" während der Schießperiode von den Militär-Capellen abwechselnd Frei-Concerte gegeben werden. Gestern Abend fand das erste derartige Concert statt.

(Elbing, 18. Juli. Auf dem Heil. Leichnamkirchhofe erschossen hat sich gestern der Factor Rehberg von hier. Neben dem Verstorbenen befand sich außer einem Revolver ein Zettel, welcher Grüße an die Verwandten enthielt. Die Ursache des Selbstmordes, denn ein solcher liegt wahrscheinlich vor, ist unbekannt. R. war verheirathet und hinterläßt außer seiner Frau 6 Kinder im Alter von 8—20 Jahren. — Als kürzlich der dem Trunke ergebene Arbeiter Borowski im starken Regen nach Lenzen kam und umsonst um Unterkunft auf mehreren Stellen gebeten hatte, wurde er so verzagt, daß er sich in die Baek stürzte und ertrank.

XX Elbing, 18. Juli. Zu einer Ausschreitung kam es am Sonnabend Abend. Vier rohe Burschen belästigten in der Königsbergerstraße wiederholt das Publicum. Der zur Hilfe gerufene Polizeisergeant Baumgart sah in den Excedenten u. A. den schon lange durch Gericht und Polizei gesuchten vielfach wegen Gewaltthätigkeiten vorbestraften Schornsteinfeger Emil Lehmann, in dessen Gesellschaft sich noch Josef Wölk und Walther Thiel wie auch Miskowisky befanden. Der Polizeibeamte hatte diesen vier Personen gegenüber einen sehr schweren Stand. Dieselben griffen den Polizeisergeanten thätlich an, schlugen auf ihn ein und verletzten ihm das Nasenbein. Es gelang dem Beamten indeß drei der Excedenten zu verhaften. Einer wurde durch den Nachtwächter transportirt, während der Transport der beiden anderen der Polizeibeamte selbst übernahm. Diese beiden griffen auf dem Transporte den Polizeibeamten an. Einen ließ der Beamte los, doch auch der andere ermöglichte es, zu entkommen dadurch, daß er den Rock in den Händen des Beamten ließ und das Weite suchte. Dem Beamten gelang es, den Vierten festzunehmen. Die beiden Ausreißer haben dann noch gestern Abend in Wittenfelde mehrere Personen durch Messerstiche verletzt.

* Allenstein, 18. Juli. In unsere Stadtforsten hat die Nonnenraupe ihren Einzug gehalten und es ist das Schlimmste für die Nadelhölzer zu befürchten. Personen in großer Zahl sind angeworben, um die Raupen zu sammeln.

* Bromberg, 18. Juli. Von einem herben Verlust ist das Elysiumtheater betroffen worden. Am Donnestag mußte die Aufführung der Novität „Die Frau ohne Geist" ausfallen, weil eine Hauptdarstellerin, Fräulein Hella Blanche, plötzlich schwer erkrankt war, nachdem sie schon etwa 14 Tage an der Gelbsucht gelitten hatte. Sie legte sich aber keine Schonung auf. Während der Morgenprobe brach sie zusammen und mußte nach ihrer Wohnung gebracht werden. Heute Morgen nun ist Fräulein Blanche in der Blüthe ihrer Jahre gestorben. Fräulein Blanche war eine bedeutende Künstlerin; sie stammte aus Insterburg und war, ehe sie nach Bromberg kam, am Lodzer Stadttheater thätig.

* Stettin, 18. Juli. „Kaiser Wilhelm der Große", der seine letzte Reise von New-York nach Southampton mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 22,51 Knoten zurücklegte, hat den letzten Theil der Reise zwischen Nablightship und Außentonne der Weser mit 23,84 Knoten Durchschnittsfahrt beendigt.

* Königsberg, 18. Juli. Der „Ostpreußische Generalanzeiger und Handelsblatt" hat mit dem gestrigen Tage sein Erscheinen eingestellt.

* Königsberg, 18. Juli. Zu der Notiz über den ersten europäischen Preis, den besten Friedensmarsch betreffend, erfährt der „Local-Anzeiger" noch aus authentischer Quelle, daß unser Kaiser dem jungen preisgekrönten Componisten Felix Nowowiesky durch den Generalmusikdirector Professor Roßberg telegraphisch seine Befriedigung hat ausdrücken lassen. Das Telegramm wurde aus Molde abgesandt. Der Kaiser hat sich auch sehr anerkennend über das Motto, unter welchem der junge Componist seine Arbeit eingereicht hatte, ausgesprochen; dasselbe lautete: „Schön ist der Friede!" Bei der Rückkehr des Kaisers nach Berlin wird Felix Nowowiesky zur Audienz befohlen. Die romantische Sinfonie „Nordlandsfahrt" des jungen Componisten hat dem Kaiser bereits in der Original-Partitur vorgelegen. Auch Hofrath v. Schuch in Dresden hat dem jungen Nowowiesky seinen Glückwunsch telegraphisch ausgesprochen. Hawkes and Son in London haben dem glücklichen Preisgekrönten bereits einen Check auf ein Berliner Bankhaus gesandt. Der junge Musiker, welcher arm ist, will sich zunächst ein schönes Pianino anschaffen.

* Königsberg, 18. Juli. Das Fußartillerie-Regiment v. Linger (Ostpreußisches Nr. 1) verläßt zu einer mehrwöchentlichen Schießübung in Thorn am Mittwoch, den 27. d. Mts. unsere Stadt und fährt per Bahn bis Dirschau; von hier marschirt es am 28. in Fußmärschen bis Thorn und kehrt voraussichtlich in den ersten Septembertagen per Bahn hierher zurück.

* Königsberg, 18. Juli. Herr Professor Dr. Meschede, Director der städtischen Krankenanstalt und der psychiatrischen Universitätsklinik hierselbst ist von der Moskauer neuropathologischen und psychatrischen Gesellschaft zum auswärtigen Mitglied gewählt worden.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 18. Juli.

Angekommen: „Kreßmann," SD., Capt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Venus," Capt. Westh, von Gamleby mit Steinen. „Adele," SD., Capt. Krützfeldt, von Hamburg via Kiel mit Gütern. „Marie," Capt. Wichmann, von Saßnitz mit Kreide. „Mlawka," SD., Capt. Kutscher, von Middlesbro mit Salz. „Aurora," Capt. Thode, von Carlshamn mit Steinen. „Carl Theodor," Capt. Hansen, von Kopenhagen mit Gasreinigungsmasse. „Majorca," SD., Capt. Donald, von Methil mit Kohlen.

Gesegelt: „Edina," SD., Capt. Whitehead, nach Leith mit Zucker und Gütern.

Neufahrwasser, den 19. Juli.

Angekommen: „Dora," SD., Capt. Bremer, von Lübeck mit Gütern.

Gesegelt: „Franziska," Capt. Pettersen, nach Pensacola mit Ballast.

Ankommend: 2 Segler.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

18. Juli 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	190—210	144—156	145—150	142—158
Stolp	200	150	130	150
Danzig	207—218	165	146	156
Thorn	—	150	—	165
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	173—206	148—165	135—155	159—165
Posen	187—208	145—154	136—152	140—15?
Bromberg	205—209	156	—	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l
Berlin	203½	151	—	175
Stettin Stadt	210	146	150	145
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Breslau	207	166	158	168
Posen	208	154	152	153

Raps ist gehandelt worden: In Stolp zu 200 Mk., Stettin 215—220 Mk., Stralsund 200 Mk. Rübsen: Stolp 190 Mk. Stettin 210—216 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				18./7.	16./7.
New-York	Berlin	Weizen	Juli	81½ Cts.	179,25	179,25
Chicago	Berlin	Weizen	do.	73¾ Cts.	174,75	174,00
Liverpool	Berlin	Weizen	September	6sh. 10⅞ d.	177,25	177,25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	101 Kop.	194,00	194,00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	64 Kop.	144,85	144,85
Riga	Berlin	Weizen	do.	105 Kop.	189,00	189,00
Riga	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	147,80	147,80
Pest		Weizen	Sepemtber	— ö. fl.	—	145,75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—	166,35
Amsterdam	Köln	Roggen	October	— hl. fl.	—	136,75

New-York 18. Juli, Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	16./7.	18./7.		16./7.	18./7.
Can. Pacific-Actien	83¼	83	Zucker Fair ref. Musc.	3 9/16	3 9/16
North Pacific-Pref	69⅝	69½	Weizen		
Refined Petroleum	6.90	6.90	per Juli	81½	82½
Stand. white i. N.-Y.	6.25	6.25	per September	72½	72¼
Cred. Bal. at Oil City Februar	94	94	per December	72⅜	72⅛
Schmalz West Steam	5.82½	5.85	Kaffee per August	5.45	5.40
do. Rohe u. Brothers	6 10	6 10	per October	5.60	5.55

Chicago 18. Juli Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	16./7.	18./7.		16./7.	18./7
Weizen per Juli	73¾	77½	per December	67½	67⅜
per September	67¼	67⅛	Porc per Juli	9.85	9.87½
			Speck short cl.	6.12½	6.12½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 18. Juli. Wasserstand 2,15 Meter über Null. Wind West. Wetter: Vormittags hell, Nachmittags Regen. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Cap. Witt	D. Thorn	Güter	Danzig	Thorn
Cap. Schröder	D. Bromberg	do.	do.	do.
Emil Sielisch	Kahn	Schwefel	do.	Warschau
Cap. Thorandt	D. Constantz	Kuhhaare	Wloclawek	Thorn
Bohre	Gabarre	do.	do.	do.
Schirmacher	Kahn	Faschinen	Nißzawa	Culm
A. Paruszewski	do.	do.	do.	do.

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für R. Zetwianski 2 Traften mit 727 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 406 eich. Plancons, 263 eich. Rundhölzern, 218 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 65 einf. Schwellen. Für Franz Krause durch Hoffmann 6 Traften mit 1 kief. Rundholz, 1777 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 6128 kief. einf. Schwellen, 87 eich. einf. Schwellen, 7841 Rundelsen, 160 Rundeschen, 34 Rundbirken, 2 Rundrüstern, 118 Espen. Für Franz Krause durch Kühl 5 Traften mit 133 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 83 kief. einf. Schwellen, 41 eich. einf. Schwellen, 8582 Rundelsen, 46 Rundeschen, 13 Rundbirken, 25 Espen. Für Franz Krause durch Dibbelt 5 Traften mit 1863 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 258 kief. Sleepern, 44928 kief. einf. Schwellen, 170 eich. Plancons, 889 eich. einf. Schwellen, 1407 eich. halbrunden Schwellen, 1339 Rundelsen, 9 Rundeschen, 2 Espen.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 19. Juli.

Bullen: 104 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 31 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 27—28 Mk. 3) Gering genährte Bullen 23—24 Mk. — Ochsen: 15 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 31 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 28—30 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters 18—20 Mk. Kalben und Kühe: 68 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—29 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 25—26 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 22—24 Mk. 5) Geringe Kühe und genährte Kälber 16—17 Mk. — Kälber: 132 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 36—38 Mk. 3) Geringe Saugkälber 30—34 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 97 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 26—27 Mk. 2) ältere Masthammel 23—24 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. — Schweine: 751 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 44—45 Mk. 2) fleischige Schweine 41—42 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 38—40 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: 2 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.

Außerordentliche General-Versammlung der Corporation der Kaufmannschaft

am 20. Juli 1898, Nachmittags 4 Uhr, im Artushofe.

Tages-Ordnung:

1. Abänderung des Vertrages mit der Gesellschaft „Weichsel" über den Eisbruch.
2. Vertrag mit dem Königlichen Hafenbaufiscus über die Einrichtung und Unterhaltung der Holzlagerplätze in der todten Weichsel bei Bohnsack.

Die Vorlagen können auf unserem Bureau von den Herren Corporationsmitgliedern eingesehen werden.

Danzig, den 9. Juli 1898.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Damme. (9456

Amtliche Bekanntmachungen

Verdingung

der Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker- und Anstreicherarbeiten, einschließlich aller Materialien mit Ausnahme des Cements, zur Erweiterung des Güterschuppens auf Bahnhof Elbing.

Bedingungen und Zeichnungen liegen zur Einsichtnahme in dem Geschäftszimmer der Unterzeichneten aus, auch können dieselben gegen kostenfreie Einsendung von 2,00 Mark (nicht in Briefmarken) von der Unterzeichneten bezogen werden.

Die Angebote sind versiegelt mit der Aufschrift „Erweiterung des Güterschuppens auf Bahnhof Elbing"

bis zum 30. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr,

an die Unterzeichnete einzusenden.

Dirschau, den 16. Juli 1898. (667

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspection I.

Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hocherfreut

Danzig, 17. Juli 1898

Bruno Stetzelberg
nebst Frau **Helene** geb. **Schust.**

Todesanzeige.

Heute früh 4½ Uhr entschlief sanft unsere einzige Tochter und Schwester

Margarete Beyrau

im fast vollendeten 21. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Ohra, den 19. Juli 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach Gottes Willen ist unser liebes Töchterchen und Schwesterchen

Elsa

nach 4 Tagen, den 18. d. Mts., Abends, sanft entschlafen.

Danzig, den 19. Juli 1898.

Die trauernden Eltern
Oscar Sabrowsky
nebst Frau und Tochter.

Danksagung.

Allen Denen, die meinem lieben Mann, unserm lieben Vater

Johann Meinke

die letzte Ehre erwiesen und zu Grabe geleitet, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Danzig, 19. Juli 1898.

Maria Meinke
geb. **Krause**
nebst Kindern.

Die Beerdigung unserer lieb. i. 77. Lebensj. verstorbenen Mutter **Justine Labudda** findet Donnerstag, 3 Uhr Nachm. von der Leichenhalle des Himmelfahrtskirchhofes aus statt. **Die trauernden Hinterbliebenen.** (691

Morgen, den 20. Juli, Nachmittags 4 Uhr, sollen auf hiesigem Versandtboden ungefähr

2000 kg buchene Sägespähne

meistbietend verkauft werden.

Danzig, den 19. Juli 1898.

Die Güter-Abfertigungsstelle I. Th. (694

Schifffahrt.

S|S Kressmann
von Stettin

ist mit Gütern hier angekommen und löscht an meinen Speichern „Friede" und „Einigkeit".

Die Herren Waarenempfäng. wollen ihre Güter gegen Einreichung der quittirten Connoissemente abnehmen. (704

Ferdinand Prowe.

Auctionen

Auction in Schidlitz Nr. 78a.

Mittwoch, den 20. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei den **Paul Dams**'schen Eheleuten im Wege der Zwangsvollstreckung 1 mahag. Verticow, 1 do. Sophatisch, 1 do. Kleidersp., 1 do. Sopha mit rothbr. Damast, 1 Teppich, 6 mah. Rohrstühle, 2 do. Tischchen, 1 do. Pfeilerspiegel mit Console, 1 Blumenständer m. Topf, 1 Glasbowle mit 12 Gläsern und Untersatz, 2 Bilder in Broncerahmen (Landschaften), 1 Salonlampe mit Broncefuß, 2 Visitenkartenschaalen (Alfenid), 1 Sopha mit buntem Bezug, 1 Regulator mit Schlagwerk, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (700

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1 Treppe.

Mobiliar-Auction Breitgasse 79, 1. Etage.

Morgen, Mittwoch, d. 20. Juli, Vormittags 10 Uhr,

mehrere Zimmer Möbel:

Plüschgarnitur, Schränke, Wäschespinde, Pfeilerspiegel, Sophas, 6 Bettgestelle mit Matratzen, Schlafsopha, Stühle, Herrenschreibtisch, Waschtoilette und sämmtliche andere Sachen,

wie gestern speciell angezeigt.

H. Schwartz, Auctionator.

Oeffentliche Versteigerung vor Hotel de Stolp.

Mittwoch, d. 20. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich dorthin geschaffte Gegenstände als:

26 Flaschen verschiedene Weine und Liqueure, sowie 1 Schließkorb mit Kleidern

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (685

Danzig, den 16. Juli 1898.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altst. Graben 100, 1.

Auction Neufahrwasser, Olivaerstr. 24, Hof, und Weichselmünde.

Mittwoch, den 20. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich in **Neufahrwasser** anfangend im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Lachskutter, 45 Lachsnetze, 3 Flundernetze, 1 Compaß und 3 Segel

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern. (628

Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 42, 1 Tr.

Kaufgesuche

Altes Fußzeug wird gekauft Jopengasse 6. (1132b

Ich suche einen Gehrock für einen corpul. Hrn. Off. u. N 354. (1223b

1 Herrenbügeleisen zu kaufen gesucht Büttelgasse 4/5, 2 Trepp.

1 Schank-Grundstück w. z. kauf. gesucht. Agenten verbeten. Off. unter N 467 an die Exp. d. Bl.

Haus m. kl. Gesch., 3-5 Mittelw., in gut. Bauzust., mit günst. Bed. v. reell. Käuf. zu kauf. ges. Off. u. N 500

Kl. ländl. Grundst. mit Gart. u. etw. Land, ca. 1000 M Anz., sof. o. sp. zu k. ges. Off. u. N 378 an die Exp. d. Bl.

Bayrische Patentflaschen werden ge[kauft] Häkergasse 10. **Conrad.**

50 Liter gute Milch werden per sofort gesucht. Off. mit Preis unt. N 534 an die Exp.

Kaufe Möbel, Betten, Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter S an die Exped. (5976

Ein Stück Land
oder kleines
Bauerngut
in nächster Nähe Danzigs nicht im Festungsbezirk gelegen, wird bei voller Auszahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter M 101 an die Exp. d. Bl. (7236

Ein Hirschfänger, ein Officiersdegen mit silbernem Portepée zu kauf. ges. Poggenpf. 1, i. L. (11926

Zeitungspapier kauft jeden Posten M. Ruschkewitz, Heringshandl., Fischmarkt 22. (10896

Zu kaufen gesucht wird eine **rentable Gastwirthschaft** mit Land oder ein gut verzinsbares Wohnhaus mit Garten. Offerten mit Angabe der Lage und des Preises unter M. S. 43 postlagernd Oliva.

Grundstück in der Stadt oder Langf., nicht zu klein, w. b. hoher Anz. gek., w. e. kl. Grundst. in einem kl. Städtch. Westpr. in Zahlung genomm. wird. Off. unter N 519.

1 fast neues noch gut erh. Fahrrad (Pneumat.) wird sof. z. kauf. ges. Adr. m. Psang. sof. Holzmarkt 3, 1.

Mehlkasten, Hängeschaalen, Blechschaufeln etc. resp. eine ganze Einrichtung z. Mehl- u. Speicherwaarengeschäft sucht für alt zu kaufen **Ernst Weigle,** Danzig, Langgarten 6/7.

Ein kleiner eiserner Kochherd zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. N 397 an die Exped.

Haus m. Mittelwohn. b. 40000 ℳ zu kaufen gesucht. Agenten verb. Offert. unter N 395 an die Exped.

Haus, massiv, bei 3000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. unter N 405 an die Exp. erb.

Jeder Posten Rohbernstein wird gekauft Heilige Geistgasse 104.

Kater, scharf auf Ratten zu kauf. gesucht. Off. mit Prsang. u. N 616 an die E.

Ein Kaufm. sucht m. vorl. 8- bis 10 000 ℳ Betheil. an ein. Gesch., oder ein Kohlengeschäft zu kauf. Off. unt. N 614 Exp. d. Bl. erb.

Ein Haus mit oder passend zum Colonialwaarengeschäft bei 6000-10000 ℳ Anzahl. zu kaufen ges. Off. unt. N 399 an die Exp.

Gesucht 20 Liter frische Milch täglich, theils Morgen- und Abendmilch zum Wiederverkauf gegen Baarzahlung. Offerten unter N 402 an die Exp. d. Bl.

E. Kast.-Fed.-Wagen od. kl. Tafelwagen ca. 20 Ctr. Tragkr. w. f. alt zu kauf. ges. Off. u. N 551 a. d. Exp.

Größere Posten alte Grätzerflaschen werden zu kaufen gesucht **Wollwebergasse No. 13.**

Milch. Suche täglich 80—100 Liter frische Milch für hohen Preis. Zu erfragen Heilige Geistgasse Nr. 129, im Keller. (12876

Weinflaschen werden gekauft Heilige Geistgasse Nr. 47.

Patentflaschen werden zu kaufen gesucht 2. Damm 17.

Verpachtungen.

Die Obst- und Beerenobst-Ernte verpachtet (652 **G. Mirau,** Wonneberg bei Danzig.

Fleischerei u. Wurstfabrik Danzig, Poggenpfuhl 83 ca. 30 Jahre im Betriebe mit gewölbten Kellern, Eiskell., helle gr. Räume vom October cr. zu verpacht. Näh. das., 1. Etage. (12056

Günstige Gelegenheit! Geschäftshaus in Danzig, in gut. Geschäftsgegend liegend, worin seit ca. 40 Jahren ein Material- u. Colonialw.-G. m. gutem Erfolg [illegible] tr. w., ist zu verk. resp. verpacht. Offerten u. N 509 an die Exped.

[illegible] alte [illegible] om. Schmiede in Danzig sof. od. sp[illegible] ät. zu verp. Off. u. N 530.

Gute Fuhrhalterei mit Land zu verpachten. Offerten unter N 357 an die Exped. (12276

Großer Obstgarten, drei Meilen von Danzig, an Chaussee gelegen, zu verpachten oder feste Abnehmer für größere Lieferungen gesucht. Dominium Katke. Frau v. Wegerer.

Verkäufe

Kl. Grundst. mit 3 Wohnungen für 3500 ℳ zu verk. Bischofsgasse 14.

Haus, im Mittelpunkt der Stadt mit Consens zu verkaufen. Off. unter N 505 an die Exped. d. Bl.

Circa ein Morgen culm. **Winter-Roggen** und ¾ Morgen **Sommer-Roggen,** auf dem Halm stehend, z. vk., zu erfragen Ohra, Niederfeld 367.

Ein massives festes Haus in der Taueng., 7½% verzinsl., 4%ige Hypoth., bei 10 000 ℳ Anz. zu vk. Off. unt. N 373 an die Exp.

Grundstück, in Zoppot, in bester Geschäftslage, von sofort zu verk. Off. u. N 379 a. d. Exp. d. Bl. (12776

Beabsicht. meine in voll. Betr. sich befind. Wasch- u. Plättanstalt mit gut. Kundsch. krankh. zu vk. Unternehm. w. sich meld. Vrst. Grab. 57b

3 Baustellen in Strieß, an Langfuhr angrenzend, dicht am Walde, sind zu verkaufen. Genehmigte Bauzeichnungen, durch welche höchste Ausnutzung des Terrains erzielt ist, sind bereits vorhanden. (581 **Otto Richardi,** Baugewerksmeister. Langfuhr, Hauptstraße 36.

Sichere Brodstelle. Meine Mineralwasser- und Essigspritfabriken mit 4000 ℳ Reinertrag sind wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts sofort zu verkaufen. Fachkenntnisse nicht erforderlich. (10946 **Robert Liegmann,** Neuenburg (Wpr.)

Donnerstag, den 21. d. Mts., Nachmittags 4½ Uhr, werde ich im Auftrage das **Grundstück der Frau Rentiere Kling zu Hohenstein mit ¾ culm. Morgen Land,** daselbst an Ort und Stelle verkaufen, wozu Käufer einlade. Das Grundstück eignet sich sehr für Handwerker, Händler, Fuhrleute 2c. Zur Uebernahme sind ca. 4000 Mk. erforderlich. Jede Auskunft ertheilt **Th. Mirau,** Danzig, Langgarten Nr. 73. Besichtigung kann vorher erfolgen. (649.

Zwei kleine zusammenhängende **Grundstücke** Nähe des Kurhauses, an 2 Straß. gelegen, zu jedem Geschäft geeig., zu verk. Off. F. D. 519 postl. Zoppot.

Grundstück, neu, Mittelwohn. Pr. 67000 ℳ, Miethe 4700 ℳ, Anz. 10- b. 15000 ℳ z. v. Näh. Schmiedeg. 23, 3.

Ein Haus mit gutem Ausschank ist in der Stadt billig zu verk. Off. unt. N 575 an die Exp. d. Bl.

Ein Grundstück in Ohra, 12 Morgen groß, ganz und gut bestellt, mit gutem Obstgarten, Haus mit 5 Wohnungen, 700 ℳ Miethsertrag, Scheune u. Keller, ist sehr billig zu verk. Off. unter N 576 an die Exp. d. Bl.

Ein Geschäftsgrundstück nahe der Werft mit klein. Wohnung üb. 8% verzinslich bei 5000 ℳ Anzahl. zu verk. Stüwe, Tischlergasse 16, p.

Restaur., gangb., Markthalle gel., Ums. mon. 8000 ℳ, Uebern. 1800 ℳ z. v. Gross, Selterf., Matzkauscheg.

Beabsichtige m. Hauptgrundstück mit ca. 42 Morgen culm. zu verkaufen H. Daniels, Krampitz.

Ein Haus bei Danzig mit 6 Wohn. bei 4-5000 ℳ Anzahl. zu verkauf. Off. unt. N 480 an die Exp. d. Bl.

2 alte und 2 junge Tauben mit Gebauer sind zu verkaufen Mottlauergasse 2, im Laden.

Gute Flug-Tauben billig zu verkaufen Hint. Lazareth 14, pt.

4 Wochen alte Ferkel hat zu verk. Meydam, Heubude. (12746

2 junge Katzen sind abzugeben Hühnerberg 9.

Heckgeb., 2 Weib., 3 Hähne zu vk. Schidl., Alt-Weinb. 841c, Hinterh.

Eine Katze, guter Rattenfänger, ist Brandstelle 4, Th. 7, zu versch.

Foxterrier, 1 Jahr, hübsch gezeichnet und vorzüglich erzogen, zu verkaufen Langgasse 74, im Laden.

1 schw. Gehrock, fast neu, f. gr. Fig. bill. zu verk. Kl. Gasse 10, 3 Tr. lks.

Ein schw. Rockanzug f. jg. Mann bill. zu verk. Röpergasse 2, 1, lks.

Zreihige Handharmonika, 4 Aufzüge, 6 Bässe, zu verkaufen Lawendelgasse 5, Hof.

Pianino sehr gut erhalten mit schönen Ton billig zu verkaufen Röpergasse 2, 1, lks.

Gut erhaltenes Clavier für 35 ℳ sowie Bodenrummel zu verkaufen Rammbau 29.

1 Wischnewski'scher Stutzflügel von vorzügl. Ton ist billig zu verk. Vorst. Graben 56, part.

Concertzither mit Kasten f. 10 ℳ zu verk. Kl. Gasse 10, 3 Tr. links.

Ein Clavier (Tafelformat) billig zu verkaufen Burgstraße Nr. 3.

1 guter Flügel weg. Fortz. sehr billig zu verkauf. Adebargasse 5.

1 f. neues Althorn u. 1 Violine bill. z. verk. Langf., Mirchauerweg 8.

Ein Tafel-Clavier billig zu verkaufen Lastadie 28, part., links.

Gebr. Pianino für 200 ℳ zu verkauf. Brodbänkengasse 36. (11956

Bettgestelle mit Sprungfeder- u. Seegrasmatr. billig zu verkaufen Dienergasse Nr. 10, Kriewald.

Eine Chaiselongue, ein Teppich, eine Reisedecke billig zu verkauf. Pferdetränk 13, Meierei.

Nußb. Diplomaten-Schreibt., fast neu, w. Mang. a. R. f. 100 ℳ (bill. Preis) zu verkauf. Seifengasse 7.

1 Wiener Langshawl, 1 schwarz. Cachemirtuch, 1 graues Wolltuch, 1 Plüschmantel, 1 Krimmermant., 1 seid. Mantel, 1 alter wattirter Mantel, mehrere Frauenkleider, 1 Bankenbettgestell mit Matratze und Keilkissen, 2 Schließkörbe zu verkaufen **Langgarten No. 40, parterre.** Händler verbeten.

3 Tische und 5 mahag. Stühle zu vrk. Schleusengasse 13, pt. (12706

Stammtisch, 200×83, mit runden Ecken, wegen Raummangel zu verkaufen bei Hintz, Gartengasse 5 im Geschäft. (12606

Ein Kleiderspind zu verkaufen Petershagen hinter d. Kirche 21.

Mahag. Kleiderschrank, Kinderwagen zu verk. Brandgasse 4.

Kinderbettgestell, Eis.-Klappbettgestell, Küchent., Schirmst., kl. Sp. b. zu vk. Langgasse 69, Eg. Büttelh.

Oval. Tisch, Blument., Schaukelstuhl zu verk. Röpergasse 14, pt.

Sopha, Tisch, Spindchen, Badew. zu verk. Fleischergasse 81, 2 Tr.

Alt. gut erh. Möb. f. weg. Mang. an Raum bill. z. verk. Zwirng. 2, pt.

Ein gut erhaltenes zweipersoniges Bettgestell ist zu verkaufen Johannisgasse 20, 2 Tr.

Neues Bettgestell billig zu verk. Gr. Bergg. 13, Schw. Meer Wolek.

Schlafsopha, Garnitur, Chaiselongue, billig zu verkaufen Poggenpfuhl 13, 2 Tr. (12836

1 Sopha u. Sophatisch u. 1 Bettschirm z. vk. Altst. Grab. 90, 2, ht.

1 Sopha, Sophat., Kleiderschr., 2 thr., Wäschschr., l. Spiegel mit Conf., Bettgest., birk. m. Federm., 6 Stühle, Waschtisch, all. gut erh., bill. zu verk. Heil. Geistgasse 27, 2.

Schlafsopha 21 ℳ, Sophatisch 15 ℳ kl. Sopha 24 ℳ, Spiegel 10 ℳ. kl. 6-läuf. Taschen-Revolver 5 ℳ zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

Birk. Kinderausziehbettgest. mit Schubl. bill. z. v. Kneipab 13a, H.

Wäscheschrank zu verkaufen St. Cathar.-Kirchensteig 13—14, Hof.

Sophas z. verkauf. Melzergasse 1.

Gut erhalt. Reisewagen auf Quetschfedern, ein- und zweispännig, billig zu verkaufen Altstädt. Graben 76. (12106

Alt. u. neu zurückges. 41 P. Schuh und Stiefel sind billig zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (12246

Fahrrad, wenig gefahr., fast neu, steht billig zum Verkauf Langgarten 27, Thüre 4. (11596

Kinderw. z. vk. Langgasse 58, r., 1. (*

Ein fast neuer Spazierwagen (Phaëton, Sitz abzunehmen) zu verkaufen Große Allee 7. (11486

Fahrrad, Opel II, gut erhalten, zu verkaufen Johannisgasse 36, part. Besicht. bis 9 Uhr Vormittags. (11816

Neugarten 26 ist ein gut. Kachelofen billig zu verkaufen. (11806

Ein gut erhalt. Segelboot ist Todesfalls wegen zu verk. Neufahrwasser, Olivaerstr. 60.

Ein guter Kinderwagen ist billig zu verk. Häkergasse 31, 2.

Eine alte gebrauchte **Feldschmiede** preiswerth z. verkaufen Bleihof 8.

Gebr. Weinfäßch. u. Weinfl. b. z. h. Husareng. 7 a, vis-a-vis Kgl. Gym.

Die ganze Wirthschaft zu verk. Johannisgasse 19, 1 Tr.

Pfaffengasse 4, 2 Tr., ist eine neue Nähmaschine zu verkauf. (12586

Drillmaschine, Sahr'sche, Schöpfräderſystem, 1,75 m, für ebenes Terrain, wenig gebraucht, gut erhalten, hat für 200 ℳ zu verkaufen Dominium Budda, Post Lubichow. (12796

Mützen sind billig zu verkaufen Schüsseldamm 18, Hof.

Krebse, hiesige, gute Waare, per Schock von 1 ℳ an, sowie auch gr. Krebse Paradiesgasse 6-7, 1 Tr., von jetzt daselbst stets zu haben.

Gelegenheitskauf! 2 erstclass. Fahrräder, hochfein, noch neu, umständehalb. billigst mit Garantie, zu verkaufen Drehergasse 25, 2. (12456

1 gr. Oleanderbaum mit Knospen 1 gr. Goldregenbaum billig zu vk. Petershagen an d. Rad. 5, hinten.

Eleganter Spazierwagen steht billig z. Verk. Ohra 197 c.

Ca. 100 Zuckersäcke sind zu verkaufen Grüner Weg 9. F. Neumann.

1 blüh. Myrtenbaum ist zu vk. Am brauf. Wasser 5, 3, bei Hampel.

Brockhaus' Conv.-Lexik., neueste Ausg., z. verk. Mattenbud. 4 (12306

Postkisten, Säcke etc. zu verkaufen Hundegasse 21.

Eine dreiarmige Bronce-Gaskrone mit Auer-Glühlicht ist zu verkaufen Stiftsgasse 7, parterre.

Fleischwiegeschale nebst Gewicht. bill. zu vrk. Altstädt. Graben 68, 1.

Pferdedung ist zu vergeben jahrweis auch fuhrweis. Näheres zu erfragen **Johannisgasse 12, im Laden.**

Balconfenster und Lampen sind zu verkaufen. **Kaninchenberg 13a, 1 Tr.**

Eine fast neue Nähmaschine und mehr. Gegenstände sind zu verk. Vorst. Graben 28, 1, Hofs3.

Billard, gut erhalten, zu verkaufen Brandgasse Nr. 4.

1 gut erhalt. Zimmermann'sche Rolle ist zu verk. Wallplatz 5.

Fahrrad, gut erhalten, billig zu verkaufen Baumgartschegasse 41.

700—800 Dachstöcke (Bohnenstöcke) sind zu verkaufen bei Fleischermeister Quiring, Bahnstation Kl. Bölkau bei Löblau. (12816

1 größere Hühnerklatte billig zu verkauf. Drehergasse Nr. 7, Hof.

Dampfmaschine. Eine Cylinder-Hochdruckmasch. m. Vorwärmer, 12 Pferdekräfte, complett, nebst Kessel billig zu verkaufen. Näh. bei J. Willdorff, Danzig, Reitergasse 8.

1 Lefoucher, 1 Kugelbüchse, (Hinterlader Mauser) nebst Zub. bill. zu verk. Wiesengasse 5, 2 Tr.

Trockenes eichenes Brennholz billig zu verkaufen Legethor, Rothe Brücke rechts. R. Komm.

Ein gut erhaltenes Zweirad, Modell 96, ist preiswerth zu verk. St. Barbara-Kirchplatz 4.

Ein gut erhalt. Fahrrad ist billig zu verk. Junkergasse 10/11, part.

1 Krankenstuhl u. gebr. Thür. b. zu vk. Breitgasse 77, in der Tischlerei.

1 nußb. Stufen-Trumeauspiegel 1 g. Teppich, 1 kurzer Stutzflügel billig zu verkauf. Häkergasse 8, 1.

3 katholische große Bilder, Wanduhr, alte Kleider sind billig zu verkaufen. Kl. Rammbau 2.

1 fast neue Blitzlampe, 1 Waagschaale (10 Kilo Tragkr.) nebst Gewicht., f. prsw. zu vk. Dreherg. 7, H.

Eine feste größ. Tischplatte nebst 2 Böcken, pass. zu Marktzwecken, billig zu verk. Drehergasse 7, Hof.

Speisetafel, Rohrstühle, polirt. Tischch., alt. Commod., Oelbilder bill. zu verk. Röpergasse 2, 1, lks.

Tombank, Repossit., Wiegschaale, gut. Sopha 15 ℳ. Winterüberz. für 15-16j. Kn., zu vk. Schüsseld. 12, pt.

Wohnungs-Gesuche

October bis Januar innere Stadt 2 Stuben, Entr. mit a. o. Küche z. m. ges. Off. mit Pr. u. N 430. (11846

Officier sucht Wohnung (1 oder 2 Zimmer und Burschengelaß) zum 21. oder 22. Nähe der Reiterkaserne. Offerten unter 0653 an die Exped. d. Blatt. (653

Eine Wohnung von 2 Zimmern m. Cabinet od. 3 Zimmern mit Küche 2c. wird von sogl. od. Octbr. zu miethen ges., Paradiesgasse, Schmiedegasse, Pfefferstadt od. Faulgrab. Offerten unter N 461 an die Exped. d. Bl. erbeten. (12196

Wohnung 2 Zimm., Küche u. Zubehör sofort gesucht. Off. u. N 512 a. d. Exped.

Parterre-Wohnung mit Keller zur Häkerei und Bierverlag ges. Off. u. N 550 a. d. Exp. (12446

Wohn., 2 St., Cab. u. Zub., Altst. mögl. part. ges. Off. u. N 393 Exp.

Kindl. Beamter sucht 1. 10. Wohn. 3 Zimm. bezw. 2 Zimm., Cab., Zub. Off. m. Preis u. N 535 an die Exp.

Vorderwohnung v. St., K., K. und Zub., von kdl. Leut. auf d. Altst. ges. Off. unt. N 501 an die Exp. d. Bl.

Stb. u. Küche z. 1. Oct. v. kinderl. L. ges. Off. unter N 398 an die Exp.

Anst. Frau s. im anst. H. e. Wohn. von 2 Stub., Küche u. Bod. z. Oct. Off. unter N 532 an die Exp. d. Bl.

1 Wohnung v. Stube u. Küche z. 1. Sept. od. 1. Oct. zu mieth. ges. Pr. 9—10 ℳ Off. unt. N 404 erbet.

1 alleinstehende Wittwe, pünktliche Miethezahlerin, sucht zum 1. October auf der Altstadt zwei Stuben oder eine Stube u. Cab. Offert. unter N 400 an die Exp.

Kl. Wohn. z. Oct. v. pünktl. Miethezahler Kneipab, Sandweg oder Langgarten gesucht. Off. u. N 573.

Kinderl. Ehep. sucht Wohn., St., Cab., K., in anst. Hause, z. 1. Oct. Off. mit Pr. u. N 571 an die Exp.

Gesucht eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör von älteren kinderlosen Leuten in der Nähe der St. Nicolai-Kirche (Johannisg., Junkerg., Scheibenritterg., Lawendelg.) per 1. Oct. zu miethen. Off. nebst Preisang. unter N 396 an die Exped. d. Bl.

Wohnung mit Häkerei oder dazu paff. Gelegenht. w. z. 1. Oct. ges. Off. u. N 375 an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Aelt. Dame sucht z. Oct. l. Stübch. m. Nebeng. im anst. H. Off. u. N 485.

Gesucht für jung. Ehepaar möbl. Wohnung v. 2-3 Zimm., Küche u. Zubeh., mögl. Nähe Olivaerthor. Off. u. N 115 an die Exp. (12396

Schneiderin sucht Cab. od. als Mitbew., am l. b. e. Wwe. Off. u. N 538.

Ein einfach möbl. Zimmer wird vom 1. August ab in **Heubude** für ca. 10 ℳ monatlich zu miethen gesucht. Offerten unter 0699 an die Exp. d. Bl. erb. (699

Möbl. Zimmer mit nur guter Pension zum 1. August gesucht. Off. unter N 392 an die Exp. d. Bl.

Alleinst. Frau s. kl. Stube o. Cab. Pr. 5-7 ℳ Off. u. N 406 an d. Exp.

Suche möbl. Zimmer nebst Cabinet mit voller Pension part. od. 1 Tr. auf der Rechtstadt. Offert. unter N 556 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Eine Remise oder Keller wird zu miethen gesucht, in der Nähe der Hundegasse. Bitte schriftliche Offerten H. Mielke, Kleine Mühlengasse 6. (12616

Kleines Restaurations-Local per October gesucht. Offerten unter N 370 an die Exp. d. Bl.

Suche ein Restaurant mit Damenbedienung oder paff. Gelegenheit dazu zu miethen. Off. unter N 468 an die Exp. erb.

Wohnungen.

Herrliche Wohnung Kaninchenberg Nr. 14, 1 Treppe, 4 Zimmer, Balcon, sämmtl. Zub., für 700 ℳ per 1. Oct. zu vm. Meld. beim Vicewirth im Sout. (12686

Ohra 411 sind Wohnungen von 13-20 ℳ an kinderlose Leute zu vermiethen. Besichtigung Vormittag.

Langgarten 23 ist die erste Etage, 3 Zimmer, 2 Cabin., Entree und Zubehör und ein Comtoir zu vermiethen. Zu besehen von 10 bis 12 und 1—3 Uhr.

Vorst. Graben 31, Wohn., 4 Zimm. z. Pensionat. Näheres 3 Treppen.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Cabinet, Entree, Küche, sämmtl. Zubehör, Pr. 380 ℳ incl. Wasserz. zu verm. Näh. Hirschgasse 7, part.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Cabinet, heller Küche, Boden, Keller für 342 ℳ jährlich zu vermiethen Bleihof 8, 2 Tr.

Breitgasse 85 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Mädchenstube, heller Küche und allem Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr und 4—6 Uhr. Alles Nähere daselbst 1. Etage.

Todtengasse 1a sind 3 sehr frdl. Wohn. von 2 und 3 Zimmer von Octbr. z. vrm. Näh. i. d. Schmiede.

Weichmannsgasse 1 ist eine frdl. Wohnung von Stube u. Küche zu vermiethen, monatl. 16 ℳ Zu erf. daselbst bei Anders, 1 Treppe.

Stube, Cab., Küche, Bod. K. in der Adebg. zu vm. N. Brandg. 12, pt., l.

Breitgasse 26 ist die 1. Etage, bestehend aus zwei Zimmern nebst Zubeh. z. 1. Oct. für den Preis von monatl. 35 ℳ incl. Wassenzins zu vm. Näh. 3 Tr.

Frdl. Wohnung, 2 Stb., Kamm. u. Zub., sofort od. 1. Aug. umständeh. billig zu vm. Off. u. N 358 an d. E.

Eine Wohnung zu vermiethen. Große Bäckergasse 7.

Kleine sep. gel. 1. Et. v. 2 Stuben, ohne Küche, ab. v. Nebengel. v. b. od. sp. z. verm. Poggenpfuhl 69, 1.

Heumarkt 7, im Mittelhaus, 1, ist eine Wohnung von Stube, Cabinet, Küche an kinderl. Leute vom 1. August zu vermiethen. Näheres das. Vorderhaus, 1 Tr.

Herrschaftl. Wohnung, Junkergasse 1, 3. Et., 4 Front-Zimmer, Badezimm., Mädchenkammer und a. Zubehör, f. 750 ℳ per October zu vermiethen.

Pfefferst. 55, 1, 2 Stb. u. Cab., und Eg. Baumg.-Gasse St. u. Cab. zu vrm. Näh. Faulgrab. 10, pt., lks.

Emaus 9 ist eine freundliche Stube, Küche, Kammer u. Stall vom 1. Aug. für 8 ℳ zu vermieth.

Fleischergasse Nr. 62/63, gegenüber den Gartenanlag. des Franziskanerklosters, ist eine herrschaftl. Wohnung von 6—7 Zimm. u. Zub. mit Garten u. Veranda v. 1. October ab zu verm. und von 11—1 Vorm. und 4-6 Uhr Nachmittags zu besehen.

Heiligenbrunner Communikationsweg Nr. 4a ist eine Wohnung, bestehend aus Stube mit Küche, für 12 ℳ monatlich zu vermiethen. — Näheres daselbst parterre.

Kellerwohnung, Mangelraum, zu verm. Wiesengasse 7. (12266

Heilige Geistgasse 106, 1. Etage bestehend aus 4 Zimmern mit Zubeh., 1 Zimmer davon kann a. als Comtoir benutzt werden, zum 1. Oct. 98 zu vermieth. Zu bes. von 11-1 Uhr. Näh. daselbst 3. (12316

Fleischergasse 34 sind zwei Wohnungen von: 5 Zimmern, parterre, für 950 ℳ 7-8 „ 1. Etage, für 1300 ℳ von sofort oder October zu vermiethen. Besichtigung zwischen 11 u. 12 Uhr. Näh. Brodbänkengasse 14, bei John Philipp. (12326

Langfuhr. In herrschaftl., bestgeleg. Hause sind Wohnungen von 5, 4, 2 eventl. auch 9, 7 und 6 Zimmern mit Bad sowie elektrischer Beleuchtung zu vermiethen. Näheres Jäschkenthal, Taubenweg 2, 2 Tr. (693

Hundegasse 124, 1. Etage, 2 Hinterzimmer, Entree, helle Küche, Kell. Bod. 2c. 300 ℳ p. a. 1. Oct. z. v. Näh. 4. Etg. (12426

Eine Stube mit Küchenantheil zum 1. August od. gleich zu vermiethen Am Sande 2, Hof, part.

Herrschaftl. Wohnung v. 5 Zim. u. Zub. z. 1. Oct. zu vermiethen. Wohnung v. 2 Zimmer, Cab. u. Zub. z. 1. Oct. z. vermiethen. Näh. Fleischergasse 36, 1, l. v. 11-1. (12476

Rähm 20 i. e. herrsch. Part.-Wohn., 5 Zimm., a. z. Gesch. paff., z. Oct. zu verm. Zu bes. Vorm. v. 10-12.

Eine freundliche Vorderwohnung ist zum 1. August zu vermiethen Altschottland 114, n. Schweizerg.

Weidengasse 34a ist e. Wohnung v. 4 Zimm. mit reichl. Zub. f. 550 ℳ per 1. Octbr. zu verm. Zu besehen von 11—2 Uhr. Näh. Otto Pegel.

Kohlenmarkt, kl. Wohnung mit Nebengel., o. Küche, an ält. Dame p. 1. Oct. z. v. N. Kohlenmarkt 6, L.

Conradshammer bei Oliva. Herrschaftl. ruhige Wohnung, 3 Zimm. u. all. Zubeh., 15 Min. vom Bahnhof, 10 Min. nach Bad Glettkau, v. Oct. d. Js. zu verm. Monatl. Miethe 14 ℳ Näheres im Gasthause. (1246 b

Pfaffengasse 6 sind zu verm. 2 Stuben u. Zubeh. u. 1 Stube und Zubehör von sofort. (1248 b

Tischlergasse 31 ist eine Wohnung zum 1. October zu vermiethen.

Weideng. 7 ist eine Part.-Wohn., 5 Stb., Bod., Kell., sow. Zub., z. Oct. z. v. Zu bes. v. 9-12 u. 3-6. Pr. 525 ℳ

Wohnung, hochpart., vier Zimmer, Veranda, Mädchenst., Garten, Laube zu vrm. Langfuhr, Brunshöferweg 44. Zu erfrag. Friedenssteg 3, Krieger. Daselbst eine kl. Wohn. f. 11,50 ℳ zu verm.

Langfuhr, Hauptstr., Haltestelle der elektr. Bahn, sind 2 Wohn., je 5 Zimm., Balc., all. Zub., Eintr. in d. Gart., sow. e. Wohn. v. 3 Zim., all. Zub., Eintr. i. d. Gart., v. 1. Oct. zu vm. Näh. Jopeng. 42. H. Lux.

Neufahrwasser, Fischmeisterweg, Villa Irene, Wohn. v. 3 Zimm., Küche, Kell. u. Stall z. 1. Octbr. zu vermiethen. Näher. daselbst.

Stube, Cabinet, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu vermiethen. Zu erfragen Langfuhr, Hauptstraße 87. (12596

Breitgasse 33 ist die erste Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Seitenstube, Küche und Zubehör, zum 1. October cr. zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden.

Langfuhr, Hauptstrasse 15, eine Wohnung, für e. alte Dame passend, zu vermiethen. (12626

Brodbänkengasse 36 sind 2 größere herrschaftl. Wohnungen zu vermiethen. Näheres im Comtoir, Hinterhaus, unten, von 10½—12½ Uhr. (12516

Wohnungen von 6 Zimm., heller Küche u. Zubehör zum October zu verm. ℳ 900 u. 1100. Näher. Neugart. 22d, Ecke, i. Lad. (12526

Neugarten 31, 1, Garçonwohn., 2 Zim., Entr., Pens. zu hab. (12546

Wh., Vrdrst., Cb., Km. 1. Aug. 17 ℳ z. vm. Remis. 7 ℳ sof. Traueng. 25, 1

Weidengasse 4d, Wohnung von 5 Zimmern u. Zub. z. 1. Octbr. zu verm. Näheres part. (12506

Oliva, Köllner Chaussee 42, hint. Waldhäuschen, im neuen Hause sind freundliche Wohnungen, 2 Stuben, Küche u. Zubehör an ruh. Miether billig zu vermieth. A. John. (12696

Langgarten 17 ist eine **Hofwohnung** für 360 ℳ zu vermiethen. Näheres Milchkannengasse 22, 1 Tr. (11936

Zoppot. In dem neu erbauten, äußerst bequem geleg. Hause Schwedenhofstraße 1 ist eine Wohnung, enthalt. 5 Wohnzimmer, Badestube, heizbar. Mädchenzimmer, elektr. Beleuchtungsanlage 2c. von gleich oder zum 1. October zu vermiethen. (1265 b

Langfuhr, Johannisberg 3 ist e. Wohn. v. 5 Zimm., Ver., Mädchengel. u. sämmtl. Zubeh. v. Octbr. zu verm. Näheres daselbst 3 Tr.

Zoppot, Wäldchenstraße 12a, Winter-Wohnung von 4 bis 6 Zim., Kch., Veranda, Canal., Wasserleit. u. all. Zub. zu vm.

Eine Kellerwohnung, passend z. Rollgeschäft, v. 1. August zu verm. Tischlergasse 49, pt.

Langfuhr, Hochstrieß 5, „Lindenhof", Wohn., 7 Zimm., Bade-, Mädchen-Stube, all. Zub., Park, Garten mit Teich, Pferdestall für 5 Pferde, Wagenremise, vom 1. August zu vermiethen. 10 Minuten von der Endstation der elektrischen Bahn. Besichtigung tägl. Jagliaski. (702

Langf., Mirch. Promen.-Weg 16, Wohn. v. 2 St., Kch. Verand., Eintr. i. d. Grt., f. 23 ℳ a. ruh. Lt. z. Oct. z. v.

1. Damm ist die 2. Etage, groß. Vorder-Zimmer, Entr., Hinterstube, Cab., Küche, Bod., Kell. f. 550 ℳ zu verm. Näh. Breitg. 36. Bes. 8-10 Uhr Vm.

Breitgasse 46 ist die 1. Etage von 4 bis 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Besichtigung von 10-1 Uhr. Das Nähere parterre.

Mattenbuden 24/25 ist eine Wohnung von 2 Stuben und Zubehör zum 1. Oct. zu verm.

Eine Wohnung von 8 Zimmern, eine von 5 Zimmern, Badestuben und Balcons und reichlichem Zubehör für 1400 und 950 ℳ zum 1. October zu vermiethen. Näh. bei Niessen, Kaninchenberg 12b.

Poggenpf. 34 e. Wohn., 2 Zim. u. Zub. z. 1. Oct. zu vm. Näh. part.

Wohnung im Neubau, 2 Zimmer u. Zub., v. sofort bis Oct. billig zu vm., das. Pferdestall f. 2 a. 3 Pferde zu vm. Näh. Mausegasse 9. (12916

Frauengasse 47 ist die 3. Etage von 2 Stuben, Cabinet, heller Küche 2c. an kinderl. Leute für 450 ℳ per Anno zu vermiethen.

Zoppot. Wohnung v. 4 Zimmer u. Zubeh. zum October cr. zu vrm. Näheres Wäldchstr. 25 o. Danz., 2. Damm 12

4—5 Zimmer, Badezimmer 2c. zum 1. October Milchkannengasse 32, 1. Näheres daselbst 2 Treppen. (696

Stb., Cab., Kch., St. v. 1. Aug. f. 10,50 ℳ z. v. Z. e. Gr. Molde, Fldrl.

Parterre-Wohnung p. 1. August für 20 ℳ zu vermiethen Büttelgasse 10/11.

Herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Bade-, Mädchenstube und reichliches Zubehör, ist Fleischergasse 72, 1, zum October zu verm. Näh. daselbst parterre. Besicht. v. 11—2 u. 4—6 Uhr. (689

Eine Wohnung, Fischmeisterweg Villa Sirene, Saspe ist zu verm.

Langarten 52 ist d. 1. u. 3. Etg. jede v. 6 Zimm., Cab., Küche 2c. zu verm. Meldung 2 Tr. (12726

Eine kleine Wohnung ist an eine alleinstehende Person gleich zu vrm. Brandstelle 1, 2 Tr.

Hundegasse 122 ist die 3. Etage, bestehend aus Entree, 3 gr. Zimm., 3 Cab., Küche, Kell., Bod., Mädchenstube vom 1. Oct. zu verm. Preis 800 ℳ Zu bes. von 11 b. 1 Uhr. Näh. daselbst 2. Etage.

Freundliche Wohnung, 3 Zimmer, helle Küche, Wasserleitung, großer Boden u. Gartenantheil, zum 1. October zu vermiethen **Stadtgebiet No. 34.**

Bischofsberg Nr. 5 ist die herrschaftl. 2. Etage von 3 Zimm. mit Balcon u. Zubehör v. 1. Oct. auch früher für 550 ℳ jährl. zu verm. Näheres dortselbst part.

Ruh. Wohn. (Rechtst.) pt. o. 1. Etg. z. v. Mahlke, Traueng. 14, 2, ob. Kling.

An kinderlose Einwohner zu vermiethen: **eine Wohnung v. 2 Stuben u. 2 Kammern, 3 Treppen hoch; ferner eine kleine Hofwohnung von 1 Stube, Küche, Boden.** (12826 Näh. Pfefferstadt 56, 3 Treppen, Vormittags.

Zum October, Hange-Etage **Brodbänkengasse 9,** Ecke Kürschnergasse, 4 Zimmer und Zubehör. Näheres Milchkannengasse Nr. 32, 2 Tr. (695

Neufahrwasser, Schleusenstr. 13, sind 2 Wohnung. v. 4 u. 2 Zimm. u. reichl. Zubeh. vom 1. Octbr. zu vermieth. Näher. das. (12356

Langfuhr, Mirchauer Promade 19b, 2, dicht am Walde, einzelne Stübch., Zub. u. Gart., an ruhige Dam. od. Herr. v. Octbr z. verm. Näh. daselbst 2 Tr. links. (12376

Mehrere Wohnungen sind zum 1. August an anst. kinderl. Leute zu verm. Hint. Adlersbrauh. 12, pt.

Wohnung von 5 Zimmern, Entree, Küche, Balcon, für 450 ℳ zu vermiethen Halbe Allee, Ziegeleistr., Grönke.

Niederstadt ist eine kl. Wohnung nach vorne, mit eig. Hausthüre, Stube u. Küche, an kl. Familie zum 1. August zu vermiethen. Preis 14,50 ℳ Näh. Bast. Aussprung 4/5, Th. 14, od. Kohlenmarkt 10, 1 Tr.

Kleine Wohnung 2 Stuben, Küche 2c., part., an ruhige, kleine Fam. z. 1. Aug. z. v. Kohlenm. 6, Ld.

3 Zimmer, Entr., Küche, Kammer, St., z. 1. 10. zu v. Wallplatz 9. R. 1 L.

Halbe Allee,
Heiligenbrunnerweg 108 ist e.
Wohnung,
1. Etage geleg., von 5 Zimmern nebst Zubehör für 600 M jährl. zu vermiethen. Daselbst ist ein
Garten
von ca. 2 Morgen Größe mit ca. 100 Obstbäumen billig zuv erpachten. Näheres daselbst in der Hochparterre-Wohnung oder Breitgasse 119. (10596

Langfuhr.
Heiligenbr. 19, gegenüber Ecke Johannisthal, herrsch. Wohnung 3 Zim., Entr., Ver., Garteneintr., Küche, Mädchenstube, Kammern, Keller u. Stall an mögl. kinderl. Herrschaften z. Oct. zu verm. Pr. 400 M jährlich. Näh. daselbst od. Heiligenbr. Weg 4, 1 Tr. (1154

Wohnung
von 4 Zimmern Gr. Wollwebergasse 1. Etage zum 1. October zu vermiethen. Preis 800 M. Näh. Hundegasse Nr. 25, 1 Tr. (9116

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimmer, Entr., auch zu Bureauräumen pass., für 1000 M v. 1. Oct. zu vm. Besicht. 10-12 Uhr Vorm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (9074

Langgasse 51, 3. Etage, 2 elegante Zimmer, helle Küche, Badestube, Boden, Nebengelaß, für 500 M zu vermiethen. (9394

Brodbänkeng. 23 ist die 2. Etage, 2 Zimmer, Cab., Küche u. Zub., zum 1. October zu vermiethen, von 9—2 Uhr zu besehen. (1169b

1 herrsch. Wohnung,
5 Zimmer u. reichliches Zubehör, 1. Etage, in der Nähe der Hundegasse, wovon sich 2 Zimmer zum Comtoir eignen, mit besonderem Aufgang, auch z. Zt. als Comtoir benutzt werden, ist vom 1. Octob. für 1000 M zu vermiethen. Näh. Breitg. 108, im Lad. (1150b

Langfuhr, Hauptstraße 58 sind Wohnungen von 3 Stuben, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör zu vermiethen. (665

Oliva, herrschaftl. Wohnungen, 3-4 Zimm. mit Balcon u. Zubehör z. 1. Oct. zu vm. **Georgstraße 11.** (1134b

2 Stuben, Küche, Entree und Zubehör für 25 M mon. z. 1. Oct. zu vrm. Wiesengasse 4, 2 T., r. (1077b

Infolge Versetzung des Herrn Oberst **Schüler** ist die
Wohnung Halbe Allee 30
mit 7 Zimmern, Bad, Stall, Gartenbenutzung sofort oder später zu vermiethen. (9496

Herrschaftliche
Wohnung,
10 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näheres Weidengasse 20. (943b

Langgarten 32
ist die **3. Etage** von 3 bis 4 elegant decorirten Zimmern vom 1. October cr. zu vermieth. Näheres daselbst part. (8298

Schidlitz 78, 1, im Neubau, sind Wohnungen sofort zu vm. (1137b

Poggenpfuhl 24/25,
Gartenhaus, ist die **Parterregelegenheit,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Balcon und Zubehör vom 1. October zu vermiethen. Näheres im Comtoir, Poggenpfuhl 22/23. (9204

4. Damm 13
ist vom 1. October eine **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Entr. u. Boden zu vermiethen. Näh. im Lad., daselbst. (589

Neufahrwasser,
Albrechtstraße, im Kinderhort, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör vom 1. October d. J. zu vermiethen. Besichtigung 11 bis 1 Uhr. Zu erfragen daselbst, parterre. (650

Hopfeng. 98/100, 1, sind hll. Comt.-zim. u. e. kl. Wohn. v. 2 Stb. u. Zub. p. 1. Oct. cr. z. v. N. Hopfg. 28, pt. (609

Zoppot.
Zum 1. Octob. sind in d. Danz. Straße 15 Winterwohnungen v. 3 bezw. 4 Zimm., Veranda, reichl. Zubehör n. Gartenland preisw. zu verm. Näh. das. 1 Tr. l. (1111b

Faulgrab. 10, Mansardenwohn., 2 Stub., 1 Cab., z. vm. Z. erfr. pt., r.

Kumstgasse 12 ist eine Wohn. für 10 M zum 1. August an anst. Leute zu verm.

Zwirngasse 1 ist eine Wohnung vom 1. August zu vermiethen. Zu erfragen Breitgasse 114, 2 Tr.

Poggenpfuhl 66 ist e. Wohn. best. a. Stube, Küche, Kam., Keller an anst. kinderl. Leute z. 1. Oct. z. vrm.

Eine Wohnung für 10 Mk. vom 1. August zu verm. Rammbau 21.

Frdl. Wohnung, Aussicht Lange Brücke, an kinderl. anst. Leute für 14 M zu v. Kl. Hosennäherg. 10, 2. Z.

Breitgasse 74, 1 Tr., vorne, ist Stube, Cab., Küche, Kammer, Entr., Bod. z. 1. Oct. an eine ält. Dame zu vm. Näh. 2 Tr., b. **Poelke.**

Holzg. 9, 1, 2 Stb., 2 Cb., gr. Bod. f. 500 M m. Wass. p. 1. Oct. (1151b

Straußgasse 12, parterre, Entree, 6 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Mädchen u. Badezimm., Garteneintritt z. 1. Oct. zu verm. Näh. das. Preis 1150 M. (1204b

Altstädt. Graben 69/70
Saal-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badez., Mädchenz. u. reichl. Nebengelaß z. 1. Octbr. preiswerth zu vermiethen. (8855

Langfuhr,
(1178b

Klein-Hammerweg, sind freundliche Wohnungen von zwei bis drei Zimmern mit allem Zubehör sowie Garten per October d. J. zu vermiethen. Näheres Klein-Hammerweg Nr. 8. **A. Woick.**

In meinem Hause
Frauengasse 15
ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben, sämmtl. Zub. per 1. Oct. zu verm. Näh. Bootsmannsg. 8. Besichtigung von 9—11 Uhr. (1221b

In meinem Hause
Frauengasse 15
Eingang Alt. Roß, ist die 1. Etage bestehend aus 2 Stuben, Küche u. Zubeh. an ruhige Einwohner zu verm. Näh. Bootsmannsgasse 8. Besichtigung von 9—11 Uhr. (1222b

Hl. Geistg. 81 ist die 1. u. 2. Etage, auf Wunsch auch geth., z. 1. Oct. zu vm. Besicht. 10-11 Uhr Vorm. Näh. Neugart. 33/34, im Ld. (1199b

Zimmer.

Langf., Brunshöferw. 4, e. Whn. v. 2 heizb. Zimm. p. 1. Octbr. zu vm.

1 jung. Mann findet gute Schlafstelle Hintergasse Nr. 20, part.

Ein groß. Cab. m. Küchenanth. z. 1. Aug. z. v. Altst. Graben 47, 1 lks.

Töpfergasse 13 ist ein gut möblirtes Vorderzimmer u. Cabinet, per 1. Aug. d. zu vm.

Pfefferstadt 63, Th. 1, 2 Tr., ist e. f. mbl. Vorderz. a. 1 od. 2 H. z. 1. z. vrm.

2 geräum., g. möbl. Zimm. f. 18 M monatl. zu v. Steindamm 33, 3, l.

Mattenbuden 22, 2, frdl. möbl. Vorderz. z. 1. Aug. zu vermieth.

Scheibenritterg. 8, Ecke Breitg., sep. mbl. Vorderz. v. gl. zu verm.

Gr. Schwalbengasse 13, 1,
in der Nähe des Königl. Gymnasiums u. der Reiterkaserne, sind 2 fein möbl. Zimmer zu verm., auf Wunsch Burschengel.

Ein möblirtes Zimmer ist zum 1. August an einen Herrn zu vermiethen Poggenpfuhl 85, 1.

Lastadie 7, 1 Tr., ist ein fein **möblirt. Vorderzimmer** zum 1. August zu verm. Näh. 2 Tr.

Breitgasse 10, 2 Tr., ist ein fein möblirtes Vorderzmmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen.

1 gut möbl. Vorderzimmer mit separat. Eingang ist per 1. August zu verm. Altstädt. Graben 80.

Weidengasse 7 ist ein frdl. möbl. Vorderz. und Cab. per 1. August zu vm. Zu bes. von 9-12 und 3-6.

Weidengasse 32, 2 ist klein. möbl. Zimmer billig zu verm. (1264b

Frdl. Stbch. z. v. Hakelw. 6. (1253b

Gut sauber möbl. Zimmer billig zu vermieth. Brandgasse 4, 1 Tr.

Gr. Wollwebergasse 29, 3, ist ein gut möblirtes Zimmer von sogleich zu vermiethen.

Ein fein möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Nebengelaß, sofort zu vermiethen Wellengang 12, parterre links (Ecke Sandgrube). (671

Mattenbud. 4, Theiln. z. Zim. m. Pens. k. sich meld. Pr. 40 M. (1249b

Gut möbl. Zimmer und Cabinet ist zu vermieth. Pfefferstadt 49, 2.

An d. gr. Mühle 1b, 1, r., gut mbl. Zimm. z. 1. August zu vm. (1234b

Ein Zimmer
mit vollem Antheil, auch eine kleine Wohnung zu vermiethen. **Zoppot, Seestraße Nr. 29d, im Garten.**

Ziegengasse Nr. 1, 2 Tr., ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

1 freundl. möbl. Vorderzimmer
mit sep. Eingang, Nähe der Markthalle vom 1. August zu vermiethen **Häkergasse 7, 2 Tr., rechts.**

E. möbl. Zimmer u. Schlafz. a. e. a. H. zu verm. Poggenpfuhl 32, 2.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., billig zu verm. Mattenbuden 37, 1.

Mbl. Zimmer von sofort zu vm. Dienergasse Nr. 10, **Kriewald.**

1 leeres Zimmer ist zu vermieth. Kaninchenb. 12 b. **Schittkowski.**

1 möbl. Zimm. m. Cab., sep. Eg., an einzeln. Herrn per 1. August zu vermiethen Breitgasse Nr. 95.

Vorst. Grab. 44b, hochpt., ist e. kl. frdl. möbl. Zimmer an e. Herrn zu vermieth. Auf Wunsch Pens.

Gut möbl. Vorderzimmer nebst Schlafcab. zu v. Schmiedeg. 17, 1.

Altst. Graben 57, 1, ein möbl. Zim. an einen Herrn zu vermiethen.

Hl. Geistgasse 12, 1, ein hell. möbl. Vorderz. vom 1. August zu verm.

Poggenpfuhl 69 ist e. möbl. Zimm. sep. Eing., part., sogl. od. sp. zu vm.

Paradiesgasse 8/9, 2 Tr., 1 sep. möblirt. Zimmer sofort oder 1. August an Herrn zu verm.

Große Mühlengasse 5, part., ist ein möblirtes Zimmer zu verm.

Fleischerg. 67, 1, e. freundl. möbl. Zimm., sep. Eg., f. bill. zu v. (1050b

Langgart. 4, 1 freundl. Zimmer m. vorzügl. Pens. zu vrm. (1139b

Ankerschmiedeg. 23, 2 mbl. Zim u. Cb. z. 1. Aug. a. 1-2 Hr. z. vm. (1189b

Breitgasse 123, 2 Tr., dicht am Holzmarkt, sind 2 möblirte Zimmer, sep. Eing. an 1-2 Hrn. mit a. ohne Pens. v. gl. z. vm. (1202b

Milchkanneng. 15, 2 Tr.
Zimmer mit vorz. Pension zum 1. August zu v. Näh. 4. Et. (1185b

Heilige Geistgasse Nr. 8 ist ein freundliches möblirtes Zimmer zu vermiethen. (604

Breitgasse 126 B, 3, eleg. möbl. Vorderzim. m. Pianino an feinen Herrn zu verm. (1133b

An älteren Herrn oder Dame ist
ein möblirtes Zimmer
zu vermiethen. Näheres Hundegasse 21 bei **Gustav Seiltz.** (514

Ein gr. leeres Zimmer
sep. Eingang, parterre, ist sofort oder später für 15 M zu verm. Mottlauergasse Nr. 14. (1212b

Ein freundl. möbl. Zimmer mit auch ohne Cabinet v. sofort zu verm. Pfefferstadt 55, 2 Tr. (1206b

Poggenpfuhl 39, 2 Tr. möbl. Zim. u. Cabinet sofort zu verm. (1208b

Möbl. Zimmer und Cabinet an 2 Herren vom 1. August zu verm. **Kasernengasse 1, 2 Treppen.**

Anst. junger Mann findet gutes Logis Altst. Graben 68, 1 Tr.

2 jg. Leute finden gutes Logis im sep. Zimmer Paradiesgasse 10.

2 j. Leute find. sof. anst. Logis. Näh. Hakelwerk 5 im Barbiergeschäft.

J. Leute find. bill. Logis mit guter Beköst. Fleischergasse 46, 3, rechts.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Pfefferstadt 65, 2.

Gutes Logis zu haben Brandgasse 9b, Hof, 1 Treppe, links.

Anst. junger Mann findet gutes Logis An der großen Mühle 3, 3.

1 jg. Mann find. gut. Logis m. a. oh. Beköstig. Mausegasse 5, 2 Tr., r.

2 jg. Leute find. anständ. Logis im Cab. Spendhausneug. 5, 1 l.

Anst. bill. Logis i. eig. Zimm. zu v., ev. vollst. Bek. Hundeg. 80, 3. (1292b

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Altst. Graben 29, 2.

Junge Leute finden gutes Logis **Schüsseldamm 12, Hof, parterre.**

1 frdl. Zim. m. Cab., ganz sep. Eing., ist gl. od. spät. zu verm. Preis 9 M. Näh. Ochsengasse 5, 2.

Altst. Graben 96/97, vis-à-vis der Markth., ist e. gut möbl. Vorderz. mit B. v. gl. a. tagew. z. v. N. 3, r.

Allmodeng. 2, 2, einfach möblirte separat gelegene Stube zu verm.

1 frdl. möbl. Zimmer v. 1. August zu verm. Paradiesgasse 5, 1 Tr.

1 möbl. Vorderz. sep. Eing. m. a. oh. Pens. z. verm. Altst. Grab. 67, 1, r.

Pfefferstadt Nr. 13 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth. Näheres dort 2 Treppen.

Freundl., helles, möbl., Zimmer zu verm. Schmiedegasse 24, 1 Tr.

Möbl. Vorderz. an 1 Hrn. bill. zu vm. Schw. Meer, Kl. Bergg. 7, 2 r.

1 unmöbl. h. Zimm., 1. Etage, mit sep. Eg., v. 1. Oct. z. v. Off. u. **N 552.**

Am Stein 11 möblirtes Zimmer mit a. ohne Pension zu vermieth.

Groß. leeres Vorderzimmer mit Kohlengel. ohne Küche von Oct. zu vermieth. Fischmarkt 29, 3 Tr.

Hundegasse 50, 2 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzim. mit Cab., eig. Entr., Wasserl. etc. z. 1. Aug. zu vm.

Häkerg. 6, 2, N. Markth., ist e. Zim. an e. anst. jg. Mann v. sof. bill. z. v.

2 fein möblirte Zimmer sofort zu verm. Pfefferstadt 47, 1 Tr.

1 frdl. möbl. Zimm. m. sep. Eing. ist an 1-2 Hrn. zu vm. Dienerg. 6, pt.

Frdl. möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., bill. zu v. Holzmarkt 11, 4.

Gut möbl. separ. Vorderzimmer zu vermieth. Pfefferstadt 17, 2 Tr.

Elegante möbl. Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern u. separ. Entree, von sofort oder später zu verm. Schmiedegasse 16, 2 Tr.

Anständ. junger Mann find. gutes Logis Altstädt. Graben 68, 1 Tr.

1—2 junge Leute finden Logis mit Beköstigung. **E. Seeger,** Langgarten Nr. 8.

Jg. Leut. f. Log. Kath.-Kirchst. 19, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Poggenpfuhl 21, 2 Tr., vorne.

Junge Leute finden gutes Logis Große Bäckergasse 14.

J. Leute f. Logis Töpferg. 22, 2.

Anst. j. Mann find. b. e. W. Logis m. v. Kost Nonnenhof 12, Th. 14, 2.

Logis für 2 jg. Leute mit theilw., a. v. Beköst. zu hab. Röpergasse 9.

2 anst. j. Leute find. gutes Logis Spendhausneug. 14/15, 1, l. (1236b

Ein jg. Mann findet gutes Logis Altst. Graben 54, Hof, bei **Kräft.**

Junge Leute finden im separat. Zimmer gutes sauberes Logis, mit auch ohne Beköstigung. Laternengasse 3, 1 Tr., vorne.

Solid. jg. Mann find. Logis mit Kaffee Böttchergasse 20, 1 Tr.

2 jg. Leute finden anständ. Logis n. Beköst. Schüsseldamm 12, part.

Junge Leute f. anständ. Logis, auch ist eine kleine Stube f. 4 M z. verm. Zu erfr. **Weidengasse 4a.**

Anst. junge Leute finden Logis im sep. Zimmer Frauengasse 12, pt.

1-2 jg. Leute f. gut. Logis im Cab. Mon. 3 M Burggrafenstr. 10, 1 v.

1 anst. Frau od. Mädch. k. s. als Mitbew. mld. Fischmarkt 32, 1, v.

Alte Leute suchen stille Mitbew. Schidlitz, Oberstraße 22a p. Hof.

1 ord. Mitbewohnerin kann sich melden Johannisgasse 34, Hof, 1.

Oliva, Hauptstr., w. eine Dame als Mitbewohn. b. einer alleinst. Dame, mit auch ohne Möbel, von sofort oder später gesucht. Off. unter **N 536** an die Exped. d. Bl.

Ein anst. Mädchen mit Betten kann sich a. Mitbew. m., aber nur f. d. Aufwst. h., Holzmarkt 10, 4 Tr.

1 alleinst. Wwe. w. e. anst. Dame als Mitbewohn. Töpferg. 22, 1.

1 ordtl. Mitbewohnerin kann sich melden Schützengang 1, Thüre 2.

1 anst. jg. Mädch. w. a. Mitbew. mit od. ohne Pens. ges. Kohlenmkt. 24, 2.

Mitbewohnerin aus guter Familie wird gesucht, Beamt.-Wittwe aus besserm Stande bevorzugt. Offerten unt. **N 371** an die Exped. d. Blatt. erbet. Anonyme w. nicht berücksichtigt.

Eine anst. Mitbewohn. kann sich melden Tagneteraasse 13, 1 Tr.

J. Leut., verh. o. unv. k. s. a. Mitbew. meld. Karpfenseigen 17/18, 1, lks.

1 alleinst. Fr. o. Mdch. k. s. a. Mitbew. für gl. Schidlitz, Unterstr. 81.

Pension

Dame od. jung. Mann erh. saub., gute u. bill. Pension resp. Logis Kohlengasse 2, Friseurgeschäft.

Div. Vermiethungen

Langfuhr, Kleinhammerweg Nr. 11 ist ein
Keller
für gewerbliche Zwecke per 1. October zu vermiethen. (9225

1 Laden mit Nebenräumen, Nähe des Bahnhofs zum Restaurant u. Speisewirthschaft geeignet, zum 1. November zu vermieth. Offert. unt. **N 554** an die Exped. d. Bl.

1 Laden, Kell., kl. Wohnung, ist z. 1 Aug. zu verm. Beutlergasse 16.

Eine Remise
ist von October zu vermiethen. Näheres 2. Damm Nr. 3.

Laden, Kohlenmarkt gelegen, zu verm. Näh. Kohlenmarkt 6, im Laden. (1257b

Helle, trockene Werkstatts- und Lager-Räume
in der Schilfgasse sind zu vermiethen. Auskunft im Comtoir **Steindamm 6.** (5794

Ein Laden
Bier und Materialwaaren-Verkauf, ist zu vermiethen Stadtgebiet 66/67. (1182b

Ein groß. Laden nebst Wohnung u. reichl. Zubehör per 1. October d. Js. Altst. Graben 19/20 zu vrm. Näh. Gebr. Heyking. (1187b

Comtoir u. Lagerkell. Hl. Geistg. 81 zu vm. N. Neugarten 33/34. (1198b

Comtoir und Lagerraum
in der Judengasse per 1. October für 800 M zu vermieth. Näheres Langenmarkt 35 im Laden. (1149b

Zoppot, Danziger Strasse 4,
ist der (1152b
Laden nebst Wohnung
zu jedem Geschäft pass. sofort zu verm. Näh. daselbst im Laden.

3. Damm 12 ist der **Laden** in dem Cigarren- u. Uhrmachergeschäft m. Erfolg betrieben, m. Wohnung für 35 M monatl. **zu vermiethen.** Näheres Hinterhaus, 2 Trepp.

Ein Rollgeschäft mit Wohnung zum 1. October zu vermiethen Jäschkenthaler Weg 29a.

Langgarten 23
ist ein **Geschäfts-Keller** mit Zubehör, Küche zum 1. August zu vermiethen. Näheres Strohdeich 2 bei **Woyan.**

Gr. Schwalbengasse 8 e. Pferdest. u. Remise zu verm. Näheres 1 Tr.

Rähm 6 ist e. altes Rollgeschäft n. Wohnung mit eigener Thüre, eigenem Hof, Stall und Keller für 25 M monatlich zu vermiethen. Näheres Rähm 17/18.

Hopfengasse 98/100 sind zu verm:
Helle Comtoirräume,
1 Wohnung v. 2—4 Zimmern
und Zubehör per 1. October cr. Näh. Hopfengasse 28, pt. (1276b

Pferdest., Wagenrem., Futtergel. zu vm. Baumgtscheg. 17, 1. (1256b

1 Lad. u. K. z. vm. Näthlergasse 7.

Heilige Geistgasse 109 ist ein Laden nebst Wohn., u. 2 Trepp. eine Wohn. v. 3 St., Entr., Küche, Keller v. 1. Octbr. zu verm. Zu beseh. u. Näher. 2 Treppen von 9—12 Uhr Vorm. u. 2—5 Nachm.

Häkergasse 13 ist ein Lagerkeller zu vermiethen.

Restaurant
ist zum 1. August Todesfall halber zu vermiethen.
Näher. Kohlenmarkt 20, Laden.

Offene Stellen.

Männlich.

Ein tüchtiger Expedient und Lagerist
wird v. sofort für e. Manufactur-Geschäft gesucht. Selbstgeschrieb. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. **N 1** an die Exp. d. Bl. erb. (1044b

Tcht. Rockarbeiter kann s. mld. Holzg. 3, 3 T.

Schuhmacher auf bestellte Arbeit sucht **Ed. Ballke,** Langgasse 11.

1 tücht. Schneidergeselle kann sich melden Breitgasse 53.

Oekonom
gesucht
für eine große feine Gesellschaft unter den günst. Bedingungen. Zur Uebernahme sind 2—3000 M erforderlich. — **Oberkellner, Köche od. Restaurateure,** nur erste Kräfte, wollen sich melden
Ed. Martin,
Jopengasse Nr. 7.

F. Berl. u. Prov. Schlesw. s. Kncht. u. Jg. Reise fr. 1. Damm 11. (1285b

Suche
einen
herrschaftlichen Diener
für's Gut zu einem Herrn, ebenso einen
Masseur zum 1. August auch früher.
Hardegen Nachfl.

Suche per 1. August einen Materialisten für auswärtiges Material- und Destillationsgeschäft, d. poln. Spr. mächtig, eine gepr. Gouvernante n. Rußl., eine Wirthschafterin f. alleinstehenden Herrn, Buffetfrl., Kinderfrauen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen **B. Legrand Nchfl.,** Hl. Geistg. 101.

Tüchtige Monteure für Gas und Wasser-Installationen, sowie junge Schlosser oder Klempner, welche sich für diese Arbeiten ausbilden wollen, werden von einem hiesigen Geschäft gesucht. Offerten unter **N 613** an die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger
Ringofenbrenner
bei hohem Lohn sofort gesucht. **Steegen, Kreis Danziger Niederung, Lindemann.** (1183b

Tüchtigen Lackirer
stellt für dauernd ein
C. F. Roell'sche Wagenfabrik,
R. G. Colley & Comp.,
Danzig. (659
Comtoir: Fleischergasse 7.

Ein **Schneidergeselle** kann sich melden Bischofsberg 5.

1 Schneidergeselle auf Paletot kann sich meld. Tischlergasse 1/2.

Hoher Nebenverdienst!
Zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen für unsere vorzüglich eingeführte Arbeiter-Versicherung (Lebensversicherung m. Wochenbeiträgen) suchen wir hier u. auswärts ehrliche und rührige Herren. Bevorzugt werden brave Handwerksmeister und Gewerbetreibende. Fleißige Personen können sich leicht u. auf anständige **Weise** eine dauernde, stetig wachsende Nebeneinnahme verschaffen. — Selbstgeschriebene Offerten beliebe man zu richten an das **Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft,** Danzig, Jopengasse Nr. 67. (9468

Tüchtige zuverlässige
Kupferschmiede
auf Brennereiarbeit gesucht sow.
zwei Lehrlinge
sofort oder später. (535
Hecht, Dt. Eylau Westpr.

Reisender gesucht!
E. altrenom. **Bremer Cig.-Fbr.** sucht für **Westpreuß.** e. tüchtigen zuverläss. **Reisenden.** Ders. muß bei d. besseren Händlerkundschaft sehr beliebt u. gut eingeführt sein u. woll. sich nur Herren mit Ia Ref. melden. Off. nebst Gehaltsanspr. und Angabe der bisherigen Erfolge unt. **S 200** an **Herm. Wülker,** Ann.-Exped., **Bremen** erb. (656

Tüchtiger Bonbonkocher
gesucht **Roehr,** Altstädtischen Graben Nr. 96/97.

Schneider
für Reparaturen außer d. Hause kann sich meld. **Goetz & Schmidt Gr. Wollwebergasse 13, 1 T.**

Suche zum sofortigen Antritt oder später einen tüchtigen
Windmüllergesellen
bei dauernder Beschäft. (1284b
Brendemühl, Regenwalde.

Kräftige Arbeiter
für dauernde Arbeit werden eingestellt Johannisgasse 29/30.

Victoria Schnell-Schreibmaschine
14 Tasten, 3—4fache Schreibschnelligkeit der Feder.
Nur 250.— Mk.
Für Westpreußen suche ich einen tüchtigen Generalvertreter. Offerte direct **nach Fulda an die** (661
Fuldaer Schreibmaschinen-Fabrik.

Tücht. Schriftsetzer
finden bei tarifmäßigem Lohn und 9½ stünd. Arbeitszeit dauernde Beschäftigung.
Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit an den
Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten".

Eine gut eingeführte Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft sucht
tüchtige Agenten
für **Danzig, Neufahrwasser, Langfuhr, Stadtgebiet, Schidlitz, Oliva** und **Ohra,** gegen Gewährung **hoher Provision.**
Meldungen sind unter **L 59** an die Expedition dieses Blattes zu richten. (8656

Guter Nebenverdienst
für **Provisions-Reisende, Agenten, Beamte** etc. bei Uebernahme eines leicht verkäuflichen Artikels **(Uhren)** direct an Private. Hohe Provision. Offerten unter **U 3541 Z** an **Haasenstein & Vogler, Zürich (Schweiz).** (678

10 Tischlergesellen
auf Bauarbeit stellt sofort ein **G. Klammer,** Tischlermeister, Neufahrwasser.

Tischler auf Möbel werden eingestellt Burgstraße 3.

1 Schneidergeselle erh. dauernd. Beschäft. Goldschmiedeg. 14, 3.

Tüchtige Ofensetzer
stellt ein **Schmidt,** Breitgasse 46.

Malergehilfen stellt ein **H. Mielke,** Kl. Mühleng. 6. (1238b

1 zuverläss. Hausdiener
der mit Pferden umzugeh. weiß, wird sofort verlangt **Neufahrwasser, Schulstraße 8.**

Schuhmachergesellen auf Dam.-arb., gen. u. Herrnrand, könn. sich melden Goldschmiedegasse Nr. 13.

Für eine erste Glas-Versich.-Gesellschaft werden **Agenten** gegen gute Provision an allen Orten gesucht. Offerten unter **J D 5446** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (682

1 Malergehilfe, 1 Anstreicher
können sofort eintreten. **v. Koss,** Malermeister, Carthaus. (1240b

Gesellen stellt ein L. Döppner, Klempnermstr., Langfuhr. (1263b

Tischlergesellen a. Möbel können sich melden Stadtgebiet 7. (1241b

Ein tüchtiger Gelbgießer
kann sich melden **A. Kretschmar,** Heilige Geistgasse 122.

Feuerversicherung.
Gegen nicht zu unterschätzende **hohe Erwerbsprovision.** sucht eine alte deutsche Feuerversicherungsgesellschaft
geeignete Vertreter
für
Danzig, Schidlitz, Langfuhr und Oliva.
Gefällige Offerten werden unter Chiffre **J. U. 5901** an die **Exped. dieser Zeitung** erbeten. (680

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **Max Schurian, Heubude,** Villa Gertrud.

Schuhmacherges. auf best. Arbeit kann sich meld. Troyl, b. **Kliewer.**

Ein nüchterner kräftig. Arbeiter, der mit Pferden umzugehen versteht, wird von sofort gesucht. Zu melden Holzmarkt 11, part. Vormittag von 9—10 Uhr.

25—30 Klempnergesellen
nur solche, die auf Bau selbstständig arbeiten können, bei hohem Lohn und Winterwerkstätte sofort gesucht. (679
W. Mueller,
Königsberg i. Pr.,
Vordere Vorstadt 15/16.

2 Tischler erhalten sofort Arbeit Tischler **Müller,** Brösen.

Einen Malergehilfe
sucht **A. Welknsat,** Neustadt Wpr.

Jungen Friseurgehilfen sucht **W. Thiedtke,** Langfuhr. (1220b

Ein Barbiergehilfe kann sich melden **A. Ciesniewski,** Schidlitz Nr. 36. (1174b

Tüchtige Feilenhauergesellen
finden dauernde g. Beschäftigung in der Feilenfabrik **Ohra.**

Ein Bau-Unternehmer, der Bauten s. ausführen k., gesucht. Off. u. **N 577** an die Exp. d. Bl.

Malergehilfen, tüchtige Leimfarbenarbeiter, stellt ein **P. Zukowski,** Maler, Tischlerg. 3-5.

Ein tüchtiger Anstreicher und ein Laufbursche kann sich melden Jopengasse 63, 2 Treppen.

Ein ordentlicher kräftiger Arbeitsbursche kann sofort eintreten Hundegasse 80.

Ein kräftiger, ordentlicher **Laufbursche** kann sich melden **Langenmarkt 6, im Laden.**

Ein Knabe kann sich zum Essentragen melden Paradiesgasse 4.

Ein ordentl. Laufbursche
kann sich meld. Langgasse 29. (698

1 Laufburschen sucht
H. Meysahn, Breitgasse 134.

Einen kräftig. Laufburschen sucht **Louis Jacoby,** Kohlenmarkt 34.

Ein ordentlicher sauberer **Laufbursche** melde sich **Hopfengasse Nr. 34** (Halber Mond).

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat die Sattlerei zu erlernen, kann sich melden **Oliva, Köllnerstr. 9.** (1029b

Kräftige Knaben nicht unt. 16 Jahren welche **Kesselschmied** wrd. wollen, können sich melden **J. W. Klawitter,** Brabank 15. (1217b

Ein Bursche zur Erlernung der Bäckerei kann sich melden **Rammbau 21.**

Ein Lehrling
für meine **Hutfabrik** kann sich melden. (664
R. Upleger.

Für mein Manufactur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich
einen Lehrling
bei freier Station und Kleidung.
C. Jacoby, Praust.

1 Lehrling sucht **Grisard,** Uhrmacher, Hausthor 4b.

Einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, suche für mein Colonial- und Delicatessen-Geschäft. **F. Neumann, Grüner Weg Nr. 9.**

Sohn achtbarer Eltern kann als
Lehrling
in meine mech.-opt.-chirurgische Werkstatt eintreten. (697
Bormfeldt & Salewski,
Inh.: **Willy Paul.**

Weiblich.

Ein sauberes zuverlässiges Kindermädchen wird gesucht. Altst. Graben 32, 1 Tr. (1155b

Ein Dienstmädchen
wird zum sofortigen Eintritt vom **Stadtlazareth in der Sandgrube** gesucht. (597

Neufahrwasser,
Kinderhort, Frau ohne Anhang zum Aufräumen gesucht. Wohnung im Hause. (651

Suche f. m. Fleisch- u. Wurstwaar.-Geschäft **ein gewandtes Fräulein,** welch. i. Fleischgeschäft schon thät. gew. ist **Gräff,** Kneipab 14. (1194b

Kinderfrau oder erfahrenes älteres Kindermädchen sucht sofort **Loubier,** Wellengang 13, 1 Treppe. (1225b

Ein junges, saub. Mädchen für die Vormittagsstunden gesucht Goldschmiedegasse 25, 2 Trepp.

Die in großen Mengen angehäuften

Reste

von

Waschkleiderstoffen

empfehlen (640

zu ganz besonders billigen Preisen

Ertmann & Perlewitz,

23. Holzmarkt 25/26.

1 jung. Mädchen, im Ausschürz. v. Beinkleid. geübt, find. dauernd. Besch. Bischofsg. 25, 3, Hinterhs.

Junge Mädchen können in 3—12 Monaten die feine Damenschneiderei, Zeichnen u. Maschinennäh. gründl. erlern. u. nachdem weiter besch. w. bei M. Kalittka, Modistin, Langgasse 37, 2 Treppen. Meldungen sofort (von außerh. briefl.) erbet.

Aufwärterin. Jg. Mädchen f. Vorm.-Std. gesucht Kl. Krämergasse 4. Plath.

Junges Mädchen z. Erlern. der feinen Damenschneiderei k. sich melden Heilige Geistgasse 53, 3 Tr.

Suche

Buffetfräulein

zum 1. August für feine Häuser bei hohem Gehalt, ebenso

Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen

von gleich und später.

Hardegen Nachfl.

Eine Aufwärterin kann sich melden Breitgasse 2, 1 Tr.

Junge Mädchen, welche sauber u. fest häkeln, k. sich meld. bei Frau Stockdreher, Nied. Seigen 12/13.

Kindergärtnerinnen 1. Cl., 1 Köch. f. j. Herrsch., Stub.- u. Hausm. ges. Amme s. Wodzack, Breitg. 41, 1 T.

Einen tüchtigen Barbiergehilfen stellt ein R. Katt, Langgarten 96.

Junge Dame mit guter Handschrift für leichte Comtoirarbeit sofortgesucht Schriftliche Offerten und nähere Angaben unter N 511 and. Expedition d. Bl. (12286

Junges anständiges Mädchen wird zum Laufen, sowie für leichtere Arbeit, für den ganzen Tag gesucht. Meldung. Mittwoch nur v. 12-2 Uhr Lenz, Poststraße.

Ein Kindermädchen für ein Kind von 10 Monaten kann sich melden bei Max Hirschberg, Langgasse 3.

Tüchtige Einlegerinnen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei A. Schroth, Heil. Geistg. 83.

Stellen-Vermittelungs-Comtoir B. Mack,

Jopengasse 57,

sucht Kindergärtnerin 1. Classe, sowie Kaffee- und Kochmamsell bei hohem Gehalt, Kinderfrauen u. ältere Kindermädchen, Privat- und Hotelstubenmädchen, Haus- und Scheuermädchen für hochherrschaftliche Häuser von gleich und später.

Ehrliche gute Aufwärterinnen k. sich meld. Bureau Frauenwohl Gr. Gerbergasse 6 von 10-1 Uhr.

Nähmädchen von 15-16 Jahr. zur Schneid. ges. Hakelwerk 13, 1 Tr.

1 anst. jg. Mädchen melde sich für den Nachm. bei einem Kinde Gr. Gasse 6a, Kohnert, Schutzmann.

Eine Cassirerin mit guter Handschrift und guten Zeugnissen, gew. im Rechnen, zum 1. August gesucht (12676

E. Siegmuntowski Fleischermeister, Poggenpfuhl No. 83.

Ordl. Mädch., 15—16 J. f. für die Morgenst. l. Aufwst. Lastadie 11, 3.

Tüchtige Tapezirer-Näherin kann sofort eintreten A. Schoenicke & Co., Hundeg. 108.

2 Anlegerinnen können sofort eintreten. Louis Schwalm, Langfuhr. (669

Eine Plätterin nach einer kleinen Stadt wird sofort gesucht. Zu erfragen Langgarten 104, Th. 6.

Bescheid. sauberes Mädchen für Wirthschaft u. Hilfe im Geschäft gesucht Breitgasse 60, part.

Eine selbstständige erste **Putz-Arbeiterin** wird zu engagiren gesucht. Off. unter N 506 an die Exped. d. Bl.

1 jung. ord. Mädchen kann sich f. d. Vorm. melden Ziegengasse 1, 3.

Mädchen, i. Hosennähen geübt, f. sich m. Pfefferstadt 50, Gartenh.

Suche eine Kochmamsell für Nähe Danzig und Kinderfrauen für Danzig u. außerhalb J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Kräft. Aufwärterin f. d. g. Tag sofort gesucht Hausthor 8, 1, b.

Junges Mädchen, 14—16 Jahre, kann sich für d. ganz. Tag melden Tischlergasse 3—5, 2 Treppen.

Ein erfahrenes, sauberes Dienstmädchen mit nur guten Zeugn. für ein älteres Ehepaar nach Langfuhr ges. Off. mit Gehaltsanspr. u. N 553 an d. Exp. (12866

Kräftige Mädchen werden eingestellt im Speicher Johannisgasse 29/30.

Eine Frau zum Kochmilchaustragen kann sich melden Heilige Geistgasse 48.

Ein junges Mädchen, welches bereits in einem Käse- und Herings-Geschäft war, sucht H. Cohn, Fischmarkt 12.

Eine Aufwärterin für den ganzen Tag kann sof. eintreten Scheibenritterg. 4, Restaurant.

E. ordl. Aufwärterin f. d. g. Tag ist z. erfr. Hint. Adlersbrauh. 16, H., 2.

Aufwärterin sucht von sogleich Hoffmann, Kaninchenberg 8.

Stellengesuche

Männlich.

Ordentl. arbeits. Hausd., Kutsch., Knechte empf. d. Bur. 1. Damm 11.

1 ordtl. Handwerk., verheir., bittet um Hausdienerstelle von gleich oder später. Offert. unter N 391.

Ein älterer junger Mann, der deutschen u. polnisch. Sprache vollkommen mächtig, sucht Stell. in einem Colonialwaaren- resp. Destillationsgeschäft. Gefl. Off. u. N 403 an die Exped. d. Bl. (12716

Jg. Mann, 28 Jahre alt, z. Zt. in ungekündigter Stellung, wünscht z. 1. Oct. cr. eine Filiale auf eigene Rechnung zu übernehmen. (Ob Colonialwaaren Destillation oder Eisengesch. gleichg.) Caut. in Höhe v. 1000 M. k. a. W. gest. werd. Off. unt. N 376 a. d. Exp. (12436

Ein junger verh. Mann, mit schriftl. Arbeiten vertraut, sucht Stellung auch als Aufseher oder Verwalter. Off. u. N 488 an d. E.

Ein Laufbursche sucht Stellung Brodbänkengasse 32, 1 Treppe.

Ein fleißiger Landwirth sucht Stellung als Vorarbeiter oder auf Tagelohn. Offerten unter N 572 an die Exp. d. Bl.

Ein kräftiger Laufbursche ord. Eltern sucht eine Stellung für den Nachmittag Katergasse 21.

Weiblich.

1 jg. Mädch. sucht f. d. Vorm. eine Aufwartest. Pfefferstadt 5, part.

1 Frau bittet um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Gr. Oelmühlengasse 6, 1.

Sb. Flaschenspül. b. um Besch. od. St. z. Wasch. Zu erfr. Tischlerg. 15.

Eine Frau b. u. St. z. Waschen u. Reinm. Langgarten 55, Hof, 1. Th.

Anst. ehrl. Mädch. w. e. St. als Dienstm. Zu erfr. Gr. Rammb. 34.

Ordentl. saubere Frau bittet um Wäsche zum Waschen, stückweise oder monatl., zu erfragen Schellingsfelder-Unterstr. 69, H.

1 Frau b. um Stelle z. Waschen u. Reinm. Zu erfr. Brabank 19, Th. 2

Eine Frau bittet um Monats- od. Stück-Wäsche Poggenpfuhl 73, 1, 4. Thüre, bei Frau Hinz.

Anst. Frau s. St. z. Wsch. u. Reinm. Nh. Poggenpfuhl 46, H., Th. 14-15.

Junge Frau sucht Filiale gl. w. Branche. Off. unt. N 539 dies. Bl.

1 jg. Mädch. bitt. u. St. f. Vor- und Nachm. Zu erfr. Katergasse 23, 1.

Handnäht. w. Beschäft. i. Wäscheausbess., Stopfarb. Lastadie 29, 3.

Ord. Mädch. b. um Stell. bei Kind. Off. u. N 517 an die Exped. erb.

Ord. anst. Mädchen bittet um eine Stelle Mattenbuden 19, Th. 20.

1 sb. Waschfr., w. im Freien trockn. u. bleicht, b. um Stück- u. Monatswäsche. Off. unt. N 515 an d. Exp.

1 anst. Mdch. b. um e. St. n. b. Kndr. f. d. Nachm. Off. u. N 518 an d. Exp.

1 Frau bittet um St., ein Comt. zu reinig. Z. erfr. Pfefferst. 3, im Kell.

1 ordtl. Frau b. u. e. St. z. Wasch. u. Reinmach. Paradiesg. 30, 4.

Aelt. Aufwärterin m. g. Zgn. w. e. Stelle f. d. Vorm. Kl. Bäckerg. 28, 2.

Eine kräftige Frau von außerh., die im Freien bleicht u. trocknet, bittet um Wäsche zum Waschen. Off. unt. N 514 an die Exp. d. Bl.

Eine ord. Aufwärterin sucht Vrm. Stelle Johannisgasse 38, part.

Ord. junge Frau bitt. u. e. Stelle f. Vorm. Zu e. Häkergasse 13, H., 1 T.

Ein 14-j. Mdch. b. um e. Aufwartestelle Gr. Oelmühleng. 17, H. Th. 6.

Empf. einige Dienstmädchen, die etwas kochen können, z. sofort. Antritt J. Dau, Heil. Geistg. 36.

Saub. Waschfr. b. u. W. z. Waschen u. Plätt. Z. erfr. Johannisg. 46, 1.

1 ordtl. Frau wünscht im Waschen und Reinmachen Beschäftigung Schüsseldamm 12, 3 Tr., links.

1 ordentliche Frau bittet um eine Aufwartestelle od. zum Waschen u. Reinmach. Jungferngasse 27, 2.

Eine Falzerin, die schnell u. richtig falzt, bittet zu Hause um Beschäftigung. Zu erfragen Weidengasse 10—11, 2 Treppen.

Eine ordentliche Frau bittet um Stellen zum Waschen Kleine Oelmühlengasse 1, Thüre 10.

1 ordentl. Frau bitt. um Wäsche, dies. wird im Freien getrockn. u. gebleicht Dreherg. 17, 1, nach v.

1 alleinst. Frau b. u. St. z. Waschen u. Reinm. Gr. Rammbau 13, Th. 1.

Anst. jg. Frau b. u. St. z. Wasch. u. Reinmach. Dreherg. 17, 3, vr.

1 jg. Mädch. sucht Aufwartest. für Nachm. Z. erfr. Böttchergasse 19.

M.-Nähterin b. um Arbeit fürs Geschäft Frauengasse 25, 3 Tr.

S. f. m. 16 j. Tcht. e. Lehrst. i. e. Weiß- u. Wollw.-Gesch. o. Bäck. Off. N 394.

Jg. allst. Frau b. u. St. z. Waschen u. Reinm. Langgart. 55, H., Sellke

Unterricht

Wer erth. Chorgesang-Unterricht für Opern? Offert. m. Preisang. unt. N 502 an die Exped. dies. Bl.

Grndl. Clavierunterr. w. f. 2,50 M. (mon. 8 Std.) erth. Off. unter N 401.

Capitalien.

Hypotheken

auf städt. und ländl. Grundstücke bis 2/3 des Werthes. 1 stell. 3 3/4 bis 4 %, 2 stell. 4 bis 4 1/2 %. Beleihungen von Baustellen rc. A. Uhsadel, (8946 Langenmarkt Nr. 23.

Geld! W. Geld jd. Höhe z. jedem Zw. sof. sucht, verl. Prosp. ums. v. „D. E. A.", Berlin 43. (9125

Darlehen, gr. Summen, a. W., a. Schuldsch. erh. sich. L. d. H. Schultze Berlin, Habsburgerstr. 8. (9393m

600 Mark werden gegen vollständ. Sicherheit und gute Zinsen auf kurze Zeit gesucht. Offerten unter N 355 an die Exp. d. Bl. (12036

Circa 40 000 Mk. auf bestes Grundstück zur zweiten Stelle hinter Bankgeld vom Selbstdarleiher unter Ausschluß von Vermittlern gesucht. Offerten unter 0657 an die Exped. dieses Blatt. (657

Suche 7000 M. z. 2. sichern Stelle hinter 20000 M. Bankgeld zum 1. Oct. od. spät. Off. unter N 510.

24—27000 Mk. sind auf sich. Hypothek zu vergeben. Gefäll. Off. unter N 508 an die Exp. d. Bl.

8000 M. zu 5 % werden auf ein hiesiges neues Haus zur sicheren Stelle gesucht. Offert. unt. N 374 an die Expedition dies. Blattes.

25-30000 M., 4 1/2 %, z. 1. Stelle ges. Off. unt. N 504 an die Exp. d. Bl.

3—4000 M. sind zur 1. oder 2. Stelle vom Selbstdarleiher zu begeben. Off. u. N 372 a. d. Exp.

Junger Kaufmann mit flottgehendem Geschäft sucht zur Vergrößerung desselben 2000 M. Offerten unter G 101 postlagernd Zoppot. (12666

Zur ersten Stelle 10 000 Mk. gesucht. Vermittler verbeten. Off. unter N 537 an die Exp. d. Bl.

Sichere Hypothek v. 15 000 M. ist zu cediren durch die Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbes.-Verein Hundegasse 109, pt. (688

7000 M. nach 15 000 M. Bankgeld 2. St. w. v. sogl. od. 1. October auf städt. Grundst. ges. Miethe 2400 M. Off. unt. N 531 dies. Bl.

26000 M. Baugeld z. 1. Oct. d. J. in Zoppot gesucht. Offert. unter N 390 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (12786

3000 Mk. 6 % werden auf ein gr. Gartengrundstück ges. Off. u. N 377 Exp. (12806

12 bis 14000 Mark zur 1. Stelle werden a 4 Proc. auf ein städtisches Grundstück im Werthe von 30000 M. zum 1. Oct. vom Selbstdarleiher gesucht. Off. unter N 558 an die Exp. (12886

Eine Hypothek von 12 000 M. mit Damno zu cediren. Offerten unt. N 555 an die Exped. d. Bl.

6-9000 Mk. Kindergelder erststell. zu beg. Offerten u. N 570 a. d. Exp. d. Bl.

12000 Mk. vom Selbstdarl. erststellig zu beg. Offert. unter N 557 an die Exp.

12000 Mark Hypothek zu 4 1/2 %, städt. od. ländl. zur 1. Stelle vom Selbstdarl. zum 1. Oct. zu begeben. Off. unt. N 513 an die Exp. d. Bl.

2500 Mark. Zweitausendfünfhundert Mark suche auf Hypothek. Gefällige Off. u. N 516 an die Exp. d. Bl.

Zur 1. Stelle auf 2 neue Häuser 37 000 Mk. zu 4 1/2 % in Neufahrwasser gesucht. Off. unter N 481 an die Exped. d. Bl.

Suche 10 000 Mark zur 2. Stelle, 5 %, hinter Bankgeld, a. mein neues Haus in Langfuhr. Off. unt. N 484 an die Exp. d. Bl.

6—8000 M. z. 1. St. a. e. l. Grundst. sof. o. 1. Oct. 98 ges. Feuert. 15000 M. Miethe 1050 M. Off. u. N 487 Exp.

4000 M. z. 2. St. auf e. Haus b. Danz. ges. Offert. unt. N 469 an die Exp.

Auf mein neues Haus in Langfuhr, Hauptstraße, hinter Bankgeld 20 000 Mk., 5 %, zur 2. Stelle gesucht. Offerten unter N 483 an die Exped. d. Bl.

In der Stadt auf 3 Häuser hinter 51 000 M. Bankgeld zur 2. Stelle 16 000 M. zu 5 % ges. Versichert 100 500 M., Miethe ca. 8000 M. Off. u. N 482 an die Exp.

20000 M. z. 1. Stelle sofort zu verg. Off. u. N 574 an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Ein Opernglas am Freitag Abend gefunden. Abzuh. Schwarzes Meer 5 part.

Eine Herren-Uhrkette ist Sonntag verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Näthlergasse Nr. 2, part., 2. Th.

1 kleiner brauner Hund lange Ohren, weiße Brust, mit Ledermaulkorb und roth. Bande am Halse, hat sich gestern a. der Promenade verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Karrengasse 1, 3 Treppen. (12756

Eine Korallenbrosche verloren von Bischofsgasse bis Baumgartschegasse 3. Gegen Belohnung abzugeben daselbst.

Sonntag Abend ist auf dem Wege von Neugarten bis Altst. Graben e. gold. Herrenring mit d. Buchst. M. P. verl. geg. Ders. ist abzugeb. Kaninchenberg 9, Hinterh. 2 Tr. Der ehrl. Finder erh. Belohnung.

Sonnabend Abend ist vom Fischmarkt bis Vorstädtischen Graben ein goldenes Pincenez verloren, gegen Belohnung abzugeben Melzergasse Nr. 16, 1 Treppe.

Verlor. ist Sonnt. d. 17. d. Mts. v. Neufahrw. n. Bröf. e. gld. Damenuhr nebst Kette. Geg. Belohn. abzg. Neufahrwass., Sasperstr. 29. (690

Ein Paar woll. Beinkleider und weiße Flanellbinde Mont. Nachmittag in der Matzkauschen Gasse verl., abzug. Fleischergasse 9, pt.

1 Portemonnaie mit ca. 4 M. u. Eisenbahnk. nach Zoppot, auf d. Nam. Schlicht, kl. Mess. ist verl. Geg. Beloh. abzg. Poggenpf. 64, 2.

1 jung. schw. Hund hat sich eingef. Mattenbuden 20, Hof Thüre 11.

Montag, 7 1/4 N., Portemonnaie m. ungef. 3 M. in Straßenb. Hauptbahnhof-Lenzgasse verl. Geg. Belohnung abzg. Poggenpfuhl 73, 1.

Rosenkranz ohne Kreuz verlor. Abzug. Mottlauerg. 11a, 2 Tr., r.

Eine gold. Damenuhr Nr. 4747 nebst lang. gold. Kette ist mir am Sonntag aus meiner Wohnung abhanden gek. Vor Ankauf wird gewarnt B. Deuter, Rittergasse 1.

Alfred Hoffmann, Fahr- u. Badek. 53 verl. abzug. Jungstädtgasse 7, 1.

Auf der Chaussee Halbe Allee bis Zoppot ist Sonntag ein **dunkelgraues Jaquet** verloren worden. Geg. Belohn. abzg. Halbe Allee, Lindenstr. 2, pt.

1 seid. Regensch. Sonnt. abh. gek. G. Bel. abz. b. C. Baffy, Joh.-G. 44/45.

Eine gelbe Wolfshündin hat sich Sonntag früh eingefunden. Bleihof Nr. 7, im Schuppen.

Am 16. w. Schürze auf dem Marktplatz liegen geblieben. Abzug. im Fundbur. der Kgl. Polizeidirect.

Vermischte Anzeigen

Ich wohne **Langgasse 68, 2.** Sprechstunden: 9—11, 3 1/2—5. Danzig, im Juli 1898. **Dr. Szpitter,** 692) Augenarzt.

Künstliche Zähne, Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. Plomben jeder Art. Völlig schmerzlose Zahn-Operationen. Arthur Mathesius, Dentist, (3263 Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus. Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Heirath! (681) Fräulein, Waise, gebildet und schön, mit 130 000 M. Vermögen u. 4 Fräuleins mit 50-80 000 M. Vermögen, suchen sich zu verehelichen. Näheres durch P. Clees, Diekirch, Luxemburg. Briefe kosten 20 Pf.

Heirath! Fordere 250 reiche Partien. Prospect umsonst. Journal Charlottenburg 2. (7896

Anständ. älter. Mädchen, Wirthsch., mit Vermög. wünscht die Bekanntschaft ein. dunklen katholischen Herrn mit liebev. Charakter, Beamten oder anst. Handwerk. beh. Verheirathung. Off. unt. N 451 an die Exp. (12166

Ein selbstständiger Handwerker, Wittwer, sucht eine Lebensgefährtin. Damen, Wittwen nicht ausgeschlossen, mit etwas Vermögen, die eine glückliche Ehe eingehen wollen, mögen vertrauensvoll ihre Adressen unter N 503 in die Exped. dieses Blattes einreich.

Wer vermittelt Heirathen? Off. unter N 617 an die Expedition d. Blattes erb.

E. u. el. Kld. w. n. d. neuest. Schn. s. u. guts. angef. Poggenpfuhl 20, H., 1.

Kinderlos. Ehepaar w. ein Kind in liebev. Pflege z. nehm. Langfuhr, Abeggstift, Heimathstraße 28.

1 Holzbude wird zum bevorstehenden Domnik leihweise ges. Langenmarkt 6, im Laden.

Jede Dacharbeit wird gut u. bill. ausgef. Schloßgasse 8, 1, vorne.

Malerarbeiten werden sauber ausgeführt. Offert. unter N 533 an die Exped. dieses Bl. (12556

Es wird gebet. d. Sachen, welche schon läng. Zeit fert. sind, abzuh. Breitg. 120, Wsch.-Handrb.-Gsch.

Stück- u. Monatswäsche wird sb. gewaschen u. gepl., selb. wird im fr. Wass. gesp. u. im Freien getr. Ohra an d. Mottl. 432, Rupprecht.

Eine gute Kartenlegerin wird gesucht. Off. u. N 507 an die E.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.

In unserer Fahrrad-Abtheilung Legan b. Danzig werden sämmtl. **Fahrrad-Reparaturen** zu civilen Preisen ausgeführt. Auf schriftliche oder telephonische Anzeige sind w. bereit, reparaturbedürftige Räder aus den Wohnungen abzuholen u. ebendahin wieder abzuliefern. (8800 **Act.-Ges. vorm. Frister & Rossmann, Legan bei Danzig,** Neufahrwasser-Weg 2.

Neufahrwasser Einem geehrten Publicum zeige ergebenst an, daß ich mich hierselbst als **geprüfte Hebamme** niedergelassen habe und bitte um geneigten Zuspruch. Frau Emma Müller, vereidigte Hebamme, Käfergang Nr. 3.

Elegante Fracks und (12006 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Fracks und (12156 **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Hochfeine Fracks und (9187 **Frack-Anzüge** verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127.

Wallpl. 4 w. Wäsche ausgeb., Str. angstr., Rohr in St. gefl. Tiletzke.

Damen- u. Kinderkleider werden angefertigt Pfefferstadt 49, 2 Tr.

Die Beleidigung, die ich Herrn Fleischermeister Draba zugefügt habe, nehme ich zurück. *Duwensee.*

Hilfe und Rath in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber Brauser, Heilige Geistgasse 33.

Max Lindenblatt

Heilige Geistgasse 131 empfiehlt

Frada

ein erfrischendes Tafelgetränk ohne Alkohol aus frischem Obst, und zwar: Apfel-, Apricosen-, Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-, Pfirsich- und Weichsel-Frada in 1/2 und 1/1 Flaschen.

Ferner: (9506

Schlesischen Apfelwein	per Flasche	30 Pf. excl. Fl.,
Borsdorfer Apfelwein	„ „	40 Pf. excl. Fl.,
Johannisbeerwein	„ „	75 u. 90 Pf. excl. Fl.,
Heidelbeerwein	„ „	65 Pf. excl. Fl.

Deutsche Feld- u. Industriebahnwerke

Danzig, Neugarten 22,

offeriren zu



Kauf und Miethe feste und transportable

Gleise, Schienen, sowie Lowries aller Art, **Weichen und Drehscheiben** für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien rc.

Billigste Preise, sofortige Lieferung.

Alle Ersatztheile, auch für von uns nicht bezogene Gleisen und Wagen, am Lager. (9215



Uhren in größter Auswahl empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

S. Lewy, Uhrmacher 106 Breitgasse 106.

Silberne Damenuhren	von Mk.	10,—.
Goldene Damenuhren	„ „	17,—.
Nickel-Damenuhren	„ „	6,—.
Silberne Herrenuhren	„ „	10,—.
Weckuhren	„ „	2,50.

1 Uhr reinigen M. 1, eine Feder M. 1, ein Glas 10 Pf., Zeiger 10 Pf., Kapsel 15 Pf. — Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie. (9313

A. H. Pretzell

Danzig, Heilige Geistgasse 110.

U. a.: Danziger { Rathsthurmbitter, Kurfürsten, Goldwasser (3428

Cacao, Sappho, Stockmannshöfer Pommeranzen, Bergamottbirnen-Likör.

Medicinal-Eiercognac (ärztlich empfohlen), Pretzell's Lebenstropfen, vorzüglichster Magenregulator, je 1 Postcolli, 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste 5 Mark.

Arrac, Burgunder, Weinpunsch 2 Fl. incl. 6 Mk.

Cigarren in allen Preislagen gut u. billig.

Sämmtl. Rot-, Weiss-, Spanisch- und Ungarweine, Obst- u. deutsch. Sect.

Malerarbeiten reell u. saub. führt aus P. Marschall, Büttelgasse 9, part.

Welcher Tischler baut billig eine Marktbude. Offerten an Reinh. Meyer, Häkergasse 1.

Ein Maurer empfiehlt sich zu groß. u. klein. Reparatur-Arbeit. Zu erf. Pferdetränke 5. Schröder.

Wer wäre geneigt, eine alleinstehende Dame (Wittwe), die gerne in der Wirthschaft thätig ist, f. einige Wochen unentgeltlich aufzunehmen? Gefl. Offert. unt. C. D. 100 postlag. Samter.

Anständige Eheleute wünschen ein Kind in Pflege zu nehmen. Schidlitz 33—35, 2, links.

Laubholz-Bretter und Bohlen Ahorn, Birken, Roth- u. Weißbuchen, Eichen, Ellern, Wald- u. Garteneschen, Espen, Linden, Pappel und Rüstern in guter und trockener Waare, sowie auch rundes Birnbaum-, Pock- und Weißbuchenholz offerirt J. Schmidt, Jopengasse 26.

Cordol-Dr. Rosenberg, (53,2 %) Brom—Salicyl-Carbol-Aether (46,8 %) D.-R.-P. Nr. 94 284. **Rheumatismus** jeder Art in kurzer Zeit beseitigendes, unschädl. Pulver, hergestellt in Dr. med. Rosenberg's Chemischen Laboratorium, Berlin N., Anklamerstr. 48. (3832

Echten Harzer Gebirgsthee empf. M. Schröter, Hausthor 7, 2.

Romadou-Käse 20 Pf., Markth. 94. (645

Achtung! Empfehle meine Werkstatt zum Neuanfertigen, Aufpolstern und Beziehen von Garnituren, Sophas und Matratzen, sowie zur Ausführung von Thür- und Fensterdecorationen stilgerecht und nach Zeichnung prompt und bei billiger Preisnotirung. B. Fast, (12906 Tapezirer und Decorateur. Gr. Gerbergasse 6, part.

Gummi-Stempel in allen nur denkbaren Sorten bei Paul Kuntze, Danz., Hirschg. 2. Ill. Pr.-Cour. grat. u. fr. (11026

Tabakspfeifen, lang und kurz, Patent- und Gesundheitspfeifen, Shagpfeifen empfiehlt in größter Auswahl zu billigen festen Preisen. Felix Gepp, Brodbänkengasse 49, gegenüber der Gr. Krämergasse.

Für 1 Million (3223 Fahrräder hat die Firma Paul Bach & Co., Buchholz i. S., gekauft (notariell beglaubigt) u. ist daher in der Lage, für den billigen Preis von M. 150.—. ein vorzügl. Rad zu liefern. Versandt direct an Private wo nicht vertreten Ia. Ia. Fabrikat. 2 Jahre Garantie. Vrtr. ges. Cataloge grat. Vrtr. ges.

Malaga, rein, kräft., unverschnitten ärztlich empf. à Fl. 2 Mk. empfiehlt (8379 B. Fr. Kuntze, Weingroßhandlung, Langfuhr, Markt Nr. 62. Danzig, Niederlage: Paradiesgasse 5.

Aus Hof und Gesellschaft.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Vom Hofe ist auch während der stillen Sommerszeit noch immer mancherlei zu berichten. Nach dem Ausscheiden der mit dem Grafen York von Wartenburg verlobten Hofdame Gräfin von Bassewitz aus dem Hofdienste hatte Ihre Majestät die Entscheidung über ihre Nachfolgerin zu treffen. Bei der hervorragenden Stellung, welche die Hofdamen der Kaiserin einnehmen, ziehen sie die Blicke weiter Kreise auf sich, insbesondere die jüngste, welche bei den Hofbällen den Tanz mit dem vortanzenden Officier zu eröffnen bestimmt ist. Als Nachfolgerin in dieser Stellung ist die Comtesse Armgard Stolberg-Wernigerode, die zweite Tochter des vormaligen Oberpräsidenten von Ostpreußen, ausersehen worden. Die neue Hofdame ist ein Sproß eines der berühmtesten und historischen altpreußischen Adelsgeschlechter; ihr Vater, Graf Udo, hatte die Gräfin Elisabeth von Arnim-Boitzenburg als Gattin heimgeführt, die jüngste Schwester der Gräfin Harry Arnim, der Frau von Bethmann-Hollweg und des verstorbenen Majoratsherrn auf Boitzenburg, Grafen Adolf, früheren Oberpräsidenten von Schlesien, langjährigen Präsidenten unserer parlamentarischen Körperschaften und der Generalsynode. Gräfin Armgard Stolberg lenkte die Aufmerksamkeit und das Wohlwollen ihrer nunmehrigen hohen Gebieterin gleich bei ihrer ersten Vorstellung bei Hofe auf sich, und es gelang ihr dann noch wiederholt, bei den Tanzaufführungen, bei Theaterspiel und lebenden Bildern von der Kaiserin besonders beifällig bemerkt zu werden.

Als diejenige unserer königlichen Prinzessinnen, welche gegenwärtig am passionirtesten und thatkräftigsten eine Protectorin des altangestammten wie des modernen Sports ist, wird man die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, bekanntlich die zweite Schwester unserer Kaiserin, bezeichnen müssen. Man kennt sie als schneidige Parforcereiterin und als Jägerin, man kennt ihre leidenschaftliche Hingabe an den Eissport, welche sie sogar vor mehreren Jahren in Lebensgefahr brachte, und sie hat neuerdings erst wieder ihre Vorliebe für die sportlichen Bewegungsspiele bethätigt, indem sie das Protectorat über den hiesigen „Lawn-Tennis-Turnierclub" annahm.

Eine in den Berliner Sportkreisen wohlbekannte Dame, Frl. Melitta Walther, Tochter des Geh. Kriegsraths a. D. Carl Walther, wird nächster Tage in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnißkirche mit Major Max von Stangen, Adjutanten des Kriegsministers v. Goßler, getraut werden. Eine Verlobung von Interesse für militärische, wie für wissenschaftliche und publicistische Kreise ist diejenige des Professors Otto Eckmann mit Frl. Marie v. Kretschmann, zweite Tochter des Generals z. D. und jüngere Schwester der Frau Lili von Gizycki-Braun, Wittwe des materialistischen Philosophen Professor v. Gizycki, der, ein starker Geist in siechem Körper, seine Schülerin und Gesinnungsverwandte gerade nur noch das letzte Jahr seines kurz bemessenen Lebens sein Weib nennen durfte.

Von der großen Familie v. Arnim haben wir hier nochmals Erwähnung zu thun, indem wir einer um die Werke der Barmherzigkeit verdienten Frau gedenken: nach langem Leiden starb Fräulein Martha v. Arnim, seit 20 Jahren Schwester im Augusta-Hospital, eine Schwester der gleichnamigen Oberin des genannten Hospitals.

Die Tagesblätter haben das entsetzliche Geschick berichtet, welches den Premierlieutenant von den Ziethen-Husaren in Rathenow, Freiherrn Walther v. Kapherr, ereilt hat. Welche Ironie der Tragik, daß dem excellenten Herrenreiter doch noch die nicht mehr zu zähmende Wildheit seines Pferdes mittelbar den Tod brachte! Der so jäh aus dem Leben Verschiedene hinterläßt eine erst 24jährige junge Wittwe, geborene Reichsgräfin zu Eckbrecht von Dürckheim-Montmartin, und ein Töchterchen im zartesten Alter.

Der Kaiser hat, während er fern auf der Nordlandsfahrt weilt, einen seiner geschätzten alten Officiere durch den Tod verloren: den noch vor kaum Jahresfrist in den Ruhestand getretenen früheren Commandanten des Berliner Zeughauses, Generallieutenant Julius v. Jsing, der wegen seiner Verdienste in den erblichen Adelstand erhoben worden war. Der Verstorbene war eine in den weitesten Kreisen bekannte Persönlichkeit, der bejahrte hohe Militär mußte allgemein auffallen. In der blutigen Schlacht von St. Privat war es, wo der damalige 38jährige Hauptmann Jsing einen Arm verlor. Der General hinterläßt eine Wittwe, geb. Hartig, nebst zwei unvermählten Töchtern, jedoch keinen Erben seines Namens, sondern nur einen Stiefsohn.

Briefkasten.

Anfragen, denen die Abonnements-Quittung nicht beigefügt, können nicht berücksichtigt werden.

E. H. St. 22. Sie müssen Ihr Gewerbe bei dem Magistrat hierselbst anmelden. Zur Gewerbesteuer sind Sie nicht verpflichtet, da Ihr jährlicher Ertrag aus dem Gewerbe 1500 Mk. nicht erreicht. Schreiben Sie gleich bei der Anmeldung, daß Sie Ihr Gewerbe nur gelegentlich Sonntags ausüben. 460.

Alter Abonnent Langfuhr. Sie werden wohl mit Ihrer Frau früher ausgemacht haben, daß diese die Einnahmen aus dem Grundstück, Sie die Pension erhalten. Ist dies der Fall, so müssen Sie jetzt, nachdem Sie die Hälfte vom Grundstück erhalten haben, ihr auch die Hälfte der Pension geben. Ist obige Vereinbarung nicht getroffen, so brauchen Sie ihr nur zu geben, was sie zum Lebensunterhalt nöthig hat. 488.

S. 100. Zahlen Sie die Zinsen nicht. Der Verkäufer hat kein Recht aus dem Kaufvertrage, da er seinerseits seine Verpflichtung nicht erfüllt hat. Sie brauchen ihm nur den Mieth- oder Pachtwerth für die Dauer Ihrer Benutzung zu zahlen. Soweit dieser durch die gezahlten 400 Mk. noch nicht gedeckt ist, zahlen Sie ihm etwas. 502.

Aeltester Abonnent. Diejenigen Miether, welche am Tage des Hausverk[illegible] dem 19. April d. J., bereits in dem Grundstücke wohnten, brauchen nur zu ziehen, wenn ihnen nach Maßgabe ihres Miethsvertrages gekündigt wird: Beide Käufer des Hauses sind an die alten Verträge gebunden. Nur gegenüber später eingezogenen Miethern können Sie nach Belieben kündigen. 507.

Abonnent A. Zehnjährige Trennung ist kein Scheidungsgrund, Sie müssen Ihre Frau aufnehmen oder ihr Unterhalt gewähren. 508.

G. R. hier. Richten Sie an das Landgericht eine Beschwerde wegen verweigerter Zahlung der Gebühren unter kurzer Darlegung der Sachlage. Ihre Vorladung fügen Sie bei, wenn Sie sie noch haben. 509.

Rechtsconsulent. Auf Frage 1: Gegen die Entscheidung des Bezirksausschusses können Sie innerhalb 2 Wochen nach der Zustellung die Berufung an das Oberverwaltungsgericht einlegen. Die Berufung ist dem Bezirksausschuß einzureichen. Erfolg versprechen wir uns davon nach der bisherigen Rechtssprechung jedoch nicht. — Auf Frage 2: Sie dürfen das Gewerbe nicht bis zur Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts fortführen. — Auf Frage 3: Den Magistrat können Sie nicht in Anspruch nehmen, denn er hat ja nur gethan, um was Sie gebeten haben. — Auf Frage 4: Eine Stellung können wir Ihnen nicht nachweisen, annonciren Sie. 510.

Neffe A. Ihr Vertrag hätte, weil die Miethe über 150 Mk. beträgt, schriftlich gemacht werden müssen. Da dies nicht geschehen, Ihnen die Wohnung aber eingeräumt ist, so gilt er trotzdem für die Dauer eines Jahres. Für dieses Jahr brauchen Sie sich nicht gefallen zu lassen, daß der Vermiether einem Anderen Ihre Räume theilweise vermiethet, nöthigenfalls verklagen Sie den Vermiether auf Räumung. 511.

Neuer Abonnent. Sie müssen den Ausschluß der Gütergemeinschaft dem Amtsgericht anzeigen, denn sonst dürften hiesige Einwohner, die es nicht wissen, annehmen, daß Sie in Gütergemeinschaft leben. Es genügt, wenn Sie die notarielle oder gerichtliche Austertigung des Vertrages mit dem Ersuchen um Bekanntmachung einsenden. 493.

A. G., Tobiasgasse. Für eine Aufwärterin, die nur einige Stunden kommt, brauchen Sie nicht zu kleben. Beschädigt sich dieselbe im Dienst, so müssen Sie die Kurkosten tragen bis zum Ende des Dienstes, also in der Regel bis zum Ende des Monats. 501.

Vermischtes.

Interessantes von den Abessynierinnen. In Paris herrscht momentan große Aufregung über die Anwesenheit der beiden Prinzen aus dem Lande des Negus Menelik. Einer Berichterstatterin der „Fronde" ist es gelungen, eine Audienz bei Herrn Mondon zu erhalten, der am Hofe des Negus die Stelle eines Ministers bekleidet, und dem fesselnden Artikel entnehmen wir nun folgende Details: Das Costüm der dunkelhäutigen Schönen von Adis Ababa besteht in einem weiten Hemd, das bis auf die Füße fällt und dessen weite Aermel oft eine Länge haben, die nicht selten mehrere Meter beträgt. Je länger dieser Theil des Kleidungsstückes ist, desto vornehmer ist dessen Trägerin. Die Aermel werden in dichten Falten auf den Arm gestreift und am Handgelenk befestigt. Ueber diesem Gewande tragen die Frauen eine Art Mantel, der aber wie bei den Männern nur aus einem einfachen Stück Stoff besteht. Die Abessynierinnen sind nicht kokett, sie behängen sich selten mit überflüssigem Tand, nur ihr Haar scheint der Gegenstand ihrer größten Sorgfalt zu sein. Dieses ist reich und lockig, doch nicht wollig, wie das der Negerin; aber die Art, wie die eleganten Frauen es sich frisiren lassen, ist nach unserem Geschmack geradezu abscheulich. Das Haar wird in unzählige dünne Zöpfchen geflochten und vorher so stark mit Butter und mehr oder weniger aromatischen Oelen eingefettet, daß der Duft, den eine solche Frisur ausströmt, jedem Ausländer überaus widerwärtig sein würde. Schmucksachen, wie Ringe, Ohrgehänge und Armbänder tragen die Abessynierinnen wohl, doch werden sie sich nie damit überladen. Große Vorliebe bezeigen sie für Ohrgehänge aus Silberfiligran; das Silber hat in Abessynien überhaupt größeren Werth als Gold. Die Ringe sind gleichfalls aus Silber und werden sonderbarerweise an den Fingerspitzen dicht über dem Nagel getragen. An den Fuß- und Handgelenken befestigen die jungen Mädchen zierliche Spangen, die sich eigenthümlich auf ihrer bräunlichen Haut ausnehmen. Die Gesichtsbildung der Abessynierin ist regelmäßig, ihre dunklen Augen sind groß und lebhaft, die herrlichen Zähne blendend weiß. Oft findet man Frauen mit sehr schönen Gesichtszügen, einem nur leicht bräunlich angehauchten Teint und langem, weichem Haar. Was die Sauberkeit der weiblichen Unterthanen des Negus anbetrifft, so werden die guten Principien der Hygiene skrupulös befolgt. Toilettentische und Seifen, Schämme und Nagelbürsten sind im fernen Habesch gänzlich unbekannt, die Frauen gehen Morgens und Abends mit einem kleinen Eimer in der Hand an den Fluß, und es macht Spaß, die Schönen in langen Reihen nach den Ufer hinabwandeln und sich ungenirt mit dem kühlen Naß waschen zu sehen. Bei Tagesanbruch stehen sie schon auf, und nachdem sie in duftiger Morgenfrische ihr Frühbad genommen, gehen sie daran, das Korn zu mahlen und den Morgenimbiß zu bereiten. Bei dieser Beschäftigung singen sie mit voller Stimme patriotische und kriegerische Lieder. Ihre Kleidung nähen die Frauen nicht selbst; ja, sie verstehen es nicht einmal, ihre Feiertagsgewänder zu besticken oder alte Sachen auszubessern. Diese Arbeiten überlassen sie den Männern, die „Damenschneider" sind, dort also ebenso ein Postulat des guten Tons und der Mode, wie bei uns. Viele der vornehmeren Damen erlernen zwar das Sticken und einige Prinzessinnen sollen sogar in dieser Kunst Vorzügliches leisten. Die Ehen werden in Abessynien sehr einfach geschlossen. Wenn ein Mann die Auserwählte seines Herzen heirathen will, so sucht er durch einen Freund die Einwilligung ihres Vaters nach. Sobald diese erfolgt ist, begiebt er sich in das Haus der Braut und beide Theile schwören einander die Treue. Ein bestimmter Tag für die Hochzeit wird festgesetzt, der Bräutigam nimmt an demselben die Braut, die nur bei den sehr Reichen eine Aussteuer erhält, auf die Schulter, trägt sie einmal rund um das Haus ihres Vaters und dann in sein eigenes. Nachdem ein kleines Festmahl eingenommen ist, begiebt sich das Paar zu einem Priester, sagt ihm, daß es Mann und Frau geworden, hört die Messe mit an und nimmt das Sakrament. Bei Landleuten wird die Ehe ohne diese Ceremonie geschlossen und nur durch einen Schmaus gefeiert. Ein wichtiges in Abessynien existirendes Gesetz liefert den Beweis, daß die Frauenfrage auch dort nicht ganz unbekannt ist; dieses bestimmt nämlich, daß die geschiedene Frau auf die Hälfte der Güter des Mannes Anspruch hat. Mit der Treue scheinen es die Abessynierinnen, die impulsiver Natur sind, ein liebenswürdiges Gemüth und munteres Wesen haben, nicht gar zu genau zu nehmen

Der Hund in der hohen Politik. Im Deutschen Wochenblatt erzählt Herr Geheimrath Aegidi folgende Geschichte, von der er, seiner eigenen Aussage zufolge, „selbstverständlich tief ergriffen" wurde: „Vor Ausbruch des deutsch-französischen Krieges 1870 befand sich Kaiser Alexander II. von Rußland bei unserem König in Ems. Die beiden Monarchen mit großem Gefolge waren eines Abends beisammen. Am entgegengesetzten Ende des Saales stand Graf Bismarck und beobachtete den Zaren in sorgenvoller Erwägung, wie es schwer ins Gewicht falle, welche mehr oder minder freundliche Haltung Rußland gegenüber unserer Politik einnehme. Da erhob sich der große Hund des Kaisers, der unter seinem Stuhl gelegen, und durchwanderte den Saal; von einem Souverän würde man gesagt haben: „er machte Cercle". Der Hund blieb vor Bismarck stehen, schaute zu ihm empor, wedelte zuthunlich und leckte die vorgestreckte Hand des Grafen. In diesem Augenblick ertönte durch den ganzen Saal die Stimme des russischen Kaisers, der den Bewegungen seines Hundes gefolgt war, zu Bismarck herüber: „Da sehen Sie, daß der Hund die Freunde seines Herrn kennt." Bismarck schloß seine denkwürdige Mittheilung mit den Worten: „Ich fühlte mich erleichtert. Das war ein geschichtlicher Moment für unsere Politik."

Theodor Mommsen über Heinrich Heine. In der letzten Nummer der neuen in Mainz erscheinenden Wochenschrift am Rhein, „Siegfried", theilt der Verleger Hans R. Fischer einen Beitrag zur Heine-Denkmals-Frage mit. Er schreibt: Die Jahre sind dahingegangen, die Leidenschaft und der Zorn in der Heine-Denkmals-Frage sind verraucht, und man kann die ganze Angelegenheit heute ruhig vom geschichtlichen Standpunkt aus betrachten. Auch hat der Bildhauer Herter in Berlin sein erst für Deutschland bestimmtes Loreley-Monument (Brunnen) nach Amerika geschafft, so daß selbst diese Frage gelöst ist. Das erwägend, bat ich des gegenwärtigen Deutschlands populärsten Geschichtsforscher: Theodor Mommsen, um die Erlaubniß, jetzt sein Gutachten über das geplante Heine-Denkmal, daß er mir privat gesandt hatte, veröffentlichen zu dürfen; er solle das Schlußwort haben. Mommsen hat eingewilligt. Er schrieb am 29. Februar 1894 u. A.: „Ihrer Aufforderung, hinsichtlich des Heine-Denkmals mich zu äußern, kann ich nicht folgen, und ich bitte Sie, mir kurz eine Darlegung meiner Gründe gestatten zu wollen. Daß Heine zu unseren allerersten Dichtern gehört und die Scheffel und Freiligrath ꝛc. gegen ihn Kleinmeister sind, ist zweifellos. Aber leider ist er nicht bloß ein ungezogener Liebling der Grazien, sondern auch kein Mann rechter Ehre. Was ich von seiner persönlichen Haltung und seinem politischen Thun weiß, ist schmählich, und wenn das Genie alle Verirrungen deckt, so gilt dies doch nicht von ehrlosem Thun. Wenn mich dies verhindert, mich zu Gunsten der Denkmals-Errichtung auszusprechen, so möchte ich auch nicht öffentlich dagegen auftreten. Einmal kenne ich die thatsächlichen Vorgänge (bei der Denkmalsfrage in Düsseldorf und Mainz) nicht genau genug, um dies zu thun; und dann widerstrebt es mir durchaus, gegen einen Verstorbenen und einen Dichter von Gottes Gnaden Henkersdienst zu leisten." Dies Urtheil über Heine ist hart und mag Widerspruch erwecken, immerhin ist es interessant von solcher Seite.

Humor in Steuersachen. Daß sich Leute darüber beschweren, daß sie zu Steuern herangezogen werden, erlebt die Steuerverwaltung alle Tage. Ein Bürger, der darauf aufmerksam macht, daß er bei der Besteuerung vergessen sei, ist aber eine ausstellungswürdige Seltenheit. Und doch hat dies die städtische Steuerbehörde von Berlin dieser Tage erlebt, und obendrein ist sie von dem redlichen Manne, einem Herrn E. S. angedichtet worden. Die poetische Zuschrift an die Steuer-Deputation lautet: „Oft trat der flinke Steuerman Recht pünktlich mit dem Zettel an, Doch jetzo muß ich Euch gestehen, Er läßt sich ganz und gar nicht sehen, Und die Saison ist unbestritten Schon bis zum Ufer vorgeschritten; Stracks schnellt empor der Bürgersinn, Dieweil ich zahlungsfähig bin, Durchdrücken, Herr der Gott verhüte, Hier eine vergessene Censite!"

Elektrisches Fernzeichen. Es ist lange her, seitdem der erste Apparat zur telegraphischen Uebermittelung von Zeichnungen von dem Engländer Bakewell (1847) erfunden wurde, dem bald darauf der sogenannte Pantelegraph des italienischen Physiker Caselli folgte. Eine practische Anwendung dieser Erfindung hat in größerem Umfange bisher nicht stattgefunden. Jetzt soll im spanisch-amerikanischen Kriege das Verfahren wieder zu Ehren gekommen sein, indem z. B. ein Berichterstatter der „World" von Key West aus seiner Zeitung nach New-York das Bild des Führers der cubanischen Aufständischen Maximo Gomez telegraphirte sowie die Zeichnung eines im Hafen von Havana liegenden Kriegsschiffes. Dabei zeichnet eine Nadel am äußersten Ende des Drahtes genau die Umrisse der verschiedenen Linien nach, die auf der Aufgabe-Station vorgezeichnet werden. Diese Zeichnungen bestehen allerdings nicht aus eigentlichen Linien, sondern aus feinen Strichelchen, die so dicht zusammengedrängt sind, daß sie den Eindruck einer Linie machen.

Daß der weibliche Arzt nicht ein Geschöpf der Neuzeit ist, kann man aus einer Notiz ersehen, welche die „Münch. Med. Wchschr." dem „New-Yorker Med. Journal" entnimmt: Etwa 300 v. Chr. besuchte eine junge Athenerin Namens Agnodice als Mann verkleidet die medicinische Schule ihrer Vaterstadt entgegen dem schon damals bestehenden Verbot des Frauenstudiums, und erfreute sich in der Folge eines bedeutenden Zulaufs. Als ihr Geheimniß bekannt und sie wegen der Gesetzesüberschreitung gerichtlich belangt wurde, gelang es der stürmischen Agitation ihrer Mitbürgerinnen, die Verurtheilung zu hintertreiben und eine Aufhebung des Gesetzes durchzusetzen. Im Mittelalter erwarb eine Anzahl von Frauen den Doctorgrad, hauptsächlich an den maurischen Universitäten Spaniens. Trotula von Riigiero, welche im 11. Jahrhundert in Salarno praktizirte, erfreute sich eines europäischen Rufes. Im 14. Jahrhundert besaß Dorothea Locchi nicht nur den Doktortitel, sondern wirkte auch als Professorin der Medicin an der Universität Bologna. Seitdem haben noch zwei weitere Professorinnen der medicinischen Facultät zu Bologna docirt: Anna Mongolini als Anatomin und Maria delle Donna als Geburtshelferin (1799.) Nach Edicten von 1311 und 1352 zu urtheilen, scheinen auch in Frankreich weibliche Chirurgen nicht selten gewesen zu sein.

„On parle français" und „English spoken" als Schaufenster-Aufschriften sind jetzt strafbar, falls weder der Inhaber des Geschäfts noch eine der darin thätigen Personen der betreffenden fremden Sprache wirklich mächtig ist. Es soll in letzter Zeit häufig vorgekommen sein, daß die erwähnten Aufschriften auf Schaufenstern und Ladenthüren ganz unberechtigter Weise, lediglich zum Zwecke der Reclame, angebracht wurden. Ein solches Vorgehen verstößt gegen § 1 des Gesetzes wider den unlauteren Wettbewerb und stellt sich dadurch, daß eine für Fremde leichtere Kaufmöglichkeit vorgespiegelt wird, als „unrichtige Angabe über geschäftliche Verhältnisse" dar.

Ein Paar „unmoralische Schuhe" hat zu einer amüsanten Gerichtsverhandlung in Wien geführt. Das „Neue Wiener Tagblatt" berichtet darüber: Der Schuhmachermeister Joseph Prull stellte in einer Collectivausstellung von Schuhmachern in der Jubiläumsausstellung ein Paar Damenstiefel aus, die durch ihre sonderbare Form auffielen. Die Schuhe waren nämlich 30 Knopf hoch, reichten fast bis zum Knie und schlossen sich der Form des Beines knapp an; außerdem wiesen sie ungewöhnlich hohe Absätze auf, sodaß in diesen Schuhen der Fuß fast auf der Spitze stehen mußte. Der Obmann der Schuhmachergenossenschaft Herr Bitza, der von diesen Schuhen gehört hatte, erschien nun Anfangs Juni in der Rotunde, ließ sich den Schlüssel zu dem Ausstellungskasten geben und confiscirte die erwähnten Schuhe. Als Herr Prull seine Schuhe zurückverlangte, erklärte Herr Bitza, die Schuhe seien „unmoralisch", er gebe sie nur unter der Bedingung zurück, daß Prull sich verpflichte, die Schuhe nicht mehr auszustellen. Prull strengte hierauf eine Besitzstörungsklage gegen den Obmann an, über welche vor dem Civilbezirksgericht Josefstadt verhandelt wurde. Herr Bitza hatte die Schuhe mitgebracht und wollte sie zum Beweise, daß sie „unsittlich" seien, dem Richter vorlegen. Dieser wies sie jedoch mit den Worten zurück: Ich bin nicht neugierig! (Heiterkeit.) Der Klagevertreter hob hervor, daß durch die eigenmächtige Entfernung des Ausstellungsobjects ein Gewaltstreich begangen und Herr Prull in seinem Besitze gestört worden sei. Die Schuhe seien ein Kunstwerk, ein Modell für Ballerinen, welches die Erlernung des Fußspitzentanzes erleichtere. Der Vertreter des Angeklagten führte dagegen aus, daß sich viele Besucher über die „unmoralischen" Schuhe aufgehalten hätten und da für Mitte Juni der Besuch des Kaisers in der Ausstellung angekündigt war, habe sich Herr Bitza veranlaßt gesehen, diese Schuhe zu entfernen. Im Verlauf der Verhandlung beantragte der Klage-Anwalt „bei aller Hochachtung der ästhetischen Kenntnisse" des Herrn Bitza die Vorladung von Aesthetikern als Sachverständigen und schlug als solche vor die Herren: Paul v. Schönthan Marco Brociner und Hans Koppel. (Das haben sich diese Schriftsteller wohl niemals träumen lassen, daß sie zu einer solchen Aufgabe berufen sein würden.) Die Gegenpartei meint, daß falls Sachverständige beizuziehen seien, dies nur Schuhmacher und Balletmeister sein könnten. Der Richter behielt sich die Beschlußfassung über den Sachverständigenbeweis vor und vertagte die Verhandlung, um über das behauptete Besitzrecht des Klägers an den Schuhen Zeugen zu vernehmen, und so wird es kommen, daß die unmoralischen Schuhe" dem Gerichtshof noch eine weitere Reihe lustiger Stunden verschaffen werden.

Aus der Geschäftswelt.

Die Zeit der jungen Gemüse ist wiedergekehrt, und mit Freuden heißt die Hausfrau diese langersehnte Bereicherung für Küche und Tisch willkommen. Namentlich sind es frischer Spinat, Mohrrüben, Gurken — diese letzteren in der Gestalt als braunes Gurkengemüse — und Salate, die als erste Boten der neu erwachenden

Berliner Börse vom 18. Juli 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	102.70
	3½	102.60
" "	3	94.70
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	102.60
	3½	102.70
" " "	3	95.90
" " "	3½	99.90
Staatsschuldscheine	3½	100.20
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.00
" 1892	3½	100.25
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.30
Landsch. Central. Pfdbr.	3	99.90
" " "	3½	99.75
Ostpreußische "	3½	100.20
Pommersche "	4	102.10
Posensche, 6—10	3½	99.80
"	3½	100.10
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	100.00
" neuländisch.	3	91.30
Westpreußische rittsch. 1. 2.	4	103.10
Preußische Rentenbriefe	3½	99.50
" "		

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	78.10
do. kleine 5%	fr.	78.10
do. innere 4½%	fr.	65.30
do. äußere 4½%	fr.	65.40
do. 20 L. 4½%	fr.	67.25
Barlett. L. M. p. St.	fr.	23.50
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	99.25
" " 1898	4½	87.70
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.50
Griech. mit laufend. Coupons	fr.	38.50
do. Goldrente L. 500	fr.	32.30
do. " L. 100	fr.	32.30
do. " L. 20	fr.	32.30
Griech. Monopol	fr.	43.50
do. mit laufend. Coupons	fr.	43.80
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.70
do. do. do.	4½	97.00
Italienische Rente	4	93.00
" kleine	4	92.50
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.10
Mexikaner 100 L.	6	99.40
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.40
do. St.-Eisenbahn	5	95.25
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.00
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.50
do. do. 1000 G.	4⅕	101.40
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	149.50
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.20
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	94.50
do. 2—8	4	94.40
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.30
do. do. 400 Mark	5	100.50
Rum. amort. de 1892	5	101.20
do do. de 1893	5	101.70
do. do. de 1889	4	93.50
do. do. de 1890	4	93.60
do. do. de 1891	4	93.55
do. do. de 1894	4	93.60
Russ. Bodencr.	5	123.00
" " gar.	4½	—
Türk. Anl. D.	1	22.30
Türk. Adm. 1888	5	98.50
Türk. conf. A. 1890	4	—
" 400 Fr.-L. p. St.	fr.	118.80
Ung. Gold-Rente	4	102.70
do. Kronen-Rente	4	99.60
do. G. invest. Anl.	4½	101.25
do. Loose p. St.	—	

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.00
do. unkündbar bis 1904	4	103.00
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.60
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.25
" " " alte	3½	98.00
" " " " conv.	3½	98.00
" " " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.75
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100.80
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.00
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
8. conv.	3½	98.80
" " 9.	4	99.90
" " 13.	4	100.50
" " 14.	4	102.40
" " 11.	3½	98.00
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.60
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
" " 15—18.	4	101.00
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " " " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	94.75
" "	4	92.50
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.80
" " 1874	3	93.00
" Ergänzungsnetz	3	94.00
" " St. 1. 2.	5	116.10
" " Gold	4	108.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	59.10
Kronpr. Rudolf	4	99.80
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	101.25
Raab Oedenb.	3	81.50
North. Gen. Lien.	3	62.00
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.70
do. do. 500 fl.	4½	101.70
do. Staatseis. Slb.	4½	100.40

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	115.80
Gotthardbahn	5,8	139.50
Königsberg-Cranz	7	159.25
Lübeck-Büchen	6¾	169.90
Marienburg-Mlawka	2¼	87.20
North.-Pac. Vorzg.	2	69.80
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	94.10
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	119.30
Ostpr. Südbahn	5	117.40

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	146.25
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.40
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	117.00
Bresl. Disconto	7	119.60
Danziger Privatbank	6¾	138.50
Darmstädter Bank	8	152.90
Deutsche Bank	10	198.70
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.70
Deutsche Effectenb.	7	122.40
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	199.00
Dresdener Bank	9	161.20
Gothaer Grundcred.	4	125.80
Hamb. Cm. u. Discb.	8	137.50
Hamb. Hypoth.-B.	8	158.60
Hannoversche Bank	6	127.60
Königsberger Vereinsb.	6	118.80
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5½	108.80
Meining. Hypoth.-B.	6	134.50
Nationalbank für Deutschland	8½	145.80
Nordd. Creditanstalt	7½	123.80
Nordd. Grundcr.-B.	4½	98.90
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.00
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.40
" Centralbodencred.-Bk.	9	170.75
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	161.80
Rhein. Westf. Bodencr.	6	123.60
Russ. Bank für ausw. Hdl.	0	—
Danziger Oelmühle	0	81.00
do. 5% St.-Prior.	6	96.25
Hibernia	9½	192.75
Große Berl. Straßenbahn	16	316.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	123.00
Harpener	8	181.20
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	195.00
Laurahüte	10	199.10
Norddeutscher Lloyd	5	111.30
Stett. Cham. Didier	20	402.00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	114.70
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.40
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	
Meininger Loose	—	28.25
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.70	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.36	Newy	—
Napoleons	16.26	Engl. Bankn.	—
Dollars	4.18	Franz. "	80.90
Imperials	—	Italien. "	75.25
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.30
" neue	16.17	Oesterr. "	169.85
Am. Not. kl.	4.1625	Russ. Bankn.	216.15
		" Zollcoup.	323.70

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.20
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.38
London	3M.	20.315
New-York	vist	4.19
Paris	8T.	80.80
Wien östr. W.	8T.	169.70
Italien. Plätze	10T.	76.20
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3M.	213.85
Warschau	8T.	215.90

Discont der Reichsbank 4%

Küchen-Vegetation hierbei in Betracht kommen. Um aber ihren vollen Wohlgeschmack herauszukehren, bedürfen diese Gemüse einer kräftigen Zubereitung. Diesem Bedürfniß kommt in erster Reihe Liebig's Fleisch-Extract entgegen. Es wird entweder rasch gelöst, worauf in der dadurch gewonnenen Brühe das Gemüse gekocht wird, oder aber es wird bei der Bereitung des Gemüses nach dem Abkochen zugesetzt. Eine nähere der Natur der einzelnen Gemüsesorten entsprechende Anleitung zur Verwendung von Liebig's Fleisch-Extract ist aus den zahlreichen Kochrecepten ersichtlich, welche die Compagnie Liebig gratis herausgiebt. Immer wieder sei darauf hingewiesen, daß ein jeder Topf mit Liebigs's Fleisch-Extract nur dann als echt anzusehen ist, wenn er mit dem blauen Namenszuge „J. v. Liebig" versehen ist.

Die Honigkuchen- und Confitürenfabrik von **A. Gorsch**, Heilige Geistgasse 23, hat am Sonnabend in der Passage, Laden 19, eine Filiale eröffnet, woselbst sie eine reiche Auswahl ihrer Fabrikate in bekannter Güte zum Verkauf hält.

Handel und Industrie.

Stettin, 18. Juli. Spiritus loco 53,80 nom.

Bremen, 18. Juli. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,20 Br.

Hamburg, 18. Juli. Kaffee good average Santos per September 29¼, per März 30. Behauptet.

Paris, 18. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau, per Juli 23,85, per August 21,60, per September-October 20,60, per September-December 20,55. Roggen ruhig per Juli 15,10, per Septbr.-Decbr. 12,60. Mehl flau, per Juli 54,30, per August 49,65, per September-October 45,50, per September-December 45,00. Rüböl behauptet, per Juli 53, per August 53, per Sept.-December 53½, per Januar-April 53½. Spiritus ruhig, per Juli 50¼, per August 50, per September-Decbr. 45, per Januar-April 43. Wetter: Theilweise bewölkt.

Paris, 18. Juli. Rohzucker ruhig, 88% loco 28¾ à 29. Weißer Zucker flau, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juli 29¾, per August 30, per October-Januar 30½, per Januar-April 31⅛.

Antwerpen, 18. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅜ bez. u. Br., per Juli 17⅜ Br., p. August 17½ Br., p. September-December 18½ Br. Fest. — Schmalz, per Juli 73½.

Pest, 18. Juli. Productenmarkt. Weizen loco weichend, per September 8,42 Gd., 8,43 Br. Roggen per September 6,54 Gd., 6,56 Br. Hafer per September 5,60 Gd., 5,62 Br. Mais per Juli 5,10 Gd., 5,12 Br., per August 5,10 Gd., 5,12 Br., per Mai 1899 4,23 Gd., 4,25 Br. Kohlraps per August-September 12,00 Gd., 12,10 Br. Wetter: Schön.

Havre, 18. Juli. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Baisse. Rio 10000 Sack, Santos 21000 Sack, Recettes für Sonnabend.

Havre, 16. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 35,25, per September 35,75, per December 36,50. Behauptet.

London, 18. Juli. Wollauction. Wollpreise fest, behauptet.

Essen an d. Ruhr, 18. Juli. Der Beirath des rheinisch-westfälischen Kohlen-Syndicats beschloß der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zu Folge, den Richtpreis für Coakskohlen von 8 Mk. auf 8,50 Mk. zu erhöhen. Alle anderen Vorschläge auf Preiserhöhungen wurden mit großer Mehrheit abgelehnt.

Konstantinopel, 18. Juli. Die Einnahmen der Türkischen Tabak-Regie-Gesellschaft betrugen im Monat Juni 1898 16 000 000 Ps. gegen 15 400 000 Ps. in der gleichen Periode des Vorjahres.

Lustige Ecke.

Schlechtes Vorbild. „Da ermahnt mich der Alte immer zur Sparsamkeit und dabei nutzt er selbst die Postanweisung zu 20 Pfennig nicht einmal aus und schickt mir nur 20 Mark!"

Nach dem Examen. Professor: Ich muß Ihnen leider die Mittheilung machen, Herr Candidat, daß Sie durchgefallen sind. — Student: Was, ganz durchgefallen? Komm' ich nicht wenigstens in die Stichwahl?

Ein Schwerenöther. „Huber", sagt der Herr Amtsrichter mitleidig zu einem alten, ehrlichen, arbeitsuchenden Individium, „gehen Sie nach meiner Wohnung, melden Sie sich bei meiner Frau, auf dem Hofe hinter meinem Hause sieht es wüst und unordentlich aus, den können Sie derweile anständig und sauber machen." — „Gnä' Frau", sagt Huber nachher schmunzelnd, „der Herr schickt mich, ich soll Ihnen derweile den Hof machen!"

Auf dem Lande. Frau A.: „Sagen Sie, Frau Nachbarin, legen Ihre Hennen gut?" — Frau B.: „O, ich sage Ihnen, ganz vorzüglich! Bis jetzt haben sie noch nicht ein faules Ei gelegt!"

Gefaßt. Gast (zu einem Paletotmarder): „Ach, Sie gestatten wohl, daß ich mir vorher noch eine Cigarre aus meinem Ueberzieher nehme!"

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82